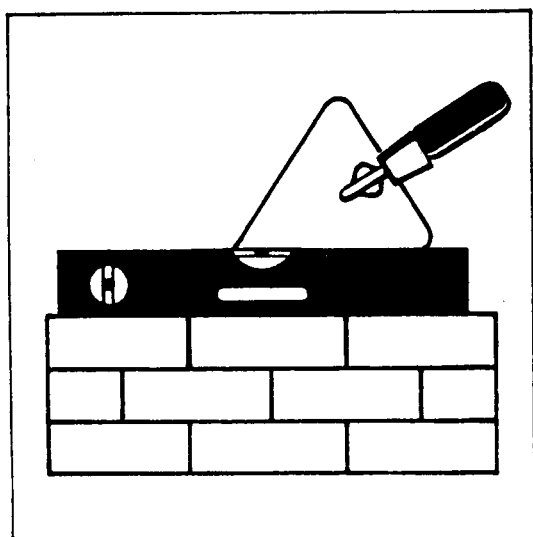


Statistisches Bundesamt

# Bautätigkeit und Wohnungen

Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987



Fachserie **5**

Heft 1

Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Metzler - Poeschel Stuttgart

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden 1

Verlag:  
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:  
Hermann Leins GmbH & Co.  
Verlags-KG  
Holzwiesenstr. 2  
7408 Kusterdingen  
Telefon: 07071/33046  
Telex: 7 262 891 mepo d  
Telefax: 07071/33653

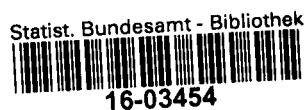
Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im Oktober 1989

Preis: DM 11,30

Bestellnummer: 2053001 - 87900

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe  
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.



## Vorwort

Zum Stichtag 25. Mai 1987 wurde in der Bundesrepublik Deutschland nach 1950, 1956 und 1968 im Rahmen der Volkszählung zum viertenmal eine Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt. Die flächendeckende Erhebung sämtlicher Gebäude mit Wohnraum sowie der bewohnten Unterkünfte und Wohneinheiten liefert die für Entscheidungen im Wohnungsbau und in der Wohnungspolitik erforderlichen Grunddaten mit kleinräumigem Bezug und schafft eine neue Grundlage für die jährliche Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes unter Berücksichtigung der laufenden Zu- und Abgänge. Sie ist auch unentbehrliche Grundlage für repräsentative Stichprobenerhebungen zur Wohnsituation und Wohnumwelt.

Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 werden in einer Reihe von Veröffentlichungen ausführlich dargestellt. Ausgewählte Eckzahlen über Gebäude und Wohnungen für kreisfreie Städte und Landkreise sind bereits im August 1989 als Heft 2 dieser Fachserie erschienen. Das vorliegende Heft 1 bringt u.a. Informationen über die Gebäude mit Wohnraum nach Alter und Gebäudeart, über die Wohnungen nach Größe, Ausstattung, Beheizung, Mieten und öffentlicher Förderung sowie über die Wohnsituation der Haushalte. Die Angaben stammen aus dem sogenannten "Gemeindeblatt"; sie werden in ähnlicher Form von allen Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder herausgegeben, wobei die Statistischen Landesämter vor allem Ergebnisse in tiefer regionaler Gliederung, insbesondere nach Gemeinden, ausweisen.

Wiesbaden, im Oktober 1989

Egon Hölder

Präsident des Statistischen Bundesamtes

# Inhalt

Seite

## Textteil

1 Methodische Erläuterungen .....	6
2 Definitionen von Begriffen und Merkmalen .....	9
3 Kommentierte Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 .....	14

## Schaubilder

1 Schematische Darstellung der Gebäudearten und Wohneinheiten sowie deren Anzahl .....	23
2 Wohngebäude nach der Zahl der Wohnungen .....	24
3 Wohnungen nach der Ausstattung .....	25
4 Haushaltstypen in Mietwohnungen nach der Monatsmiete .....	25

## Tabelleenteil

1 Übersichtstabelle (Ausgewählte Strukturdaten) .....	28
2 Gebäude und Unterkünfte mit Wohnraum sowie Wohneinheiten nach Art der Gebäude .....	30
3 Gebäude mit Wohnraum nach dem Baualter .....	31
4 Gebäude mit Wohnraum nach Beheizungsart .....	32
5 Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen .....	33
6 Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum nach Belegung und Art des Gebäudes .....	34
7 Sonstige Wohneinheiten in Unterkünften nach Belegung .....	36
8 Zweitwohneinheiten und Freizeitwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum .....	36
9 Bestand an Wohnungen 1956, 1961, 1968 und 1987 .....	37
10 Wohnungen nach dem Baualter der Gebäude .....	38
11 Wohnungen in nach 1948 errichteten Gebäuden nach Baualter und öffentlicher Förderung .	39
12 Wohnungen nach der Raumzahl .....	40
13 Wohnungen nach der Ausstattung .....	42
14 Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden nach der Zahl der Räume und der Personen .....	43
15 Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden nach Beheizungs- und Energieart .....	44
16 Bewohnte Wohnungen, Räume, Wohnfläche nach Eigentümer-/Mietwohnungen .....	46
17 Bewohnte Wohnungen nach öffentlicher Förderung .....	48
18 Bewohnte reine Mietwohnungen mit Mietangabe nach Baualter des Gebäudes, öffentlicher Förderung und Miete je m <sup>2</sup> .....	50
19 Bewohnte reine Mietwohnungen mit Mietangaben nach Ausstattung und Miete je m <sup>2</sup> .....	52
20 Haushalte nach Eigentümern, Hauptmietern und Untermietern .....	53
21 Haushalte nach dem Alter der Bezugsperson und der bewohnten Wohnfläche .....	54
22 Haushalte in Mietwohnungen nach der Monatsmiete .....	55
23 Haushalte in Mietwohnungen nach der Monatsmiete und sozialer Stellung der Bezugsperson .....	56

## A n h a n g

Wohnungsbogen Gebäude- und Wohnungszählung 1987 .....	58
Veröffentlichungsprogramm Gebäude- und Wohnungszählung 1987 .....	59

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Auf- und Abrundungen

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **d a - v o n** kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort **d a r u n t e r**. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte **u n d z w a r** gebraucht worden. Auf die Bezeichnung "davon" bzw. "darunter" ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmißverständlich hervorgeht, daß es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Abkürzungen

GWZ = Gebäude- und Wohnungszählung  
 . = Zahlenwerte unbekannt  
 - = nichts vorhanden

# 1 Methodische Erläuterungen

## 1.1 Rechtsgrundlagen; Erhebungsbereiche; allgemeiner Erhebungsumfang; Erhebungsstichtag

Rechtsgrundlagen der Volkszählung 1987 waren das "Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078)"<sup>1)</sup> - im folgenden VZG '87 - sowie die nach § 9 Abs. 3 Volkszählungsgesetz 1987 erlassenen Durchführungsverordnungen der Länder und die sie ergänzenden Verwaltungsvorschriften.

Die Volkszählung 1987 umfaßte drei Erhebungsbereiche, nämlich

- eine Volks- und Berufszählung als Einwohnerzählung, die mit der Erhebung bevölkerungs- und insbesondere auch berufs- und erwerbsstatistischer Angaben verbunden war,
- eine Gebäude- und Wohnungszählung, die neben der Bestandsaufnahme auch die Gewinnung grundlegender Strukturdaten zum Gegenstand hatte

sowie

- eine Arbeitsstättenzählung, durch die ein umfassender Überblick über Zahl und Größe aller nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen gewonnen werden sollte.

Die Volkszählung 1987 ist in allen Erhebungsbereichen und im Hinblick auf das gesamte Erhebungsprogramm als Vollerhebung durchgeführt worden. Alle Ergebnisse beziehen sich somit auf die Gesamtheit der Erhebungseinheiten und können deshalb fachlich und regional bis zur Blockseite grundsätzlich uneingeschränkt untergliedert werden. Nach § 12 Volkszählungsgesetz 1987 war Auskunftspflicht vorgesehen, um sowohl insgesamt als auch für den Nachweis kleiner statistischer Teilmengen den geforderten hohen Genauigkeitsgrad gewährleisten zu können.

1) Siehe hierzu im einzelnen, Würzberger, P./Stürmer, B./Störtzbach, B.: "Volkszählung 1987 - Rechtliche Grundlagen und Konzept nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15. Dezember 1983", in WiSta 12/1986, S. 927 ff.

Stichtag der Volkszählung 1987 war der 25. Mai 1987. Die an diesem Tage gegebenen Verhältnisse waren damit maßgebend für die Abgrenzung der Erhebungsumfänge und für die Erteilung der Auskunft.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Erhebungsbereich der Gebäude- und Wohnungszählung.

## 1.2 Abgrenzung des Erhebungsumfangs der Gebäude- und Wohnungszählung

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 wurden wie bei früheren Zensen zum einen alle Gebäude mit Wohnraum und bewohnten Unterkünfte (Gebäudezählung), zum anderen die darin vorhandenen Wohneinheiten (Wohnungszählung) erhoben. Nicht in die Zählung einbezogen wurden Gebäude, die am Zählungsstichtag ausschließlich anderen als Wohnungszwecken dienten, ebenso wenig wie Gebäude, die ausschließlich von Personen bewohnt wurden, die keinen eigenen Haushalt führten und anstaltsmäßig untergebracht waren.

Zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987 nicht auskunftspflichtig waren - ebenso wie bei der Volks- und Berufszählung 1987 - Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer und berufskonsularischer Vertretungen sowie der Ständigen Vertretung der DDR. In deren Eigentum befindliche Gebäude und Wohnungen wurden deshalb auch dann nicht gezählt, wenn sie außerhalb geschlossener Bereiche lagen. Für Angaben über Gebäude und Wohnungen, die diesem Personenkreis am Zählungsstichtag zur Nutzung überlassen waren, bestand jedoch eine Auskunftsverpflichtung des Eigentümers oder Verwalters.

Wie bereits angedeutet, war der Erhebungsumfang der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 in zeitlicher Hinsicht durch den Zählungsstichtag abgegrenzt, d.h. es waren die Verhältnisse am 25. Mai 1987, 0.00 Uhr maßgebend. Dem entsprechend wurden nur solche Gebäude mit Wohnraum gezählt, deren Baufertigstellung vor diesem Zeitpunkt lag oder für die eine beantragte Abbruchgenehmigung noch nicht erteilt

worden war. Im Bau befindliche Gebäude mit Wohnraum wurden nur dann erhoben, wenn zum Zählungstichtag mindestens eine Wohnung bereits bezogen war.

Leerstehende Gebäude mit Wohnraum wurden in die Zählung dann einbezogen, wenn

- die Wohnungen vorübergehend leer standen und später wieder zu Wohnzwecken genutzt werden sollten,
- die Wohnungen fertiggestellt, aber noch nicht bezogen waren,
- sie zum Abriß bestimmt waren, aber - wie erwähnt - noch keine behördliche Abbruchgenehmigung vorlag oder
- die Umwidmung aller Wohnungen in Räume für gewerbliche Nutzung zwar geplant war, jedoch noch keine behördliche Genehmigung zur Nutzungsänderung vorlag.

Unterkünfte, wie Baracken, Lauben u.ä., d.h. Bauten, die nur vorübergehend zu Wohnzwecken genutzt und deshalb nicht zu den Gebäuden mit Wohnraum gerechnet werden, wurden nur dann gezählt, wenn sie zum maßgeblichen Zeitpunkt zumindest teilweise bewohnt waren.

### 1.3 Erhebungs- und Darstellungseinheiten, Erhebungsmerkmale der Gebäude- und Wohnungszählung

Erhebungs- und Darstellungseinheit der Gebäudezählung ist insbesondere das Gebäude mit Wohnraum, zu dem sowohl Wohngebäude, d.h. Gebäude, die mindestens zur Hälfte für Wohnzwecke genutzt werden, aber auch überwiegend gewerblich genutzte Gebäude und Verwaltungsgebäude, wenn sie mindestens eine Wohneinheit enthalten (sonstige Gebäude mit Wohnraum), gerechnet werden. Die Zuordnung als "Wohngebäude" oder "sonstiges Gebäude mit Wohnraum" war von den Auskunftgebern in Abhängigkeit von den jeweiligen Anteilen des Gebäudes für Wohnzwecke sowie für Nichtwohnzwecke, (d.h. für gewerbliche, soziale, kulturelle Zwecke, Verwaltungszwecke usw.) an der Gesamtnutzfläche vorzunehmen.

Ob es sich bei einer Wohneinheit, der Erhebungs- und Darstellungseinheit der Wohnungszählung, um eine Wohnung handelte, wurde dagegen nicht erfragt, sondern anhand der erho-

benen Merkmale im Zuge der Aufbereitung festgestellt. Als Wohnung galten dabei nur in Gebäuden mit Wohnraum gelegene Wohneinheiten, die mit einer Küche oder Kochnische ausgestattet waren. Wohneinheiten ohne Küche oder Kochnische in Gebäuden mit Wohnraum sowie alle Wohneinheiten in bewohnten Unterkünften wurden dagegen als sonstige Wohneinheiten eingestuft. Falls ein Haushalt in einem Gebäude oder einer Unterkunft mehr als eine Wohneinheit nutzte, so waren die Angaben auf nur einem Erhebungsbogen zusammenzufassen.

Bezüglich der gebäude- und wohnungsbezogenen Merkmale der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 kann auf den im Anhang abgedruckten "Wohnungsbogen mit Gebäudeangaben" verwiesen werden.

### 1.4 Erläuterungen zu ausgewählten Nachweisungen der Gebäude- und Wohnungszählung

#### Wohngebäude

Die Aufgliederung der Wohngebäude nach der Anzahl der vorhandenen Wohnungen läßt etwaig vorhandene sonstige Wohneinheiten außer acht. In diesen Fällen wird ein Mehrfamilienhaus als Wohngebäude mit der entsprechenden Anzahl an Wohnungen nachgewiesen. Eine Differenz zwischen der Summe der Gebäude nach der Zahl der Wohnungen und der Gesamtzahl der Wohngebäude erklärt sich durch das Auftreten von Wohngebäuden, in denen ausschließlich sonstige Wohneinheiten vorkamen.

#### Wohnheime

Als Wohnheime gelten nur Wohngebäude, die vollständig Wohnheimzwecken dienen, sonstige Gebäude mit nur zu Wohnheimzwecken genutztem Wohnraum gelten als Gebäude mit vollständiger Wohnheimnutzung. Nur teilweise für Wohnheimzwecke genutzte Gebäude mit Wohnraum werden nicht als Wohnheime nachgewiesen. Bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 hingegen wurden alle Gebäude mit Wohnheimnutzung als separate Einheiten erhoben und den sonstigen Gebäuden zugeordnet.

#### Wohneinheiten

Bei der Darstellung der Wohneinheiten wird unterschieden zwischen Wohnungen (mit Küche oder

Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten in Gebäuden (ohne Küche oder Kochnische) bzw. Unterkünften (mit oder ohne Küche/Kochnische). Die sonstigen Wohneinheiten entsprechen den Wohngelegenheiten der Gebäude- und Wohnungszählung 1968.

#### Freizeitwohneinheiten

Für Freizeit Zwecke genutzte Wohnungen bzw. sonstige Wohneinheiten können grundsätzlich aufgetreten sein in

- Wohngebäuden mit nur einer oder zwei Wohneinheiten, deren Gesamtwohnfläche entweder weniger als 50 m<sup>2</sup> (Kategorie 1) oder 50 m<sup>2</sup> und mehr (Kategorie 2) beträgt sowie in
- übrigen Gebäuden mit Wohnraum (Kategorie 3).

Während 1968 nur die Kategorie 1 und 2 unterschieden, Fälle der Kategorie 3 dagegen als sog. Zweitwohnungen zusammen mit "echten", d.h. für Berufs- und Ausbildungszwecke genutzten Zweitwohnungen zusammengefaßt wurden, sind 1987 alle Freizeitwohnungen/-wohneinheiten gesondert erhoben worden. Fälle der Kategorie 1 sind 1968 wie 1987 den Unterkünften zugerechnet, Fälle der Kategorie 2 1987 aus Vergleichsgründen gesondert ausgewiesen worden.

#### Öffentliche Förderung

Zur Zahl der mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus geförderten Wohnungen (1. Förderungsweg) ist anzumerken, daß zwar alle öffentlich ge-

förderten Wohnungen nach 1948 gebaut und gefördert worden sind, das Alter der einzelnen Wohnung jedoch vom Baualter des Gebäudes abgeleitet wird. Bei teilweisem Wiederaufbau oder Anbau kann dessen Bausubstanz daher auch aus der Zeit vor 1949 stammen.

#### Haushalte

Während bei der Volks- und Berufszählung Haushalte dann nicht als Privathaushalte gezählt wurden, wenn sich die vorwiegend benutzte Wohnung sämtlicher Haushaltsmitglieder in einer anderen Gemeinde befand, werden in der Gebäude- und Wohnungszählung alle Haushalte berücksichtigt. Zu beachten ist, daß es sich bei den sonstigen wohnberechtigten Haushalten vielfach um solche in Freizeitwohnungen/-wohneinheiten handelt, beide Teilgruppen jedoch nicht identisch sind.

#### Mieten

Bei einer Reihe von Ländern sind die Mieten für Sozialwohnungen der Baujahre 1968 - 1978 höher als Mieten für Sozialwohnungen, die ab 1979 errichtet wurden. Die Erklärung hierfür liegt in der degressiven Förderung der Sozialwohnungen. Soweit nicht eine Nachsubventionierung erfolgt ist, können deshalb die Mieten für Sozialwohnungen 1968 - 1978 höher sein.

#### Mietwohnungen

Im vorliegenden Heft werden die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen sowie der Ständigen Vertretung der DDR privatrechtlich gemieteten Wohnungen nicht als Mietwohnungen nachgewiesen.



## 2 Definitionen von Begriffen und Merkmalen

### Baualter/Baujahr

Als Baujahr des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung. Bei Gebäuden, die durch Schäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt sind, sowie bei total renovierten Gebäuden und Erweiterungsbauten gilt als Baujahr das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus.

### Bewohnte Wohnungen/sonstige Wohneinheiten

Als bewohnt gelten auch Wohnungen/sonstige Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/ zur Person vorliegen.

### Bezugsperson/Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt

Bei der Bestimmung der Bezugsperson wird davon ausgegangen, daß die überwiegend zum Unterhalt eines Haushalts beitragende Person in der Regel auch diejenige ist, die den sozialen Status und die Lebensverhältnisse des Haushalts bzw. der Haushaltsmitglieder bestimmt und sich daher als Bezugsperson für die sozio-ökonomische Zuordnung des Haushalts eignet. Diese Definition der Bezugsperson, die den bei früheren Volkszählungen üblichen Begriff des Haushaltsvorstandes ersetzt, ist international üblich.

Die überwiegend zum Lebensunterhalt des Haushalts beitragende Person wurde insbesondere aufgrund der Angaben über Alter, Geschlecht, Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Erwerbsbeteiligung, Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit und Stellung im Beruf bestimmt.

### Blockheizung

Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Häuserblock von einem zentralen Heizsystem aus beheizt wird und die Heizquelle an einem der Gebäude angebaut ist oder sich in unmittelbarer Nähe dieser Gebäude befindet.

### Eigentümer

Personen, denen das Eigentum an dem Gebäude oder der Wohnung rechtlich zusteht oder die die Eintragung im Grundbuch schon beantragt haben.

### Eigentümerwohneinheiten/-wohnungen

Das sind Wohnungen/sonstige Wohneinheiten, die vom Eigentümer des Gebäudes oder der Wohnung selbst genutzt werden.

### Eigentümerquote

Anteil der Eigentümerwohnungen an Miet- und Eigentümerwohnungen zusammen. Die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, diplomatischer, berufskonsularischer Vertretungen oder der Ständigen Vertretung der DDR privatrechtlich gemieteten Wohnungen bleiben hierbei außer Betracht.

### Eigentumswohnungen

Eigentumswohnungen sind alle Wohneinheiten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz vom 15.3.1951 (BGBl. I, S. 175) begründet worden ist.

### Einzelöfen

Einzelöfen (z.B. Kohle-, Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur den Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert.

### Etagenheizung

Bei einer Etagenheizung werden die Räume einer Wohnung oder sonstigen Wohneinheit von einer nur für diese Wohnung/sonstige Wohneinheit bestimmten Heizquelle aus beheizt.

### Fernheizung

Bei der Fernheizung werden größere Wohnbezirke von einem entfernten, zentralen Heizwerk aus beheizt.

### Freizeitwohneinheiten/-wohnungen

Wohnungen/sonstige Wohneinheiten, die vom Eigentümer oder Mieter als "Zweitwohnung" primär für Erholungszwecke oder über das Wochenende oder im Urlaub (Ferien) bewohnt werden. Nicht als Freizeitwohneinheiten gelten Wohneinheiten, die ähnlich wie ein Hotelzimmer nur kurzfristig von einem Haushalt gemietet werden und in die anschließend andere Haushalte in stetem Wechsel einziehen.

### Gebäude

Gebäude sind für längere Dauer errichtete Bauwerke und enthalten Wohn-, Aufenthaltsräume und/oder Räume für Arbeitsstätten und andere Nutzungen. Gebäude, die ausschließlich administrativen oder gewerblichen Zwecken dienen, wurden durch die Gebäude- und Wohnungszählung 1987 jedoch nicht erfaßt. Als ein (einzelnes) Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung - z.B. Doppel-, Gruppen- und Reihenhäuser - jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Unter dem Begriff "Gebäude" werden in den Tabellen alle Wohngebäude und alle sonstigen Gebäude mit Wohnraum nachgewiesen.

"Unterkünfte" gelten nicht als Gebäude.

### Hauptmieter

Als Hauptmieter gilt, wer das Recht zur Wohnungsnutzung durch Mietvertrag mit dem Eigentümer des Gebäudes/der Wohnung erworben hat. Hierbei ist es gleichgültig, ob für die Wohnung z.Z. tatsächlich Miete gezahlt wird oder nicht.

### Haushalte

Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften, insbesondere ihren Lebensunterhalt ge-

meinsam finanzieren (Mehrpersonenhaushalt). Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt (Einpersonenhaushalte) und zwar auch dann, wenn er mit anderen Personen eine gemeinsame Wohnung hat.

Bei Personen im Haushaltszusammenhang, die in gebäude- und wohnungsstatistischen Tabellen nachgewiesen werden, handelt es sich stets um die wohnberechtigte Bevölkerung.

### Mehrraumöfen

Ein Mehrraumofen beheizt gleichzeitig mehrere Räume (auch durch Luftkanäle).

### Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag nachgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit zum Zeitpunkt der Zählung vereinbart war. Dabei ist es gleichgültig, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Finanzielle Vorleistungen, z.B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung bzw. eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine Zentralwaschanlage u. dgl. mehr.

### Mietwohneinheiten/-wohnungen

Hierunter werden Wohnungen/sonstige Wohneinheiten verstanden, die vollständig durch Haupt- und ggf. Untermieter genutzt werden. Hierzu zählen nicht Freizeitwohneinheiten sowie Wohneinheiten in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

## Öffentliche Förderung

Als Öffentlich, d.h. mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert gelten nur solche Wohnungen, die nach der Währungsreform (20. Juni 1948) fertiggestellt worden sind und für die öffentliche Mittel (des Bundes, des Landes oder der Gemeinde) zur Errichtung von Sozialwohnungen bewilligt wurden (sog. Erster Förderungsweg).

Hierzu zählen u.a.

- Darlehen zur Deckung der Baukosten (in der Regel öffentliche Baudarlehen oder Landesbaudarlehen genannt),
- Darlehen oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen (Annuitätshilfen, Aufwendungszuschüsse oder -darlehen, Zinszuschüsse).

Für Öffentlich geförderte Wohnungen müssen bei einer Neuvermietung Mieter einen Wohnberechtigungsschein der zuständigen Gemeinde- oder Kreisbehörde (z.B. Wohnungsamt, Sozialamt) vorlegen.

Sind für Mietwohnungen die öffentlichen Mittel vorzeitig zurückgezahlt worden, so gelten die meisten Wohnungen noch bis zu 8 Jahren als Öffentlich gefördert. Bei Eigenheimen und Eigentumswohnungen entfällt in der Regel die öffentliche Bindung mit Rückzahlungen oder Ablösung der Förderungsmittel; bei Eigentumswohnungen, die durch Umwandlung entstanden sind, entfällt die Bindung nur, wenn Eigentümer als Berechtigte im sozialen Wohnungsbau die Wohnung selbst nutzen. Über das Ende der Bindungen erhalten Eigentümer eine Bestätigung der zuständigen Stelle.

Nicht zu den öffentlichen Mitteln im oben genannten Sinne zählen

- Aufwendungsdarlehen nach dem Regionalprogramm des Bundes (sog. Zweiter Förderungsweg),
- Aufbaudarlehen nach dem Lastenausgleichsgesetz,
- Wohnungsfürsorgemittel für Öffentlich Bedienstete des Bundes, der Länder oder Gemeinden,
- Mittel zur Förderung der Modernisierung oder für Maßnahmen zur Einsparung von Heizenergie,
- 7b-Abschreibungen und sonstige Steuervergünstigungen, Bausparprämien.

## Räume

Als Räume einer Wohneinheit/Wohnung zählen Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr m<sup>2</sup> Wohnfläche sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe) und gewerblich genutzte Räume (zweckentfremdete Wohnräume) mit 6 und mehr m<sup>2</sup> Fläche. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Räume vom Inhaber der Wohneinheit/Wohnung selbst bewohnt oder z.T. untervermietet sind.

Im Unterschied dazu sind beim Nachweis der selbstbewohnten Räume die untervermieteten und die gewerblich genutzten Räume nicht enthalten.

## Reine Mietwohnungen

Als reine Mietwohnungen gelten alle vermieteten Wohnungen mit Ausnahme von

- Dienst-, Werks-, Hausmeister- und Stiftswohnungen,
- Berufs- und Geschäftswohnungen,
- Mietwohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen sowie der Ständigen Vertretung der DDR
- verbilligt, wegen finanzieller Vorleistungen ermäßigt oder kostenlos überlassene Wohnungen,
- völlig untervermietete Wohnungen.

Dagegen sind die Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand in den Zahlenangaben über reine Mietwohnungen enthalten.

## Sammelheizung

Hierzu zählen Fern-, Block-, Zentral- und Etagenheizung.

## Sonnenenergie

Zur Nutzung der Sonnenenergie werden in der Regel Sonnenkollektoren, die Sonnenlicht und solare Wärmestrahlung absorbieren und in Form nutzbarer Wärmeenergie an einen flüssigen Wärmeträger abgeben, selten auch Solarzellen eingesetzt.

### Sonstige Gebäude mit Wohnraum

Gebäude, die mindestens eine Wohnung oder sonstige Wohneinheit enthalten, aber (gemessen an der Gesamtnutzfläche) überwiegend für Nichtwohnzwecke, z.B. für gewerbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke genutzt werden. Beispiele dafür sind Fabrik- oder Verwaltungsgebäude, Bürogebäude in denen Hausmeisterwohnungen vorhanden sind.

### Sonstige Wohneinheiten

Hierzu zählen alle Wohneinheiten in Unterkünften sowie Wohneinheiten in Gebäuden, die nicht mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind.

### Unterkünfte

Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten zur vorübergehenden Nutzung. Hierzu zählen z.B. Behelfsheime, Baracken, Wohnwagen (z.B. auf Campingplätzen), Lauben (Gartenlauben, Schrebergartenhütten, Weinberghütten, Almhütten), festverankerte Wohnschiffe und Bauzüge.

Für Unterkünfte wurden nur dann Angaben erhoben, wenn sie zum Zeitpunkt der Zählung bewohnt waren. Wohnwagen und Lauben wurden nur dann als bewohnte Unterkünfte erfaßt, wenn ihre Bewohner keine andere Wohnung oder sonstige Wohneinheit hatten.

Als Unterkünfte werden auch Gebäude mit nur einer oder zwei Freizeitwohneinheiten nachgewiesen, sofern deren Gesamtwohnfläche weniger als 50 m<sup>2</sup> betrug.

### Untermieter

Als Untermieter gelten Haushalte (auch Einzelpersonen) in einer Wohneinheit, denen Teile der Wohneinheit von dem Inhaber (Eigentümer, Hauptmieter) überlassen worden sind, gleichgültig ob mit oder ohne Mietzahlung. Hat der Inhaber die Wohneinheit an mehrere Haushalte vermietet, ohne sie selbst zu bewohnen, gilt die Wohneinheit als total untervermietet.

### Wärmepumpe

Mit Hilfe der Wärmepumpe, die oftmals mit Sonnenkollektoren eingesetzt wird, kann Wärme aus der umgebenden Luft, dem Erdboden oder Wasser aufgenommen und genutzt werden.

### Wohnberechtigte Bevölkerung

Zur wohnberechtigten Bevölkerung zählen diejenigen Personen, die im betreffenden Gebiet eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handelt (Doppelzählung).

### Wohneinheiten

Nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden, sonstigen Gebäuden mit Wohnraum oder Unterkünften, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in der Wohneinheit ein Haushalt oder mehrere Haushalte untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leersteht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Mehrere Wohneinheiten in einem Gebäude, die von nur einem Haushalt genutzt werden, gelten als eine Wohneinheit.

Bei den Wohneinheiten wird unterschieden zwischen Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten.

### Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen

Das sind insbesondere Wohneinheiten, die zur Zeit der Zählung von Mitgliedern ausländischer Streitkräfte, diplomatischer, berufskonsularischer Vertretungen oder der Ständigen Vertretung der DDR und deren Angehörigen privatrechtlich gemietet waren, da für diesen Personenkreis bei der Volkszählung keine Auskunftspflicht bestand, sowie in einigen Fällen Freizeitwohneinheiten.

### Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche

- aller Wohn- und Schlafräume, auch außerhalb des Wohnungsabschlusses (z.B. Mansarden),

- der Küche,
- des Badezimmers, der Toilette, Besen-, Speise- und Abstellkammer, Veranda, des Flurs, Balkons,
- der gewerblich genutzten Wohnräume.

Unter einer Schräge liegende Flächen wurden nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher), soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind, waren nicht zu berücksichtigen.

#### Wohngebäude

Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

Zu den Wohngebäuden zählen nicht die Gebäude mit nur einer oder zwei Freizeitwohneinheiten, deren Gesamtwohnfläche weniger als 50 m<sup>2</sup> beträgt. Diese werden bei den Unterkünften nachgewiesen.

#### Wohnheime

Wohnheime dienen den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise, z.B. Studentenwohnheim, Altenwohnheim, Schwesternwohnheim.

Die Bewohner von Wohnheimen führen in der Regel einen eigenen Haushalt, d.h. der für Anstalten typische Gesichtspunkt der Betreuung tritt bei ihnen in den Hintergrund. Wohnheime

können aber auch Gemeinschaftseinrichtungen (Gemeinschaftsverpflegung; Gemeinschaftsräume) besitzen.

Als Wohnheime (im engeren Sinne) gelten nur Wohngebäude, die vollständig entsprechend genutzt werden. Vollständig für Wohnheimzwecke genutzte "sonstige Gebäude", also Gebäude, deren Gesamtnutzfläche weniger als zur Hälfte für Wohnzwecke verwendet wird, sowie nur teilweise für Wohnheimzwecke genutzte Wohngebäude werden dagegen nicht als Wohnheime bezeichnet.

#### Wohnungen

Als Wohnungen gelten Wohneinheiten in Gebäuden nur dann, wenn sie mit Küche bzw. Kochnische ausgestattet sind. Wohneinheiten in Unterkünften gelten dagegen grundsätzlich nicht als Wohnungen, sondern als sonstige Wohneinheiten.

#### Zweitwohneinheiten/-wohnungen

Zweitwohneinheiten bzw. Zweitwohnungen gelten als Wohneinheiten, die von keinem Haushaltsmitglied als Hauptwohnung benutzt werden und nicht Freizeitwohneinheiten sind.

#### Zentralheizung

Bei einer Zentralheizung versorgt eine zentrale Heizquelle über ein Röhrensystem die Wohnungen nur eines Gebäudes.

### 3 Kommentierte Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

#### 3.1 Bestand an Gebäuden und Wohnungen 1987

##### Über ein Drittel mehr Gebäude mit Wohnraum als 1968

1987 wurden 12,329 Mill. Gebäude mit Wohnraum und nur noch rund 36000 ständig bewohnte Unterkünfte gezählt. Die Zahl der Gebäude mit Wohnraum ist damit gegenüber 1968 um 35,6% gestiegen, während sich die Zahl der bewohnten Unterkünfte erheblich, um 72,6%, reduzierte. Bei den bewohnten Unterkünften ist zudem zu berücksichtigen, daß sowohl 1968 als auch 1987 Wohngebäude nur mit einer oder zwei Freizeitwohneinheiten, deren Gesamtwohnfläche weniger als 50 m<sup>2</sup> beträgt, den Unterkünften zugerechnet wurden (siehe Tabelle 1 sowie Schaubild).

Von den 12,329 Mill. Gebäuden mit Wohnraum waren 96,7% oder 11,928 Mill. Wohngebäude. Gebäude gelten als Wohngebäude, wenn sie mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen. Hierbei ist zu beachten, daß für 1987 auch Wohngebäude nachgewiesen werden, in denen keine Wohnungen, sondern nur sonstige Wohneinheiten, also Wohneinheiten ohne Küche oder Kochnische vorhanden

waren. Unter anderem können Appartementhäuser hierunter fallen. Bei der GWZ 1968 wurde in derartigen Fällen eine sonstige Wohneinheit als Wohnung bestimmt. Die Zahl der Wohngebäude hat sich zwischen dem 25. Oktober 1968 und dem 25. Mai 1987 um rund 36% oder 3,140 Mill. erhöht, das bedeutet eine rechnerische durchschnittliche jährliche Veränderungsrate des Gebäudebestands von etwa 170000 Gebäuden, die sich aus Zugängen durch Neubau sowie Abgängen — u. a. Abrissen, Umwidmungen — ergibt.

Die Zahl der sonstigen Gebäude mit Wohnraum stieg gegenüber 1968 um rund 22% auf 309000, das waren 2,5% aller Gebäude; sie liegt jetzt aber nur noch geringfügig höher als die rund 258000 Gebäude mit Eigentumswohnungen, die im gleichen Zeitraum um über 200000 zugenommen hatten und die für die Wohnungsversorgung bereits seit Jahren sehr viel wichtiger als die sonstigen Gebäude mit Wohnraum geworden sind.

Weiterhin wurden rund 6000 Wohnheime und rund 86000

Tabelle 1: Gebäudearten  
Ergebnisse der Gebäudezählungen 1968 und 1987

Land	Jahr	Gebäude mit Wohnraum insgesamt	Davon								Gebäude mit Eigentumswohnungen		Ständig bewohnte Unterkünfte
			Wohngebäude <sup>1)</sup>		Wohnheime <sup>2)</sup>		Wohngebäude nur mit 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten <sup>3)</sup>		Sonstige Gebäude mit Wohnraum				
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Schleswig-Holstein .....	1968	437 847	421 193	96,2	719	0,2	2 564	0,6	13 371	3,1	1 838	0,4	11 275
	1987	606 434	576 531	95,1	200	0,0	10 816	1,8	18 887	3,1	10 297	1,7	4 066
Hamburg .....	1968	184 141	179 787	97,6	318	0,2	20	0,0	4 016	2,2	2 465	1,3	18 795
	1987	211 920	207 230	97,8	501	0,2	130	0,1	4 059	1,9	8 500	4,0	1 288
Niedersachsen .....	1968	1 170 855	1 131 423	96,6	2 659	0,2	2 324	0,2	34 449	2,9	6 326	0,5	21 346
	1987	1 640 953	1 577 106	96,1	408	0,0	16 543	1,0	46 896	2,9	24 261	1,5	8 546
Bremen .....	1968	105 259	102 402	97,3	208	0,2	8	0,0	2 641	2,5	1 362	1,3	2 939
	1987	122 932	121 079	98,5	162	0,1	26	0,0	1 665	1,4	3 695	3,0	181
Nordrhein-Westfalen .....	1968	2 254 891	2 178 196	96,6	10 906	0,5	2 036	0,1	63 753	2,8	10 838	0,5	25 241
	1987	3 052 519	2 976 857	97,5	1 397	0,1	8 673	0,3	65 592	2,1	65 765	2,2	4 942
Hessen .....	1968	836 763	809 588	96,8	4 110	0,5	1 825	0,2	21 240	2,5	4 386	0,5	7 159
	1987	1 135 018	1 102 772	97,1	857	0,1	9 063	0,8	22 326	2,0	16 571	1,5	2 965
Rheinland-Pfalz .....	1968	692 553	669 943	96,7	1 381	0,2	1 972	0,3	19 257	2,8	2 400	0,3	6 989
	1987	912 848	884 079	96,8	167	0,0	10 675	1,2	17 927	2,0	10 940	1,2	3 307
Baden-Württemberg .....	1968	1 389 527	1 333 685	96,0	8 874	0,6	1 969	0,1	44 999	3,2	12 889	0,9	8 761
	1987	1 901 077	1 831 844	96,4	1 352	0,0	9 348	0,5	58 533	3,1	59 505	3,1	2 913
Bayern .....	1968	1 649 160	1 600 141	97,0	2 100	0,1	4 085	0,2	42 834	2,6	11 538	0,7	19 266
	1987	2 305 248	2 218 829	96,2	675	0,0	19 650	0,9	66 094	2,9	46 664	2,0	6 148
Saarland .....	1968	213 947	209 734	98,0	276	0,1	72	0,0	3 865	1,8	456	0,2	754
	1987	265 711	261 537	98,4	10	0,0	330	0,1	3 834	1,5	3 012	1,1	453
Berlin (West) .....	1968	156 095	152 263	97,5	960	0,6	44	0,0	2 828	1,8	1 933	1,2	8 257
	1987	174 718	170 565	97,6	313	0,2	263	0,2	3 577	2,0	8 691	5,0	986
Bundesgebiet ....	1968	9 091 038	8 788 355	96,7	32 511	0,4	16 919	0,2	253 253	2,8	56 431	0,6	130 782
	1987	12 329 378	11 928 429	96,7	6 042	0,1	85 517	0,7	309 390	2,5	257 901	2,1	35 795

<sup>1)</sup> Ohne Wohnheime, ohne Wohngebäude nur mit 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten. — <sup>2)</sup> Bei der GWZ 1968 wurden Wohnheime den „Sonstigen Gebäuden“ zugeordnet. — <sup>3)</sup> Mit 50 und mehr m<sup>2</sup> Fläche; kleinere Gebäude wurden den „Unterkünften“ zugeordnet.

Wohngebäude nur mit einer oder zwei Freizeitwohneinheiten ermittelt. Die durch die Zählung 1987 ermittelten „Wohnheime“ sind mit den Ergebnissen der GWZ 1968 nur eingeschränkt vergleichbar. Nach den detaillierten Prüfungen bei der GWZ 1987 muß davon ausgegangen werden, daß es 1968 zu überhöhten Nachweisungen gekommen war. Bei der GWZ 1968 wurde nur in begrenztem Umfang berücksichtigt, daß die Gebäudeeigentümer ihr Eigenheim auch als ihr „Wohnheim“ markiert hatten. 1987 wurden nach umfangreichen manuellen und maschinellen Prüfungen die ermittelten Gebäude mit vollständiger Wohnheimnutzung mehrmals zusätzlich geprüft. Solche ausführlichen Prüfungen fanden 1968 nicht statt.

Trotz gewisser methodischer Einschränkungen des Zeitvergleichs (siehe S. 17) kommt die gestiegene Bedeutung des Freizeitbereichs bereits in der Zunahme der „Wohngebäude nur mit einer oder zwei Freizeitwohneinheiten“ gegenüber 1968, den damaligen Wochenend- und Ferienhäusern mit 50 m² und mehr Fläche, um mehr als das Fünffache von rund 17 000 auf rund 86 000 zum Ausdruck.

Da rund 97 % aller Gebäude mit Wohnraum Wohngebäude sind, werden die weiteren Ausführungen auf diesen Gebäudetyp beschränkt.

Kräftige Zunahme der „Einfamilienhäuser“

Bei der Zählung der Wohneinheiten in den Gebäuden wurde nicht nur auf die bauplanmäßigen Gegebenheiten, sondern auch auf deren Nutzung abgestellt. Weil rein gewerblich genutzte Wohneinheiten nicht erhoben wurden

und Wohnungszusammenfassungen sich ebenso wie Wohnungsteilungen durch diese Zählung nicht nachweisen lassen, wird anstelle von Ein- und Zweifamilienhäusern von Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen gesprochen.

Besonders stark zugenommen hatte die Zahl der Wohngebäude mit einer Wohnung, die sich von rund 4,8 Mill. im Jahr 1968 auf rund 7,4 Mill. bei der Zählung 1987 erhöhten. Diese Zunahme entsprach 82 % aller zusätzlich gegenüber 1968 ermittelten Wohngebäude. 1987 hatten 61,9 % aller Wohngebäude eine Wohnung (siehe Tabelle 2). Diese Entwicklung spiegelt die Ergebnisse der Bautätigkeit der letzten Jahre wider, die weitgehend vom Einfamilienhausbau getragen wurde. Hierzu hat sicherlich auch beigetragen, daß frühere Zweifamilienhäuser nunmehr als Einfamilienhäuser genutzt werden.

Der Bestand an Wohngebäuden mit drei oder mehr Wohnungen hatte dagegen lediglich um 332 000 Gebäude zugenommen. Ihr Anteil am Gesamtbestand ist dadurch bundesweit um 2,4 Prozentpunkte auf 17,1 % gesunken. Überwiegend (69 %) handelt es sich auch bei diesen Gebäuden um relativ kleine Gebäude mit drei bis sechs Wohnungen; sie hatten einen Anteil von 11,9 % am Bestand der Wohngebäude insgesamt.

Eine noch schwächere Zunahme ergab sich für die Wohngebäude mit zwei Wohnungen. Die Zahl dieser Gebäude, die überwiegend Zweifamilienhäuser sind, war gegenüber 1968 nur noch um rund 222 000 auf 2,5 Mill. gestiegen. Ihre Bedeutung hat sich dadurch um 4,9 Prozentpunkte auf

Tabelle 2: Wohngebäude¹) nach Zahl der Wohnungen  
Ergebnisse der Gebäudezählungen 1968 und 1987

Land	Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	Mit ... Wohnungen										Nur mit sonstigen Wohneinheiten	
			1		2		3 oder mehr		davon					
									3—6		7 oder mehr			
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	1968	421 193	277 223	65,8	80 420	19,1	63 550	15,1	x	x	x	x	x	x
	1987	576 531	427 959	74,2	74 109	12,9	73 833	12,8	48 159	8,4	25 674	4,4	630	0,1
Hamburg	1968	179 787	90 294	50,2	26 202	14,6	63 291	35,2	x	x	x	x	x	x
	1987	207 230	111 932	54,0	23 580	11,4	71 397	34,4	30 590	14,7	40 807	19,7	321	0,2
Niedersachsen	1968	1 131 423	675 844	59,7	283 139	25,0	172 440	15,2	x	x	x	x	x	x
	1987	1 577 106	1 082 426	68,8	292 732	18,6	200 710	12,7	145 765	9,2	54 945	3,5	1 238	0,1
Bremen	1968	102 402	48 861	47,7	24 396	23,8	29 145	28,5	x	x	x	x	x	x
	1987	121 079	69 468	57,4	19 518	16,1	31 957	26,4	20 564	17,0	11 393	9,4	136	0,1
Nordrhein-Westfalen	1968	2 178 196	1 028 235	47,2	574 680	26,4	575 281	26,4	x	x	x	x	x	x
	1987	2 976 857	1 647 742	55,4	633 709	21,3	694 515	23,3	506 111	17,0	188 404	6,3	891	0,0
Hessen	1968	809 588	424 917	52,5	241 520	29,8	143 151	17,7	x	x	x	x	x	x
	1987	1 102 772	657 812	59,7	273 302	24,8	171 357	15,5	120 573	10,9	50 784	4,6	301	0,0
Rheinland-Pfalz	1968	669 943	425 933	63,6	168 817	25,2	75 193	11,2	x	x	x	x	x	x
	1987	884 079	616 540	69,7	176 490	20,0	90 983	10,3	71 963	8,1	19 020	2,3	66	0,0
Baden-Württemberg	1968	1 333 685	700 997	52,6	399 163	29,9	233 525	17,5	x	x	x	x	x	x
	1987	1 831 844	1 062 408	58,0	461 374	25,2	306 630	16,7	233 742	12,7	72 888	4,0	1 432	0,1
Bayern	1968	1 600 141	959 776	60,0	394 381	24,6	245 984	15,4	x	x	x	x	x	x
	1987	2 218 829	1 460 781	65,8	462 190	20,8	294 986	13,3	196 403	8,9	98 583	4,4	872	0,1
Saarland	1968	209 734	113 293	54,0	73 927	35,2	22 514	10,7	x	x	x	x	x	x
	1987	261 537	166 665	63,7	71 174	27,2	23 682	9,1	19 807	7,6	3 875	1,5	16	0,0
Berlin (West)	1968	152 263	53 558	35,2	12 168	8,0	86 537	56,8	x	x	x	x	x	x
	1987	170 565	75 157	44,0	12 914	7,6	82 494	48,4	22 678	13,3	59 816	35,1	.	.
Bundesgebiet	1968	8 788 355	4 798 931	54,6	2 278 813	25,9	1 710 611	19,5	x	x	x	x	x	x
	1987	11 928 429	7 378 890	61,9	2 501 092	21,0	2 042 544	17,1	1 416 355	11,9	626 189	5,2	5 903	0,0

¹) Ohne Wohnheime, ohne Wohngebäude nur mit 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten.

einen Anteil von 21 % am Gesamtbestand der Wohngebäude reduziert.

Die Struktur des Gebäudebestands war in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Bei den „Einfamilienhäusern“ lagen erwartungsgemäß die Flächenländer Schleswig-Holstein (74,2 %), Rheinland-Pfalz (69,7 %) und Niedersachsen (68,8 %) erheblich vor den anderen Ländern, von denen Berlin (West) nur 44,0 % ausweist. Berlin (West) hat auch bei den Wohngebäuden mit zwei Wohnungen mit 7,6 % den geringsten Anteil von allen Ländern. In Schleswig-Holstein, dem Saarland, Bremen und Hamburg ist die Zahl der ausgewiesenen Wohngebäude mit zwei Wohnungen gegenüber 1968 auch absolut zurückgegangen. Im Saarland hatten die Großgebäude mit sieben oder mehr Wohnungen mit rund 1,5 % den niedrigsten Anteil, während die Stadtstaaten Berlin (West) mit 35,1 % und Hamburg mit 19,7 % mit weitem Abstand an der Spitze lagen. In Berlin (West) war nicht nur der Anteil der Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen gegenüber 1968 rückläufig, es wurden 1987 auch rund 4000 Gebäude weniger gezählt als 1968.

Weniger alte Wohngebäude

Seit 1968 hat sich eine grundlegende Veränderung der Altersstruktur der Wohngebäude ergeben. War 1968 noch über die Hälfte aller Wohngebäude (53,3 %) vor 1949 errichtet (siehe Tabelle 3), so hat sich deren Anteil inzwischen auf 33,2 % verringert. Dies betraf vor allem die ganz alten Gebäude. Von den 1968 ermittelten 3,010 Mill. bis 1918 errichteten Wohngebäuden waren 1987 nur noch 2,318 Mill. Gebäude vorhanden, was einem Rückgang von

23 % entspricht. Eine Abnahme der alten Bausubstanz ist für jedes Bundesland zu verzeichnen. Die Folgen dieser Veränderung wurden mehr als kompensiert durch rund 3,765 Mill. ab 1969 neu errichtete Gebäude, was zugleich zu einer in qualitativer Sicht verbesserten Wohnungsversorgung der Haushalte geführt hat. Andererseits ging aber dafür — von Miete und Belastung her gesehen — auch kostengünstiger Wohnraum verloren.

6,6 Millionen mehr Wohnungen als 1968

Bei der Wohnungszählung 1987 wurden 26,595 Mill. Wohneinheiten ermittelt, davon waren 26,280 Mill. Wohnungen und 0,316 Mill. sonstige Wohneinheiten (siehe Tabelle 4). Das bedeutet eine Steigerung der Zahl der Wohnungen gegenüber 1968 um 6,622 Mill. Einheiten oder 33,7 % und einen Rückgang der sonstigen Wohneinheiten um 322 000 Einheiten oder 50,5 %.

Von den rund 26,280 Mill. Wohnungen befanden sich 25,541 Mill.: in Wohngebäuden, rund 504 000 wurden in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum, rund 152 000 in Wohnheimen und rund 82 000 in Wohngebäuden nur mit einer oder zwei Freizeitwohnungen nachgewiesen. Die großen Zuwächse bei den Wohngebäuden mit einer Wohnung (im Bundesdurchschnitt rd. 54 %) haben jedoch nicht dazu geführt, daß die Bedeutung der größeren Gebäude (mit drei und mehr Wohnungen) für die Wohnungsversorgung der Haushalte 1987 im Vergleich zu 1968 zurückging. Der Anteil ist vielmehr nahezu gleich geblieben. Etwa 12,381 Mill. (1968 rd. 9,357 Mill.) Wohnungen in Wohngebäuden mit ein oder zwei Wohnungen standen 1987 rund 13,160 Mill. (1968 rd. 9,741 Mill.) Wohnungen in größeren

Tabelle 3: Wohngebäude<sup>1)</sup> nach dem Baulter  
Ergebnisse der Gebäudezählungen 1968 und 1987

Land	Jahr	Wohngebäude insgesamt	Davon errichtet von ... bis ...									
			bis 1918		1919 — 1948		1949 — 1968		1969 — 1978		1979 oder später	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	1968	421 193	141 269	33,5	77 992	18,5	201 932	47,9	x	x	x	x
	1987	576 531	108 731	18,8	75 684	13,1	200 452	34,8	113 989	19,8	77 675	13,5
Hamburg	1968	179 787	35 150	19,6	49 073	27,3	95 564	53,2	x	x	x	x
	1987	207 230	28 089	13,5	41 615	20,1	94 543	45,6	24 410	11,8	18 573	9,0
Niedersachsen	1968	1 131 423	368 615	32,6	211 166	18,7	551 642	48,8	x	x	x	x
	1987	1 577 106	287 310	18,2	206 100	13,1	563 701	35,7	321 536	20,4	198 459	12,6
Bremen	1968	102 402	24 554	24,0	28 010	27,4	49 838	48,7	x	x	x	x
	1987	121 079	19 805	16,4	25 368	20,9	49 058	40,5	16 304	13,5	10 544	8,7
Nordrhein-Westfalen	1968	2 178 196	663 264	30,5	424 783	19,5	1 090 149	50,0	x	x	x	x
	1987	2 976 857	529 931	17,8	427 302	14,4	1 131 464	38,0	538 625	18,1	349 535	11,7
Hessen	1968	809 588	300 624	37,1	135 620	16,8	373 344	46,1	x	x	x	x
	1987	1 102 772	241 333	21,9	137 188	12,4	383 359	34,8	217 330	19,7	123 562	11,2
Rheinland-Pfalz	1968	669 943	298 865	44,6	111 076	16,6	260 002	38,8	x	x	x	x
	1987	884 079	237 387	26,9	116 383	13,2	271 694	30,7	150 521	17,0	108 094	12,2
Baden-Württemberg	1968	1 333 685	506 321	38,0	228 704	17,1	598 660	44,9	x	x	x	x
	1987	1 831 844	386 229	21,1	231 645	12,6	616 480	33,7	348 753	19,0	248 737	13,6
Bayern	1968	1 600 141	552 780	34,5	308 179	19,3	739 182	46,2	x	x	x	x
	1987	2 218 829	388 745	17,5	285 423	12,9	744 483	33,6	466 459	21,0	333 719	15,0
Saarland	1968	209 734	68 053	32,4	46 461	22,2	95 220	45,4	x	x	x	x
	1987	261 537	57 733	22,1	48 251	18,4	97 271	37,2	35 516	13,6	22 766	8,7
Berlin (West)	1968	152 263	50 681	33,3	54 889	36,0	46 693	30,7	x	x	x	x
	1987	170 565	32 554	19,1	51 882	30,4	45 959	26,9	23 357	13,7	16 813	9,9
Bundesgebiet	1968	8 788 355	3 010 176	34,2	1 675 953	19,1	4 102 226	46,7	x	x	x	x
	1987	11 928 429	2 317 847	19,4	1 646 841	13,8	4 198 464	35,2	2 256 800	18,9	1 508 477	12,7

<sup>1)</sup> Ohne Wohnheime, ohne Wohngebäude nur mit 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten.



Gebäuden gegenüber. Die kleinen Mehrfamilienhäuser mit drei bis sechs Wohnungen — durchschnittlich 4,1 Wohnungen je Gebäude — hatten lediglich einen Anteil von rund 22% am gesamten Wohnungsbestand, während die großen Mehrfamilienhäuser, mit im Durchschnitt 11,7 Wohnungen je Gebäude, zu rund 27,4% zum Gesamtwohnungsbestand beitrugen. Der Anteil der Wohnungen in echten Hochhäusern liegt zur Zeit noch nicht vor.

Die Zahl der Wohnungen in sonstigen Gebäuden belief sich 1987 auf 0,504 Mill. und 1968 auf 0,439 Mill. Einheiten. Diese geringfügige Zunahme verteilte sich durchaus unterschiedlich auf die einzelnen Länder; sieben Länder wiesen 1987 höhere Zahlen aus, unter ihnen Bayern mit einer erheblichen Steigerung gegenüber 1968 um fast 40000 Wohnungen oder gut 60%, vier Länder vermelden eine Abnahme.

Für Gegenüberstellungen mit der GWZ 1968 wurden auch für die Zählung 1987 Wohngebäude (mit 50 m² und mehr Wohnfläche) bestehend aus nur einer oder zwei Freizeitwohnungen und die darin enthaltenen Wohnungen nachgewiesen. Da dieser Gebäudetyp nicht unmittelbar erhoben wurde, mußte er im Zuge der Aufbereitung anhand einzelner Wohnungsmerkmale gebildet werden. Während man 1968 nur diesen auf „Wochenend- und Ferienhäuser“ begrenzten Freizeitwohnungsbereich gesondert für sich darstellen konnte und alle weiteren Freizeitwohnungen als sogenannte „Zweitwohnungen“ zusammen mit für Berufs- und Ausbildungszwecke genutzten „echten“ Zweitwohnungen erfaßt hatte, war für die GWZ 1987 eine vollständi-

ge Differenzierung zwischen den einzelnen Wohnungstypen vorgesehen. Für diesen Bereich wurden 1968 rund 17000 und 1987 rund 82000 Wohnungen gezählt. Alle Länder wiesen hier Zunahmen auf.

Die Zahl der sonstigen Wohneinheiten ging dagegen von rund 638000 Einheiten 1968 um 322000 auf 316000 Einheiten 1987 zurück. Dieser Rückgang zeigte sich in allen Ländern, er wurde im wesentlichen aber von den Veränderungen in Nordrhein-Westfalen getragen (1987 rd. 72000 gegenüber rd. 227000 im Jahr 1968).

Unter den rund 269000 sonstigen Wohneinheiten in Gebäuden waren rund 96000 Freizeitwohneinheiten und bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung, so daß lediglich noch 173000 sonstige Wohneinheiten dem Wohnungsmarkt zur Verfügung standen. Die Hälfte der in Unterkünften 1987 erhobenen Wohneinheiten diente ausschließlich Freizeit Zwecken.

Gegenüber den bisher fortgeschriebenen Wohnungszahlen führte die Gebäude- und Wohnungszählung 1987 jedoch zu einem Minus von rund 1 Mill. Wohnungen (—3,8%).

Wohnungsnutzung

98,8% oder 26,280 Mill. aller 1987 erfaßten Wohneinheiten waren Wohnungen. 15,372 Mill. wurden als Mietwohnun-

Tabelle 4: Wohneinheiten nach Gebäudearten  
Ergebnisse der Wohnungszählungen 1968 und 1987

Land	Jahr	Wohnungen und sonstige Wohneinheiten insgesamt	Wohnungen							Sonstige Wohneinheiten			
			zusammen	in					zusammen	in			
				Wohngebäuden <sup>1)</sup> mit ... Wohnungen			Wohnheimen	Wohngebäuden nur mit 1 oder 2 Freizeitwohnungen		Sonstigen Gebäuden mit Wohnraum	Wohngebäuden	Sonstigen Gebäuden mit Wohnraum	Bewohnten Unterkünften
				1 bis 2	3 oder mehr								
					zusammen	dar.: 3 bis 6							
Schleswig-Holstein	1968	862 134	836 027	438 063	372 451	x	2 508	2 608	20 397	26 107	9 482	1 625	15 000
	1987	1 145 831	1 128 359	576 177	510 457	207 948	4 304	10 336	27 085	17 472	11 825	934	4 713
Hamburg	1968	696 225	669 929	142 698	516 885	x	3 430	20	6 896	26 296	5 984	834	19 478
	1987	801 095	791 455	159 092	615 213	146 925	8 357	124	8 669	9 640	7 597	492	1 551
Niedersachsen	1968	2 296 180	2 211 016	1 242 118	902 766	x	6 525	2 352	57 255	85 164	49 849	6 927	28 388
	1987	2 998 878	2 961 324	1 667 890	1 202 869	611 305	7 492	15 502	67 571	37 554	26 013	1 937	9 604
Bremen	1968	276 991	271 281	97 653	167 503	x	1 051	9	5 065	5 710	2 202	314	3 194
	1987	327 412	325 437	108 504	211 024	87 737	2 406	26	3 477	1 975	1 640	45	290
Nordrhein-Westfalen	1968	5 638 342	5 411 484	2 177 599	3 077 372	x	26 144	2 083	128 286	226 858	160 300	26 440	40 118
	1987	7 300 692	7 228 710	2 915 160	4 142 291	2 160 955	46 718	8 467	116 074	71 982	60 788	4 013	7 181
Hessen	1968	1 795 844	1 750 529	907 957	792 654	x	10 921	1 847	37 150	45 315	31 493	4 088	9 734
	1987	2 386 202	2 362 932	1 204 416	1 089 775	480 069	19 248	8 678	40 815	23 270	17 963	1 408	3 899
Rheinland-Pfalz	1968	1 185 322	1 158 581	763 567	356 066	x	3 716	2 007	33 225	26 741	15 671	2 359	8 711
	1987	1 528 153	1 515 992	969 520	501 213	277 311	7 615	10 682	26 962	12 161	7 783	699	3 679
Baden-Württemberg	1968	2 800 552	2 729 195	1 499 322	1 131 921	x	21 252	2 022	74 678	71 357	51 969	7 186	12 202
	1987	3 923 521	3 854 662	1 985 156	1 748 587	905 434	19 150	8 478	93 291	68 859	55 603	7 121	6 135
Bayern	1968	3 387 889	3 290 832	1 748 541	1 465 616	x	8 393	4 199	64 083	97 057	61 685	8 755	26 617
	1987	4 654 466	4 589 090	2 385 161	2 060 331	801 490	21 089	19 073	103 436	65 376	51 681	5 410	8 285
Saarland	1968	372 977	366 144	261 215	97 819	x	656	72	6 382	6 833	5 536	277	1 020
	1987	440 558	437 664	309 013	121 939	72 830	356	332	6 024	2 894	2 284	127	483
Berlin (West)	1968	983 200	962 461	77 894	860 222	x	18 502	44	5 799	20 739	10 744	1 377	8 618
	1987	1 068 641	1 083 897	100 985	956 531	111 749	15 573	264	10 544	4 744	3 044	363	1 337
Bundesgebiet	1968	20 295 656	19 657 479	9 356 627	9 741 275	x	103 098	17 263	439 216	638 177	404 915	60 182	173 080
	1987	26 595 449	26 279 522	12 381 074	13 160 230	5 863 753	152 308	81 962	503 948	315 927	246 221	22 549	47 157

<sup>1)</sup> Ohne Wohnheime, ohne Wohnungen in Wohngebäuden nur mit 1 oder 2 Freizeitwohnungen.

gen, 9,949 Mill. als Eigentümerwohnungen und 0,226 Mill. als Freizeitwohnungen genutzt, 0,152 Mill. in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung bewohnt und 0,467 Mill. standen leer, 0,113 Mill. waren an ausländische Streitkräfte u.ä. vermietet (siehe Schaubild). Angehörige ausländischer Streitkräfte oder ähnliche Personengruppen waren bei der Volkszählung nicht auskunftspflichtig. Für diesen Personenkreis liegen nur die beim Vermieter erhobenen Wohnungsdaten vor.

Von den 25,321 Mill. Miet- und Eigentümerwohnungen waren 39,3 % vom Eigentümer selbst bewohnt (Eigentümerquote), 60,7 % vermietet (siehe Tabellenteil auf S. 28 f.). Bei den Mietwohnungen lagen die Stadtstaaten Berlin (West) und Hamburg mit Anteilen von 89,0 bzw. 82,7 % weit über dem Bundesdurchschnitt. Mit 67,2 %, was 30,0 % aller Mietwohnungen im Bundesgebiet entspricht, nimmt Nordrhein-Westfalen eine Sonderstellung bei den Flächenländern ein, die knapp über bzw. unter 50 % liegen. Maßgebend für die Höhe des Mietwohnungsbestandes in Nordrhein-Westfalen sind die relativ großen Regionen mit hoher Verstädterung.

Den höchsten Anteil an Eigentümerwohnungen hatte — auch bei allen bisherigen Zählungen — mit 55,1 % wiederum das Saarland. Aber auch in Rheinland-Pfalz wurde mit 52,2 % mehr als die Hälfte aller Wohnungen vom Eigentümer selbst bewohnt. Den Gegensatz hierzu bildeten die Stadtstaaten Berlin (West) und Hamburg, wo nur noch jede zehnte Wohnung (11,0 %) bzw. jede sechste (17,3 %) Wohnung eine vom Eigentümer selbst bewohnte Wohnung war. Die übrigen Flächenländer lagen alle über dem Bundesdurchschnitt (39,3 %). Niedersachsen erreichte hier mit 45,6 % den höchsten Anteil, gefolgt von Baden-Württemberg (44,7 %) und Bayern (44,3 %).

Rund 226 000 oder 0,9 % der 26,280 Mill. Wohnungen waren Freizeitwohnungen. Überdurchschnittliche Anteile wiesen hier insbesondere die Ferienländer Schleswig-Holstein (2,4 %), Bayern (1,4 %), Niedersachsen (1,2 %) und Rheinland-Pfalz (1,1 %) auf.

152 000 oder 0,6 % der Wohnungen wurden in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung bewohnt. Erwar-

tungsgemäß nahmen die Stadtstaaten Berlin (West) und Hamburg mit 1,4 bzw. 1,0 % die Spitzenstellung ein.

Die 0,467 Mill. leerstehenden Wohnungen befanden sich zu über 60 % in Nordrhein-Westfalen (27,0 %), Bayern (22,9 %) und Baden-Württemberg (13,3 %). Im Bundesdurchschnitt lag jedoch Berlin (West) mit 2,6 % an der Spitze, gefolgt von Bayern (2,3 %) und Rheinland-Pfalz (2,1 %).

Alter der Wohnungen und öffentliche Förderung

Beim Nachweis der Wohnungen nach dem Baualter der Gebäude und nach öffentlicher Förderung mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus (dies entspricht dem 1. Förderungsweg) wurden die Freizeitwohnungen und die Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung nicht einbezogen, zumal die relativ geringe Zahl dieser Wohnungen die in Tabelle 5 dargestellten Relationen nur geringfügig berührt.

Das Alter der Wohnungen sagt im allgemeinen noch nichts über die Qualität aus. Eine Kombination mehrerer Merkmale ist aber aus dem derzeit vorliegenden Datenangebot noch nicht möglich, konkretere Untersuchungen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Rund 10,4 % der Wohnungen befanden sich in Gebäuden, deren Substanz aus dem vorigen Jahrhundert stammt. In Rheinland-Pfalz beträgt der Anteil dieser alten Wohnungen mit 16,2 % fast das Dreifache des für Hamburg bzw. Bremen ermittelten Anteils (5,6 %). Erstaunlich gering war, gemessen am Wohnungsbestand des Landes, auch die Zahl der ältesten Wohnungen in Nordrhein-Westfalen.

Auf die Baualtersgruppe 1901 bis 1918 entfielen 7,9 % und auf die von 1919 bis 1948 12,3 % aller Wohnungen. Im Ländervergleich hebt sich hier Berlin (West) besonders heraus. 22,1 % aller Wohnungen in Berlin (West) stammten immer noch aus den ersten knapp zwei Jahrzehnten dieses Jahrhunderts, ein weiterer nicht unerheblicher Anteil von fast 17 % wurde zwischen 1918 und 1949 errichtet. In diesen Zahlen spiegelt sich noch immer das Bauerbe der

Tabelle 5: Wohnungen<sup>1)</sup> nach Baualter und öffentlicher Förderung<sup>2)</sup>  
Ergebnisse der Wohnungszählung 1987

Land	Wohnungen insgesamt	Dar.: öffentlich gefördert	Nach dem Baualter des Gebäudes errichtet von ... bis ...										
			bis 1900	1901 — 1918	1919 — 1948	1949 — 1957		1958 — 1968		1969 — 1978		1979 oder später	
						zu-sammen	dar.: öffentlich gefördert	zu-sammen	dar.: öffentlich gefördert	zu-sammen	dar.: öffentlich gefördert	zu-sammen	dar.: öffentlich gefördert
	Anzahl	% von Sp. 1											
Schleswig-Holstein	1 096 390	20,4	10,2	9,3	11,6	13,3	4,9	24,2	9,0	20,3	4,2	11,1	1,8
Hamburg	780 545	38,6	5,6	10,6	13,7	22,6	11,6	26,2	15,2	15,0	7,7	6,7	3,2
Niedersachsen	2 918 779	14,7	11,4	7,1	12,8	14,0	3,6	24,1	6,6	20,1	3,1	10,5	1,2
Bremen	322 634	33,2	5,6	7,8	14,4	20,0	8,8	28,9	16,1	16,3	6,3	7,0	1,5
Nordrhein-Westfalen	7 156 384	28,3	7,5	8,5	12,3	17,7	7,6	24,4	11,4	19,6	6,4	10,0	2,3
Hessen	2 325 421	16,6	12,0	7,7	10,9	14,5	4,2	24,7	7,2	20,8	3,6	9,4	1,3
Rheinland-Pfalz	1 490 515	11,7	16,2	7,1	12,3	12,8	2,6	20,9	4,1	18,8	2,9	11,9	1,8
Baden-Württemberg	3 802 418	11,6	12,5	6,1	11,2	13,9	2,9	22,6	4,2	20,9	2,7	12,8	1,4
Bayern	4 502 081	14,6	11,3	5,0	11,5	14,0	4,1	23,5	5,4	21,7	3,0	13,0	1,7
Saarland	436 488	8,4	11,6	9,3	17,5	18,6	1,2	20,4	4,2	13,8	1,7	8,8	0,9
Berlin (West)	1 064 530	41,0	9,8	22,1	16,8	9,9	7,6	20,3	16,4	15,2	11,2	5,9	4,6
Bundesgebiet	25 896 185	20,2	10,4	7,9	12,3	15,2	5,2	23,6	8,1	19,8	4,5	10,8	1,9

<sup>1)</sup> Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung. — <sup>2)</sup> Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert (1. Förderungsweg).

ehemaligen Hauptstadt und bedeutenden Industriestadt Berlin wider. Die süddeutschen Länder Bayern und Baden-Württemberg hatten mit 5,0 bzw. 6,1 % relativ die geringsten Wohnungsbestände aus den Jahren 1901 bis 1918, für die folgende Bauperiode lagen sie ebenfalls unterhalb des Bundesdurchschnitts.

15,2 % aller Wohnungen wurden in den ersten neun Jahren nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland gebaut. Die Gründe hierfür sind bekannt, sie sind — neben den unmittelbaren Kriegseinwirkungen — im wesentlichen auf Flucht und Umsiedlung der Bevölkerung aus den ehemals deutschen Gebieten jenseits von Oder und Neiße zurückzuführen.

Mehr als die Hälfte des Wohnungsbestandes (54,2 %) im Bundesgebiet stammte aus der Bautätigkeit der letzten knapp 30 Jahre. Wesentlich unterhalb dieses Durchschnitts liegen die Anteilswerte für Berlin (West), das Saarland und Hamburg, deren zum Stichtag 25. Mai 1987 vorhandenen Wohnungen zu 41,4, 43,0 bzw. 47,9 % während dieser Bauperiode errichtet wurden. Das Baualter wird für Gebäude, die in der Zeit nach 1978 errichtet worden sind, vor allem durch die süddeutschen Länder Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz geprägt: Sie lagen mit Anteilen von 13,0, 12,8 und 11,9 % erheblich über dem Bundesdurchschnitt von 10,8 %. Berlin (West) und Hamburg wiesen hier mit 5,9 bzw. 6,7 % die niedrigsten Anteile aus.

Von den rund 25,896 Mill. Wohnungen sind 5,220 Mill. Einheiten, das sind 20,2 %, öffentlich gefördert. Etwa je zwei von fünf Wohnungen in Berlin (West) (41,0 %) und Hamburg (38,6 %) waren öffentlich gefördert. In Berlin (West) waren das etwa 78 % aller nach 1948 fertiggestellten Wohnungen, in Hamburg war es gut die Hälfte. Im Saarland wurde dagegen nur noch jede zwölfte Wohnung (8,4 %) öffentlich gefördert. Zwischen diesen Extremen bewegen sich die übrigen Länder, wobei sich Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von rund 28 % heraushebt. Die meisten öffentlich geförderten Wohnungen wurden trotz inzwischen teilweise zurückgezahlter Förderungsmittel mit 8,1 % gemessen am Gesamtwohnungsbestand in der Baualtersgruppe von 1958 bis 1968 festgestellt. Danach sank der Anteil erheblich ab (1969 bis 1978: 4,5 %) und betrug für den Zeitraum ab 1978 nur noch 1,9 %.

Ergänzend soll hier noch angemerkt werden, daß die Summe der Anteilswerte für öffentlich geförderte Wohnungen für die auf 1948 folgenden Jahre etwas unterhalb des in Spalte 2 der Tabelle 5 ausgewiesenen Wertes liegt. Alle öffentlich geförderten Wohnungen sind zwar nach 1948 gebaut und gefördert worden, das Alter der einzelnen Wohnungen wird jedoch bestimmt durch das Baualter des Gebäudes, und dessen Bausubstanz kann bei beispielsweise — teilweise — Wiederaufbau oder bei Erweiterungen auch aus einer früheren Bauperiode stammen.

## 3.2 Größe und Ausstattung der Wohnungen 1987

### Trend zu größeren Wohnungen hält an

Der Trend zu größeren Wohnungen hat sich nach der Wohnungszählung im Jahr 1968 deutlich fortgesetzt. Er läßt sich sowohl an der Raumzahl (einbezogen sind alle Räume mit 6 oder mehr Quadratmetern sowie alle Küchen) als auch an der Wohnfläche belegen. Während im Jahr 1968 die Wohnungen im Durchschnitt aus 4,1 Räumen bestanden und eine Fläche von 71,1 m<sup>2</sup> hatten, betrug im Jahr 1987 die durchschnittliche Zahl der Räume je Wohnung 4,4, und die durchschnittliche Wohnfläche lag bei 85,6 m<sup>2</sup> (siehe Tabelle 1). Hierbei ist zu beachten, daß in der Merkmalsdarstellung der Zählung 1968 die Wohnungen in Wochenend- und Ferienhäusern (17 263 Wohnungen) nicht enthalten waren, dagegen sind in die Zählung 1987 auch die Räume der „Freizeitwohnungen“ (225 690), darunter auch die Wohnungen in Wochenend- und Ferienhäusern, einbezogen. Die Gültigkeit der Aussagen über die tendenzielle Entwicklung wird dadurch nicht beeinträchtigt. Der Trend zu größeren Wohnungen läßt sich auch an der Zunahme der Wohnungen mit fünf und mehr Räumen ablesen. Deren Zahl stieg von 6,166 Mill. im Jahr 1968 auf 10,745 Mill. im Jahr 1987. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 74,3%. In Bayern (+ 85,0%), Baden-Württemberg (+ 78,4%) und Hessen (+ 77,8%) wurden Wachstumsraten erzielt, die deutlich über dem Bundesdurchschnitt lagen. Demgegenüber waren in den Stadtstaaten sowie in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und im Saarland Zuwachsraten bei den Wohnungen mit fünf und mehr Räumen zu verzeichnen, die erheblich unter dem Bundesdurchschnitt lagen. Am geringsten waren sie in Hamburg mit + 44,9% und in Bremen mit + 52,8%.

Das Angebot an kleinen Wohnungen erhöhte sich im Vergleich zum Angebot an großen Wohnungen nur mäßig. Immerhin stieg die Zahl der Wohnungen mit ein oder zwei Räumen im betrachteten Zeitraum bundesweit um 0,279 Mill. oder 13,9%. Überdurchschnittliche Zuwachsraten bei den Kleinwohnungen hatten Baden-Württemberg (+ 76,9%), Schleswig-Holstein (+ 39,5%), Niedersachsen (+ 34,2%), Bremen (+ 25,3%) und Hessen (+ 21,5%). Auffallend ist, daß das Angebot an Kleinwohnungen in Nordrhein-Westfalen seit 1968 stagnierte, im Saarland um 7,0% und in Berlin (West) sogar um 14,2% oder um 32 900 zurückging.

### Eigentümerwohnungen geräumiger als Mietwohnungen

Der Wechsel von einer Mietwohnung in eine Eigentümerwohnung bedeutet in der Regel auch den Wechsel in eine geräumigere Wohnung. Während den Mietern im Durchschnitt 3,7 Räume zur Verfügung standen, waren es bei den von Eigentümern selbst bewohnten Wohnungen 5,5 Räume (siehe Tabelle 2). Bei den Eigentümerwohnungen dominierten mit einem Anteil von 72,2% die 5- und Mehr-Raum-Wohnungen, bei den Mietwohnungen dagegen die

3- und 4-Raum-Wohnungen mit 66,0%. Dementsprechend gab es unter den Eigentümerwohnungen lediglich 0,121 Mill. oder 1,2% Kleinwohnungen mit 1 oder 2 Räumen. Diesen standen 1,915 Mill. oder 12,5% bei den vermieteten Wohnungen gegenüber. Über dem Bundesdurchschnitt lagen die Anteile der 1- oder 2-Raum-Mietwohnungen in Berlin (West) (18,8%) und Bayern (15,0%).

In Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg umfaßte gut jede vierte Mietwohnung fünf oder mehr Räume. Ebenfalls in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz hatten drei Viertel der Eigentümerwohnungen fünf oder mehr Räume.

### Deutliche Verbesserungen bei der Wohnungsausstattung

Die Qualität des Wohnungsbestandes läßt sich unter anderem am Vorhandensein bestimmter Standardeinrichtungen wie Sammelheizung, Bad/Dusche und WC messen. Danach sind seit der Wohnungszählung im Jahr 1968 ganz erhebliche Qualitätsverbesserungen erzielt worden. Während im Jahr 1968 lediglich 5,857 Mill. oder 29,8% der Wohnungen mit Sammelheizung, Bad/Dusche und WC ausgestattet waren, galt dies im Jahr 1987 bereits für 18,994 Mill. oder 73,3% der Wohnungen. Vergleicht man die Verhältnisse in den einzelnen Bundesländern, so zeigt sich hinsichtlich der Ausstattung mit Sammelheizung, Bad und WC ein gewisses „Nord-Süd-Gefälle“. Erheblich über dem Anteil im Bundesdurchschnitt (73,3%) lagen Bremen (86,5%), Schleswig-Holstein (84,9%), Niedersachsen (80,8%), Hamburg (77,1%), Nordrhein-Westfalen (76,0%) und Hessen (75,8%). Deutlich geringer als der Bundesdurchschnitt waren die Anteile der Wohnungen mit Sammelheizung, Bad/Dusche und WC in Baden-Württemberg (68,0%), Rheinland-Pfalz (67,3%), im Saarland (65,5%) und in Bayern (65,4%). In diesen Ländern ist offenbar die traditionelle Beheizung durch Einzel- oder Mehrraumöfen weiter verbreitet als in den nördlichen Bundesländern. Aufschlüsse darüber wird die Spezialauswertung der Angaben über die Art der Beheizung liefern, deren Ergebnisse ebenfalls in dieser Zeitschrift dargestellt werden.

Aufschlüsse über die Verbesserungen bei der Wohnungsausstattung liefert auch die Tatsache, daß die weniger gut ausgestatteten Wohnungen gegenüber 1968 durchweg abgenommen haben. So ist zum Beispiel die Zahl der Wohnungen ohne Bad/Dusche und ohne WC bundesweit von 3,309 Mill. oder 16,8% im Jahr 1968 auf 0,269 Mill. oder 1,0% im Jahr 1987 zurückgegangen. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den Wohnungen mit WO, aber ohne Bad/Dusche festzustellen. Deren Anteil sank von 2,280 Mill. oder 11,6% im Jahr 1968 auf 0,812 Mill. oder 3,1% im Jahr 1987. Bemerkenswert ist auch, daß die Anteile der nach heutigem Standard mangelhaft ausgestatteten Wohnungen in den einzelnen Bundesländern nur geringfügig voneinander abweichen.

**Tabelle 1: Wohnungen nach Raumzahl und Ländern**  
Ergebnisse der Wohnungszählungen 1968 und 1987

Land	Jahr Veränderung GWZ 1987 gegenüber GWZ 1968	Insgesamt	Davon mit ... Räumen <sup>1)</sup>				Durchschnittliche	
			1—2	3	4	5 und mehr	Zahl der Räume	Wohn- fläche
			je Wohnung					
			1 000				Anzahl	m <sup>2</sup>
Schleswig-Holstein .....	1968	833,4	62,0	228,0	277,4	266,0	4,1	67,8
	1987	1 128,4	86,5	244,8	335,5	461,5	4,4	83,9
	Anzahl	+ 294,9	+ 24,5	+ 16,8	+ 58,0	+ 195,6	x	+ 16,1
Hamburg .....	1968	669,9	74,0	228,1	238,8	129,0	3,7	62,4
	1987	791,5	82,5	245,4	276,6	186,9	3,8	69,8
	Anzahl	+ 121,5	+ 8,4	+ 17,3	+ 37,9	+ 57,9	x	+ 7,4
Niedersachsen .....	1968	2 208,7	136,1	474,8	750,9	846,9	4,4	73,9
	1987	2 961,3	182,5	515,3	855,9	1 407,5	4,7	91,1
	Anzahl	+ 752,7	+ 46,5	+ 40,6	+ 105,0	+ 560,6	x	+ 17,2
Bremen .....	1968	271,3	21,3	75,4	110,0	64,5	3,9	64,1
	1987	325,4	26,7	85,0	115,1	98,6	4,1	74,7
	Anzahl	+ 54,2	+ 5,4	+ 9,6	+ 5,1	+ 34,1	x	+ 10,6
Nordrhein-Westfalen .....	1968	5 409,4	648,6	1 596,1	1 687,4	1 477,2	4,0	68,5
	1987	7 228,7	648,5	1 730,1	2 260,0	2 590,1	4,2	81,1
	Anzahl	+ 1 819,3	- 0,1	+ 134,0	+ 572,6	+ 1 112,9	x	+ 12,6
Hessen .....	1968	1 748,7	156,9	443,2	578,0	570,5	4,2	73,3
	1987	2 362,9	190,6	475,6	682,5	1 014,3	4,5	88,3
	Anzahl	+ 614,3	+ 33,7	+ 32,3	+ 104,4	+ 443,8	x	+ 15,0
Rheinland-Pfalz .....	1968	1 156,6	89,3	278,3	326,7	462,2	4,4	75,4
	1987	1 516,0	98,4	258,7	387,0	771,9	4,8	94,2
	Anzahl	+ 359,4	+ 9,0	- 19,6	+ 60,3	+ 309,7	x	+ 18,8
Baden-Württemberg .....	1968	2 727,2	166,6	580,9	998,9	980,8	4,3	74,6
	1987	3 854,7	294,7	659,9	1 150,6	1 749,5	4,6	88,5
	Anzahl	+ 1 127,5	+ 128,1	+ 78,9	+ 151,8	+ 768,7	x	+ 13,9
Bayern .....	1968	3 286,6	390,4	847,0	937,6	1 111,6	4,2	72,8
	1987	4 589,1	448,9	876,3	1 206,9	2 057,0	4,5	89,1
	Anzahl	+ 1 302,5	+ 58,5	+ 29,3	+ 269,3	+ 945,4	x	+ 16,3
Saarland .....	1968	366,1	29,3	86,9	110,7	139,1	4,3	78,3
	1987	437,7	27,3	72,0	112,7	225,7	4,8	94,8
	Anzahl	+ 71,6	- 2,0	- 14,9	+ 2,0	+ 86,6	x	+ 16,5
Berlin (West) .....	1968	962,4	231,0	383,4	229,8	118,2	3,3	62,6
	1987	1 083,9	198,1	403,4	300,3	182,0	3,5	69,5
	Anzahl	+ 121,5	- 32,9	+ 20,1	+ 70,5	+ 63,8	x	+ 6,9
Bundesgebiet ....	1968	19 640,2 <sup>2)</sup>	2 005,6	5 222,2	6 246,3	6 166,2	4,1	71,1
	1987	26 279,5	2 284,7	5 566,5	7 683,1	10 745,2	4,4	85,6
	Anzahl	+ 6 639,3	+ 279,1	+ 344,4	+ 1 436,8	+ 4 579,1	x	+ 14,5
	%	+ 33,8	+ 13,9	+ 6,6	+ 23,0	+ 74,3	x	x

<sup>1)</sup> Alle Räume mit 6 m<sup>2</sup> oder mehr sowie alle Küchen. — <sup>2)</sup> Ohne Wohnungen in Wochenend- und Ferienhäusern.

Tabelle 2: Mietwohnungen und Eigentümerwohnungen nach Raumzahl und Ländern  
Ergebnis der Wohnungszählung 1987

Land	Insgesamt <sup>1)</sup>		Davon mit ... Räumen								Durchschnittliche Zahl der Räume je Wohnung
			1—2		3		4		5 und mehr		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	Anzahl
Mietwohnungen											
Schleswig-Holstein	604,4	100	64,0	10,6	195,9	32,4	219,7	36,3	124,7	20,6	3,7
Hamburg	638,3	100	73,7	11,5	225,5	35,3	236,6	37,1	102,5	16,1	3,6
Niedersachsen	1561,3	100	149,6	9,6	423,2	27,1	594,0	38,0	394,4	25,3	3,9
Bremen	220,8	100	23,7	10,7	71,7	32,5	85,9	38,9	39,5	17,9	3,7
Nordrhein-Westfalen	4703,1	100	558,1	11,9	1510,9	32,1	1724,2	36,7	909,9	19,3	3,7
Hessen	1347,3	100	161,6	12,0	398,8	29,6	485,6	36,0	301,4	22,4	3,8
Rheinland-Pfalz	688,1	100	76,4	11,1	197,2	28,7	240,8	35,0	173,7	25,2	3,9
Baden-Württemberg	2058,0	100	245,5	11,9	519,6	25,2	762,9	37,1	530,0	25,8	3,9
Bayern	2435,8	100	365,4	15,0	693,6	28,5	815,2	33,5	561,6	23,1	3,7
Saarland	192,6	100	23,5	12,2	55,2	28,7	66,8	34,7	47,0	24,4	3,8
Berlin (West)	922,9	100	173,8	18,8	372,5	40,4	262,1	28,4	114,5	12,4	3,4
Bundesgebiet ...	15372,5	100	1915,3	12,5	4664,0	30,3	5493,8	35,7	3299,3	21,5	3,7
Eigentümerwohnungen											
Schleswig-Holstein	471,8	100	7,3	1,5	35,6	7,5	105,2	22,3	323,7	68,6	5,3
Hamburg	133,2	100	2,1	1,6	13,1	9,9	36,4	27,3	81,6	61,2	5,1
Niedersachsen	1310,3	100	12,3	0,9	72,5	5,5	238,7	18,2	986,8	75,3	5,7
Bremen	96,3	100	1,4	1,4	10,7	11,1	26,9	27,9	57,3	59,5	5,0
Nordrhein-Westfalen	2295,2	100	26,6	1,2	168,0	7,3	482,2	21,0	1618,4	70,5	5,5
Hessen	936,1	100	8,9	1,0	58,9	6,3	177,3	18,9	691,0	73,8	5,7
Rheinland-Pfalz	752,5	100	7,8	1,0	46,7	6,2	124,6	16,6	573,4	76,2	5,7
Baden-Württemberg	1663,5	100	19,5	1,2	111,6	6,7	354,4	21,3	1178,0	70,8	5,5
Bayern	1939,9	100	29,9	1,5	134,8	6,9	344,4	17,8	1430,8	73,8	5,6
Saarland	236,0	100	2,3	1,0	15,0	6,3	43,3	18,3	175,5	74,4	5,6
Berlin (West)	114,0	100	2,9	2,6	15,2	13,4	32,2	28,3	63,6	55,8	4,9
Bundesgebiet ...	9948,9	100	121,0	1,2	682,1	6,9	1965,6	19,8	7180,2	72,2	5,5

<sup>1)</sup> Bewohnte Wohnungen, ohne Freizeitwohnungen, Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung und Wohnungen von ausländischen Streitkräften u. ä.

Tabelle 3: Wohnungen nach Ausstattung und Ländern  
Ergebnisse der Wohnungszählungen 1968 und 1987

Land	Jahr	Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup>		Mit Bad und WC				Ohne Bad, mit WC in der Wohnung		Ohne WC in der Wohnung			
				mit		ohne				mit Bad		ohne Bad	
				Sammelheizung									
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Schleswig-Holstein .....	1968	833,4	100	303,7	36,4	238,4	28,6	97,6	11,7	16,5	2,0	177,2	21,3
	1987	1 096,4	100	930,4	84,9	106,1	9,7	31,9	2,9	9,3	0,9	18,7	1,7
Hamburg .....	1968	669,9	100	315,1	47,0	202,2	30,2	111,8	16,7	4,7	0,7	36,1	5,4
	1987	780,5	100	602,2	77,1	140,9	18,0	29,0	3,7	2,5	0,3	6,2	0,8
Niedersachsen .....	1968	2 208,7	100	690,9	31,3	795,4	36,0	192,8	8,7	94,6	4,3	435,0	19,7
	1987	2 918,8	100	2 357,9	80,8	419,1	14,4	78,4	2,7	26,0	0,9	37,4	1,3
Bremen .....	1968	271,3	100	125,0	46,1	83,4	30,8	39,9	14,7	2,8	1,0	20,1	7,4
	1987	322,6	100	279,2	86,5	34,7	10,8	5,7	1,8	1,7	0,5	1,4	0,4
Nordrhein-Westfalen .....	1968	5 409,4	100	1 697,8	31,4	2 181,7	40,3	544,7	10,1	169,3	3,1	815,9	15,1
	1987	7 156,4	100	5 439,3	76,0	1 459,2	20,4	154,9	2,2	52,5	0,7	50,5	0,7
Hessen .....	1968	1 748,7	100	565,7	32,4	651,9	37,3	173,0	9,9	87,4	5,0	270,7	15,5
	1987	2 325,4	100	1 763,7	75,8	481,2	20,7	50,7	2,2	14,0	0,6	15,8	0,7
Rheinland-Pfalz .....	1968	1 156,6	100	279,3	24,1	440,3	38,1	116,2	10,0	73,9	6,4	247,0	21,4
	1987	1 490,5	100	1 003,7	67,3	405,0	27,2	48,2	3,2	16,5	1,1	17,0	1,1
Baden-Württemberg .....	1968	2 727,2	100	673,5	24,7	1 017,9	37,3	401,5	14,7	156,6	5,7	477,6	17,5
	1987	3 802,4	100	2 585,8	68,0	988,4	26,0	172,3	4,5	13,1	0,3	42,8	1,1
Bayern .....	1968	3 286,6	100	757,8	23,1	1 358,9	41,3	401,2	12,2	138,2	4,2	630,5	19,2
	1987	4 502,1	100	2 945,0	65,4	1 322,4	29,4	153,4	3,4	20,3	0,5	60,9	1,4
Saarland .....	1968	366,1	100	84,9	23,2	142,4	38,9	48,3	13,2	16,1	4,4	74,4	20,3
	1987	436,5	100	285,9	65,5	126,2	28,9	17,1	3,9	3,7	0,9	3,6	0,8
Berlin (West) .....	1968	962,4	100	363,6	37,8	318,7	33,1	152,5	15,8	2,9	0,3	124,7	13,0
	1987	1 064,5	100	800,7	75,2	175,5	16,5	70,0	6,6	3,3	0,3	15,0	1,4
Bundesgebiet .....	1968	19 640,2	100	5 857,4	29,8	7 431,3	37,8	2 279,5	11,6	763,0	3,9	3 309,1	16,8
	1987	25 896,2	100	18 993,7	73,3	5 658,7	21,9	811,6	3,1	163,0	0,6	269,2	1,0

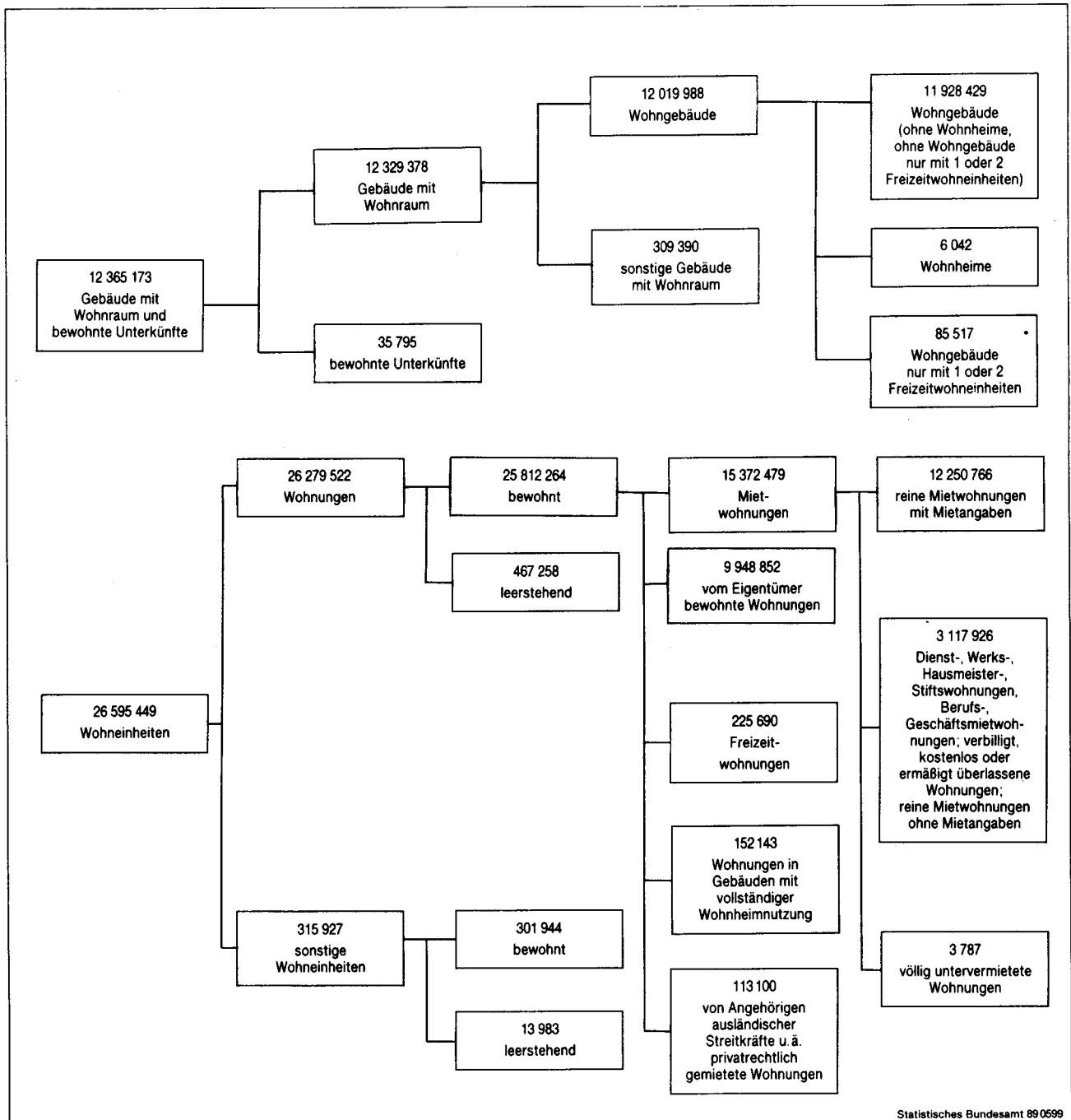
<sup>1)</sup> 1968: Ohne Wochenend- und Ferienhäuser; 1987: Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

Schaubild 1

Gebäude- und Wohnungszählung 1987

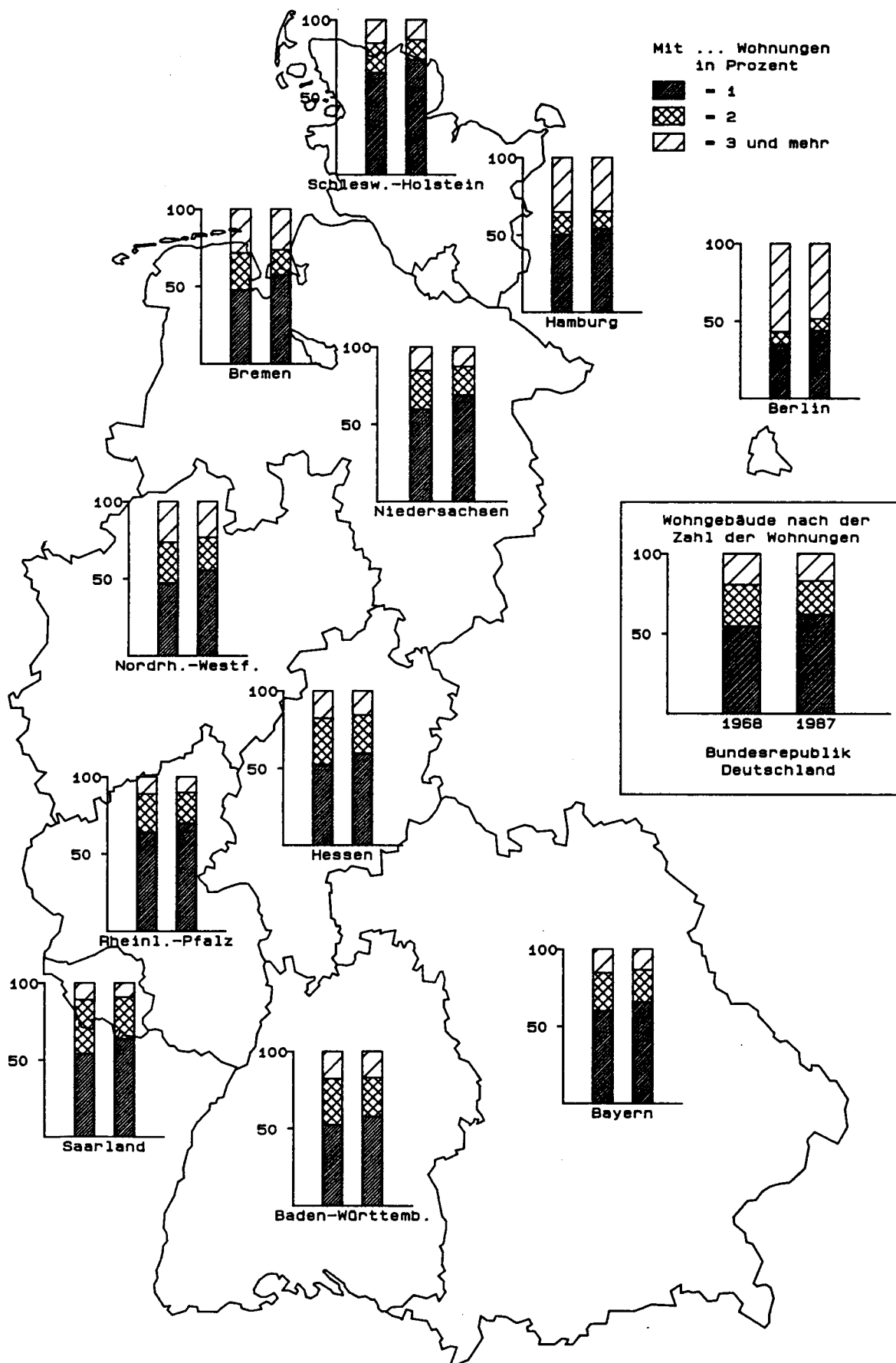
Schematische Darstellung

der Gebäudearten und Wohneinheiten sowie deren Anzahl



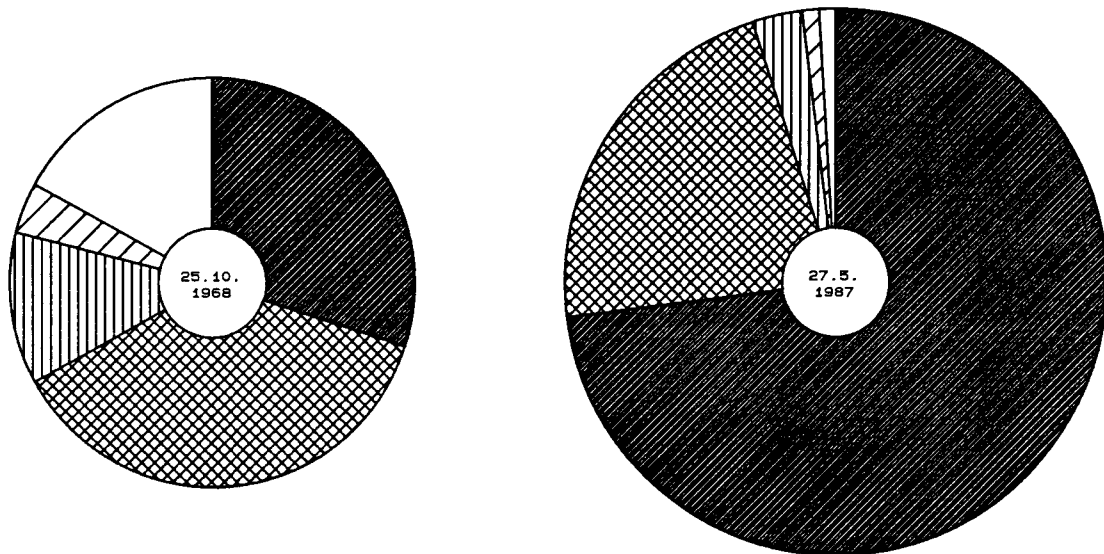
Statistisches Bundesamt 89 0599

**Schaubild 2**  
Gebäude- und Wohnungszählung 1968 und 1987  
**Wohngebäude nach der Zahl der Wohnungen**





**Schaubild 3**  
Gebäude- und Wohnungszählung 1968 und 1987  
**Wohnungen nach der Ausstattung \*)**

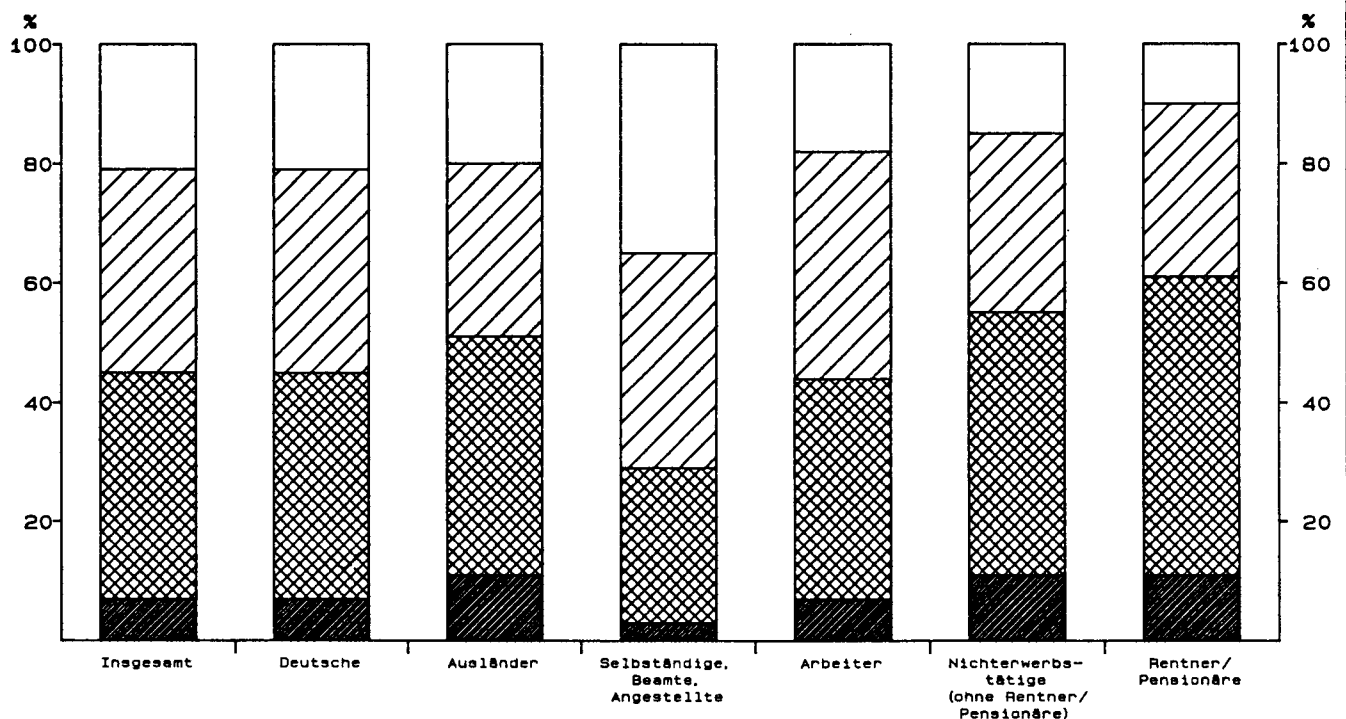


19.640 Mill. Wohnungen

25.896 Mill. Wohnungen

\*) Ohne Freizeitwohnungen, 1987 auch ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

**Schaubild 4**  
Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
**Haushaltstypen in Mietwohnungen nach der Monatsmiete**





## **Tabellenteil**

## Gebäude- und

## 1 Ausgewählte

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Gebäude mit Wohnraum .....	Anzahl %	12 329 378 100	606 434 4,9	211 920 1,7	1 640 953 13,3
	darunter:					
2	Wohngebäude <sup>1)</sup> .....	Anzahl %	11 928 429 100	576 531 4,8	207 230 1,7	1 577 106 13,2
3	sonstige Gebäude mit Wohnraum .....	Anzahl %	309 390 100	18 887 6,1	4 059 1,3	46 896 15,2
4	Bewohnte Unterkünfte <sup>2)</sup> .....	Anzahl %	35 795 100	4 066 11,4	1 288 3,6	8 546 23,9
5	Wohneinheiten .....	Anzahl %	26 595 449 100	1 145 831 4,3	801 095 3,0	2 998 878 11,3
	davon:					
6	Wohnungen <sup>3)</sup> .....	Anzahl %	26 279 522 100	1 128 359 4,3	791 455 3,0	2 961 324 11,3
	darunter:					
7	Eigentümerwohnungen .....	Anzahl %	9 948 852 100	471 770 4,7	133 248 1,3	1 310 308 13,2
	davon belegt mit:					
8	1 Haushalt .....	Anzahl %	9 652 884 100	458 186 4,7	125 368 1,3	1 272 242 13,2
9	2 und mehr Haushalten .....	Anzahl %	295 968 100	13 584 4,6	7 880 2,7	38 066 12,9
10	Eigentümerquote <sup>4)</sup> .....	%	39,3	43,8	17,3	45,6
11	Mietwohnungen .....	Anzahl %	15 372 479 100	604 378 3,9	638 290 4,2	1 561 256 10,2
	davon belegt mit:					
12	1 Haushalt .....	Anzahl %	14 976 149 100	590 157 3,9	601 030 4,0	1 520 011 10,1
13	2 und mehr Haushalten .....	Anzahl %	392 543 100	14 112 3,6	36 759 9,4	40 724 10,4
14	Total untervermietete Wohnungen .....	Anzahl %	3 787 100	109 2,9	501 13,2	521 13,8
15	Freizeitwohnungen .....	Anzahl %	225 690 100	27 605 12,2	2 304 1,0	34 876 15,5
16	Leerstehende Wohnungen .....	Anzahl %	467 258 100	20 290 4,3	9 223 2,0	39 759 8,5
17	Sonstige Wohneinheiten .....	Anzahl %	315 927 100	17 472 5,5	9 640 3,1	37 554 11,9
	davon:					
18	in Gebäuden .....	Anzahl %	268 770 100	12 759 4,8	8 089 3,0	27 950 10,4
19	in Unterkünften .....	Anzahl %	47 157 100	4 713 10,0	1 551 3,3	9 604 20,4
	darunter (von Ziffer 17:)					
20	für Freizeit Zwecke .....	Anzahl %	43 491 100	6 303 14,5	194 0,4	10 024 23,0

1) Ohne Wohnheime, ohne Gebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten.

2) Einschl. Gebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten, deren Gesamtwohnfläche weniger als 50 m<sup>2</sup> umfaßt.

# Wohnungszählung 1987

## Strukturzahlen

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
122 932 1,0	3 052 519 24,8	1 135 018 9,2	912 848 7,4	1 901 077 15,4	2 305 248 18,7	265 711 2,2	174 718 1,4	1
121 079 1,0	2 976 857 25,0	1 102 772 9,2	884 079 7,4	1 831 844 15,4	2 218 829 18,6	261 537 2,2	170 565 1,4	2
1 665 0,5	65 592 21,2	22 326 7,2	17 927 5,8	58 533 18,9	66 094 21,4	3 834 1,2	3 577 1,2	3
181 0,5	4 942 13,8	2 965 8,3	3 307 9,2	2 913 8,1	6 148 17,2	453 1,3	986 2,8	4
327 412 1,2	7 300 692 27,5	2 386 202 9,0	1 528 153 5,7	3 923 521 14,8	4 654 466 17,5	440 558 1,7	1 088 641 4,1	5
325 437 1,2	7 228 710 27,5	2 362 932 9,0	1 515 992 5,8	3 854 662 14,7	4 589 090 17,5	437 664 1,7	1 083 897 4,1	6
96 298 1,0	2 295 219 23,1	936 107 9,4	752 465 7,6	1 663 514 16,7	1 939 900 19,5	236 047 2,4	113 976 1,1	7
93 948 1,0	2 228 567 23,1	904 798 9,4	734 724 7,6	1 611 056 16,7	1 886 059 19,5	229 813 2,4	108 123 1,1	8
2 350 0,8	66 652 22,5	31 309 10,6	17 741 6,0	52 458 17,7	53 841 18,2	6 234 2,1	5 853 2,0	9
30,4	32,8	41,0	52,2	44,7	44,3	55,1	11,0	10
220 779 1,4	4 703 085 30,6	1 347 341 8,8	688 070 4,5	2 058 036 13,4	2 435 787 15,8	192 577 1,3	922 880 6,0	11
217 360 1,5	4 624 295 30,9	1 307 738 8,7	674 148 4,5	1 991 976 13,3	2 377 046 15,9	188 744 1,3	883 644 5,9	12
3 298 0,8	78 544 20,0	39 294 10,0	13 838 3,5	65 253 16,6	57 881 14,7	3 808 1,0	39 032 9,9	13
121 3,2	246 6,5	309 8,2	84 2,2	807 21,3	860 22,7	25 0,7	204 5,4	14
287 0,1	23 334 10,3	17 461 7,7	17 353 7,7	32 554 14,4	65 545 29,0	820 0,4	3 551 1,6	15
5 164 1,1	125 968 27,0	29 991 6,4	32 459 6,9	62 098 13,3	107 195 22,9	7 239 1,5	27 872 6,0	16
1 975 0,6	71 982 22,8	23 270 7,4	12 161 3,8	68 859 21,8	65 376 20,7	2 894 0,9	4 744 1,5	17
1 685 0,6	64 801 24,1	19 371 7,2	8 482 3,2	62 724 23,3	57 091 21,2	2 411 0,9	3 407 1,3	18
290 0,6	7 181 15,2	3 899 8,3	3 679 7,8	6 135 13,0	8 285 17,6	483 1,0	1 337 2,8	19
42 0,1	4 291 9,9	3 627 8,3	3 131 7,2	5 471 12,6	9 776 22,5	319 0,7	313 0,7	20

3) Einschl. Mietwohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte usw. genutzt wurden und Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

4) Anteil der Eigentümerwohnungen an den Miet- und Eigentümerwohnungen insgesamt.

# Gebäude- und Wohnungszählung 1987

## 2 Gebäude und Unterkünfte mit Wohnraum sowie Wohneinheiten nach Art der Gebäude

Land	Gebäude mit Wohnraum		Davon				Bewohnte Unter- künfte 1)
	insgesamt	darunter mit Eigen- tums- wohnungen	Wohngebäude			sonstige Gebäude mit Wohnraum	
			zusammen	Wohn- heime	Wohn- gebäude nur mit 1 oder 2 Freizeit- wohn- einheiten		
Gebäude mit Wohnraum							
Schleswig-Holstein ..	606 434	10 297	587 547	200	10 816	18 887	4 066
Hamburg .....	211 920	8 500	207 861	501	130	4 059	1 288
Niedersachsen .....	1 640 953	24 261	1 594 057	408	16 543	46 896	8 546
Bremen .....	122 932	3 695	121 267	162	26	1 665	181
Nordrhein-Westfalen ..	3 052 519	65 765	2 986 927	1 397	8 673	65 592	4 942
Hessen .....	1 135 018	16 571	1 112 692	857	9 063	22 326	2 965
Rheinland-Pfalz .....	912 848	10 940	894 921	167	10 675	17 927	3 307
Baden-Württemberg ...	1 901 077	59 505	1 842 544	1 352	9 348	58 533	2 913
Bayern .....	2 305 248	46 664	2 239 154	675	19 650	66 094	6 148
Saarland .....	265 711	3 012	261 877	10	330	3 834	453
Berlin (West) .....	174 718	8 691	171 141	313	263	3 577	986
Bundesgebiet ...	12 329 378	257 901	12 019 988	6 042	85 517	309 390	35 795
darin: Wohneinheiten							
Schleswig-Holstein ..	1 141 118	73 643	1 113 099	7 279	11 280	28 019	4 713
Hamburg .....	799 544	57 905	790 383	11 672	132	9 161	1 551
Niedersachsen .....	2 989 274	152 867	2 919 766	12 092	17 126	69 508	9 604
Bremen .....	327 122	23 931	323 600	2 768	26	3 522	290
Nordrhein-Westfalen ..	7 293 511	418 085	7 173 424	71 421	8 921	120 087	7 181
Hessen .....	2 382 303	118 773	2 340 080	22 952	9 286	42 223	3 899
Rheinland-Pfalz .....	1 524 474	68 279	1 496 813	9 303	10 879	27 661	3 679
Baden-Württemberg ...	3 917 386	407 104	3 816 974	35 347	9 777	100 412	6 135
Bayern .....	4 646 181	417 053	4 537 335	35 724	20 488	108 846	8 285
Saarland .....	440 075	20 449	433 924	767	336	6 151	483
Berlin (West) .....	1 087 304	77 144	1 076 397	17 376	269	10 907	1 337
Bundesgebiet ...	26 548 292	1 835 233	26 021 795	226 701	88 520	526 497	47 157
Wohnungen							
Schleswig-Holstein ..	1 128 359	72 979	1 101 274	4 304	10 336	27 085	-
Hamburg .....	791 455	57 557	782 786	8 357	124	8 669	-
Niedersachsen .....	2 961 324	151 769	2 893 753	7 492	15 502	67 571	-
Bremen .....	325 437	23 909	321 960	2 406	26	3 477	-
Nordrhein-Westfalen ..	7 228 710	417 296	7 112 636	46 718	8 467	116 074	-
Hessen .....	2 362 932	118 389	2 322 117	19 248	8 678	40 815	-
Rheinland-Pfalz .....	1 515 992	68 162	1 489 030	7 615	10 682	26 962	-
Baden-Württemberg ...	3 854 662	405 147	3 761 371	19 150	8 478	93 291	-
Bayern .....	4 589 090	415 172	4 485 654	21 089	19 073	103 436	-
Saarland .....	437 664	20 375	431 640	356	332	6 024	-
Berlin (West) .....	1 083 897	77 101	1 073 353	15 573	264	10 544	-
Bundesgebiet ...	26 279 522	1 827 856	25 775 574	152 308	81 962	503 948	-
Sonstige Wohneinheiten							
Schleswig-Holstein ..	12 759	664	11 825	2 975	944	934	4 713
Hamburg .....	8 089	348	7 597	3 315	8	492	1 551
Niedersachsen .....	27 950	1 098	26 013	4 600	1 624	1 937	9 604
Bremen .....	1 685	22	1 640	362	-	45	290
Nordrhein-Westfalen ..	64 801	789	60 788	24 703	454	4 013	7 181
Hessen .....	19 371	384	17 963	3 704	608	1 408	3 899
Rheinland-Pfalz .....	8 482	117	7 783	1 688	197	699	3 679
Baden-Württemberg ...	62 724	1 957	55 603	16 197	1 299	7 121	6 135
Bayern .....	57 091	1 881	51 681	14 635	1 415	5 410	8 285
Saarland .....	2 411	74	2 284	411	4	127	483
Berlin (West) .....	3 407	43	3 044	1 803	5	363	1 337
Bundesgebiet ...	268 770	7 377	246 221	74 393	6 558	22 549	47 157

1) Einschl. Gebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten, deren Gesamtwohnfläche weniger als 50 m2 umfaßt.

# Gebäude- und Wohnungszählung 1987

## 3 Gebäude mit Wohnraum nach dem Baualter

Land	Ins- gesamt	Davon errichtet von ... bis ...					
		bis 1918	1919 – 1948	1949 – 1957	1958 – 1968	1969 – 1978	1979 und später

### Gebäude mit Wohnraum 1)

Schleswig-Holstein ..	595 418	116 121	78 569	75 777	128 602	115 555	78 794
Hamburg .....	211 289	29 286	42 321	42 979	52 993	24 884	18 826
Niedersachsen .....	1 624 002	308 051	213 739	202 539	372 959	325 649	201 065
Bremen .....	122 744	20 250	25 633	22 258	27 419	16 517	10 667
Nordrhein-Westfalen ..	3 042 449	553 050	436 859	481 077	670 806	546 221	354 436
Hessen .....	1 125 098	249 328	139 623	143 621	246 729	220 437	125 360
Rheinland-Pfalz .....	902 006	244 812	118 680	102 769	173 855	152 494	109 396
Baden-Württemberg ...	1 890 377	412 958	238 419	239 255	391 451	355 047	253 247
Bayern .....	2 284 923	417 906	293 857	279 519	480 765	473 744	339 132
Saarland .....	265 371	59 014	48 837	47 812	50 774	35 904	23 030
Berlin (West) .....	174 142	33 696	52 628	16 072	30 905	23 803	17 038
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>12 237 819</b>	<b>2 446 472</b>	<b>1 689 165</b>	<b>1 653 678</b>	<b>2 627 258</b>	<b>2 290 255</b>	<b>1 530 991</b>

### Wohngebäude 1)

Schleswig-Holstein ..	576 531	108 731	75 684	74 149	126 303	113 989	77 675
Hamburg .....	207 230	28 089	41 615	42 316	52 227	24 410	18 573
Niedersachsen .....	1 577 106	287 310	206 100	197 259	366 442	321 536	198 459
Bremen .....	121 079	19 805	25 368	21 950	27 108	16 304	10 544
Nordrhein-Westfalen ..	2 976 857	529 931	427 302	471 179	660 285	538 625	349 535
Hessen .....	1 102 772	241 333	137 188	140 658	242 701	217 330	123 562
Rheinland-Pfalz .....	884 079	237 387	116 383	100 634	171 060	150 521	108 094
Baden-Württemberg ...	1 831 844	386 229	231 645	232 987	383 493	348 753	248 737
Bayern .....	2 218 829	388 745	285 423	272 721	471 762	466 459	333 719
Saarland .....	261 537	57 733	48 251	47 181	50 090	35 516	22 766
Berlin (West) .....	170 565	32 554	51 882	15 735	30 224	23 357	16 813
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>11 928 429</b>	<b>2 317 847</b>	<b>1 646 841</b>	<b>1 616 769</b>	<b>2 581 695</b>	<b>2 256 800</b>	<b>1 508 477</b>

### Sonstige Gebäude mit Wohnraum

Schleswig-Holstein ..	18 887	9 390	2 885	1 628	2 299	1 566	1 119
Hamburg .....	4 059	1 197	706	663	766	474	253
Niedersachsen .....	46 896	20 741	7 639	5 280	6 517	4 113	2 606
Bremen .....	1 665	445	265	308	311	213	123
Nordrhein-Westfalen ..	65 592	23 119	9 557	9 898	10 521	7 596	4 901
Hessen .....	22 326	7 995	2 435	2 963	4 028	3 107	1 798
Rheinland-Pfalz .....	17 927	7 425	2 297	2 135	2 795	1 973	1 302
Baden-Württemberg ...	58 533	26 729	6 774	6 268	7 958	6 294	4 510
Bayern .....	66 094	29 161	8 434	6 798	9 003	7 285	5 413
Saarland .....	3 834	1 281	586	631	684	388	264
Berlin (West) .....	3 577	1 142	746	337	681	446	225
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>309 390</b>	<b>128 625</b>	<b>42 324</b>	<b>36 909</b>	<b>45 563</b>	<b>33 455</b>	<b>22 514</b>

1) Ohne Wohngebäude, die vollständig als Wohnheim genutzt werden und ohne Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten.

**Gebäude- und Wohnungszählung 1987**  
**4 Gebäude mit Wohnraum nach Beheizungsart**

Land ----- Regierungsbezirk	Gebäude mit Wohnraum		Davon mit				
	insgesamt	dar. mit Heizung durch Sonnenenergie, Wärmepumpe	Fern-, Blockheizung	Zentralheizung	Etagenheizung		nur Einzel- oder Mehrraum-ofenheizung
					für alle	nicht für alle	
					Wohneinheiten des Gebäudes		
Schleswig-Holstein ...	606 434	5 446	40 962	459 518	7 874	8 736	89 344
Hamburg .....	211 920	1 261	28 652	134 002	4 563	11 279	33 424
Niedersachsen .....	1 640 953	14 802	53 935	1 223 323	45 917	47 972	269 806
Braunschweig .....	325 029	3 109	24 171	212 819	10 828	11 381	65 830
Hannover .....	398 387	4 716	12 776	281 187	15 525	21 733	67 166
Lüneburg .....	384 109	4 331	8 746	304 801	5 831	4 242	60 489
Weser-Ems .....	533 428	2 646	8 242	424 516	13 733	10 616	76 321
Bremen .....	122 932	438	13 959	77 457	8 080	7 774	15 662
Nordrhein-Westfalen ..	3 052 519	22 257	143 587	2 044 936	136 460	171 722	555 814
Düsseldorf .....	820 843	4 892	59 267	514 845	34 794	58 388	153 549
Köln .....	774 240	4 764	26 652	520 060	27 360	35 208	164 960
Münster .....	447 313	4 175	20 452	314 901	20 387	19 472	72 101
Detmold .....	388 678	4 478	10 637	288 576	16 781	13 237	59 447
Arnsberg .....	621 445	3 948	26 579	406 554	37 138	45 417	105 757
Hessen .....	1 135 018	12 435	22 513	795 697	30 823	41 682	244 303
Darmstadt .....	632 575	6 816	17 922	449 606	20 017	30 908	114 122
Gießen .....	230 450	2 495	1 414	158 468	4 202	3 854	62 512
Kassel .....	271 993	3 124	3 177	187 623	6 604	6 920	67 669
Rheinland-Pfalz .....	912 848	7 833	12 345	566 757	27 949	24 554	281 243
Koblenz .....	356 626	2 544	3 600	230 558	12 063	8 363	102 042
Trier .....	129 332	1 319	1 640	75 748	1 819	1 904	48 221
Rheinhausen-Pfalz	426 890	3 970	7 105	260 451	14 067	14 287	130 980
Baden-Württemberg ...	1 901 077	28 902	45 931	1 125 487	73 223	82 502	573 934
Stuttgart .....	697 899	10 030	16 750	390 327	34 602	41 867	214 353
Karlsruhe .....	475 078	6 872	17 741	288 460	14 960	18 460	135 457
Freiburg .....	377 237	6 596	3 742	250 157	11 850	12 767	98 721
Tübingen .....	350 863	5 404	7 698	196 543	11 811	9 408	125 403
Bayern .....	2 305 248	37 795	44 404	1 363 700	42 989	51 745	802 410
Oberbayern .....	657 454	11 074	21 485	436 443	10 693	13 659	175 174
Niederbayern .....	260 462	4 226	1 019	136 603	3 194	2 576	117 070
Oberpfalz .....	223 085	2 772	1 832	118 238	3 656	3 931	95 428
Oberfranken .....	240 325	3 504	2 174	129 267	5 794	6 644	96 446
Mittelfranken .....	302 774	5 533	9 515	189 280	6 454	11 419	86 106
Unterfranken .....	276 861	3 899	3 754	155 916	7 158	6 685	103 348
Schwaben .....	344 287	6 787	4 625	197 953	6 040	6 831	128 838
Saarland .....	265 711	1 532	5 761	159 882	8 512	6 036	85 520
Berlin (West) .....	174 718	1 664	18 555	108 421	6 781	19 680	21 281
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>12 329 378</b>	<b>134 365</b>	<b>430 604</b>	<b>8 059 180</b>	<b>393 171</b>	<b>473 682</b>	<b>2 972 741</b>



**Gebäude- und Wohnungszählung 1987**  
**5 Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen \*)**

Land ----- Regierungsbezirk	Ins- gesamt	Darunter mit ... Wohnung(en)					
		1	2	3 bis 6		7 und mehr	
				Anzahl der Gebäude	darin enthaltene Wohnungen	Anzahl der Gebäude	darin enthaltene Wohnungen
Schleswig-Holstein ..	576 531	427 959	74 109	48 159	207 948	25 674	302 509
Hamburg .....	207 230	111 932	23 580	30 590	146 925	40 807	468 288
Niedersachsen .....	1 577 106	1 082 426	292 732	145 765	611 305	54 945	591 564
Braunschweig .....	316 018	187 303	70 949	42 072	178 859	15 512	171 159
Hannover .....	386 996	229 550	86 875	44 422	186 611	25 721	275 291
Lüneburg .....	367 223	277 636	59 898	24 017	98 583	5 321	57 383
Weser-Ems .....	506 869	387 937	75 010	35 254	147 252	8 391	87 731
Bremen .....	121 079	69 468	19 518	20 564	87 737	11 393	123 287
Nordrhein-Westfalen ..	2 976 857	1 647 742	633 709	506 111	2 160 955	188 404	1 981 336
Düsseldorf .....	803 305	407 240	146 878	171 403	740 049	77 529	805 934
Köln .....	757 409	480 109	134 490	98 368	410 762	44 156	501 131
Münster .....	436 031	258 009	91 769	67 716	291 321	18 423	185 399
Detmold .....	374 957	211 613	107 114	47 352	194 658	8 789	91 637
Arnsberg .....	605 155	290 771	153 458	121 272	524 165	39 507	397 235
Hessen .....	1 102 772	657 812	273 302	120 573	480 069	50 784	609 706
Darmstadt .....	616 803	350 152	145 447	79 898	317 701	41 184	501 911
Gießen .....	223 716	148 566	55 750	15 620	61 497	3 721	43 854
Kassel .....	262 253	159 094	72 105	25 055	100 871	5 879	63 941
Rheinland-Pfalz .....	884 079	616 540	176 490	71 963	277 311	19 020	223 902
Koblenz .....	343 862	240 847	70 534	28 169	106 592	4 285	45 786
Trier .....	122 248	89 998	22 369	8 421	31 924	1 454	16 134
Rheinhausen-Pfalz	417 969	285 695	83 587	35 373	138 795	13 281	161 982
Baden-Württemberg ...	1 831 844	1 062 408	461 374	233 742	905 434	72 888	843 153
Stuttgart .....	677 242	377 862	176 619	95 040	371 034	27 191	306 453
Karlsruhe .....	461 059	253 694	121 913	61 024	233 467	24 103	282 333
Freiburg .....	357 602	202 834	92 830	47 697	184 409	13 963	163 401
Tübingen .....	335 941	228 018	70 012	29 981	116 524	7 631	90 966
Bayern .....	2 218 829	1 460 781	462 190	196 403	801 490	98 583	1 258 841
Oberbayern .....	629 573	405 806	115 499	61 066	253 490	46 891	665 224
Niederbayern .....	250 241	185 008	47 965	13 535	53 512	3 662	43 850
Oberpfalz .....	215 983	140 365	53 290	17 298	67 900	4 950	54 909
Oberfranken .....	231 325	143 619	57 842	24 838	99 267	4 931	54 978
Mittelfranken ....	294 967	190 770	55 932	28 994	121 172	19 169	220 550
Unterfranken .....	268 694	169 625	70 851	21 641	83 842	6 480	71 569
Schwaben .....	328 046	225 588	60 811	29 031	122 307	12 500	147 761
Saarland .....	261 537	166 665	71 174	19 807	72 830	3 875	49 109
Berlin (West) .....	170 565	75 157	12 914	22 678	111 749	59 816	844 782
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>11 928 429</b>	<b>7 378 890</b>	<b>2 501 092</b>	<b>1 416 355</b>	<b>5 863 753</b>	<b>626 189</b>	<b>7 296 477</b>

\*) Ohne Wohngebäude, die vollständig als Wohnheim genutzt werden und ohne Wohngebäude mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten.

**Gebäude- und**  
**6 Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum**

Lfd. Nr.	Land	Wohneinheiten insgesamt	Da			
			Wohnungen			
			zusammen	darunter bewohnt		
				Anzahl der Wohnungen	darin wohnende	
					Haushalte	Personen
<b>Gebäude mit</b>						
1	Schleswig-Holstein ..	1 129 838	1 118 023	1 080 328	1 111 948	2 564 574
2	Hamburg .....	799 412	791 331	779 839	828 918	1 588 778
3	Niedersachsen .....	2 972 148	2 945 822	2 879 097	2 971 118	7 245 878
4	Bremen .....	327 096	325 411	319 564	325 928	668 759
5	Nordrhein-Westfalen ..	7 284 590	7 220 243	7 045 687	7 211 660	16 875 655
6	Hessen .....	2 373 017	2 354 254	2 303 039	2 387 705	5 584 420
7	Rheinland-Pfalz .....	1 513 595	1 505 310	1 448 292	1 484 785	3 689 115
8	Baden-Württemberg .....	3 907 609	3 846 184	3 740 774	3 894 297	9 402 517
9	Bayern .....	4 625 693	4 570 017	4 396 042	4 533 621	11 002 306
10	Saarland .....	439 739	437 332	428 979	440 455	1 070 680
11	Berlin (West) .....	1 087 035	1 083 633	1 051 833	1 102 879	2 018 810
<b>12</b>	<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>26 459 772</b>	<b>26 197 560</b>	<b>25 473 474</b>	<b>26 293 314</b>	<b>61 711 492</b>
<b>Wohn</b>						
13	Schleswig-Holstein ..	1 094 540	1 086 634	1 050 131	1 080 492	2 490 872
14	Hamburg .....	778 579	774 305	763 297	811 150	1 560 532
15	Niedersachsen .....	2 890 548	2 870 759	2 806 634	2 894 867	7 055 424
16	Bremen .....	320 806	319 528	313 797	320 045	658 920
17	Nordrhein-Westfalen ..	7 093 082	7 057 451	6 888 814	7 048 966	16 541 470
18	Hessen .....	2 307 842	2 294 191	2 245 016	2 326 084	5 465 323
19	Rheinland-Pfalz .....	1 476 631	1 470 733	1 415 787	1 450 974	3 616 510
20	Baden-Württemberg ...	3 771 850	3 733 743	3 632 965	3 776 603	9 138 932
21	Bayern .....	4 481 123	4 445 492	4 280 064	4 409 095	10 725 802
22	Saarland .....	432 821	430 952	422 885	434 105	1 056 220
23	Berlin (West) .....	1 058 752	1 057 516	1 026 919	1 076 823	1 982 481
<b>24</b>	<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>25 706 574</b>	<b>25 541 304</b>	<b>24 846 309</b>	<b>25 629 204</b>	<b>60 292 486</b>
<b>Wohn</b>						
25	Schleswig-Holstein ..	7 279	4 304	4 120	4 206	4 771
26	Hamburg .....	11 672	8 357	8 052	8 434	10 786
27	Niedersachsen .....	12 092	7 492	7 359	7 644	8 623
28	Bremen .....	2 768	2 406	2 377	2 394	3 125
29	Nordrhein-Westfalen ..	71 421	46 718	45 241	45 607	52 899
30	Hessen .....	22 952	19 248	18 812	19 373	25 369
31	Rheinland-Pfalz .....	9 303	7 615	7 256	7 338	8 256
32	Baden-Württemberg ...	35 347	19 150	18 697	20 912	27 309
33	Bayern .....	35 724	21 089	20 031	20 978	24 685
34	Saarland .....	767	356	355	355	394
35	Berlin (West) .....	17 376	15 573	14 734	14 871	16 112
<b>36</b>	<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>226 701</b>	<b>152 308</b>	<b>147 034</b>	<b>152 112</b>	<b>182 329</b>
<b>Sonstige Gebäude</b>						
37	Schleswig-Holstein ..	28 019	27 085	26 077	27 250	68 931
38	Hamburg .....	9 161	8 669	8 490	9 334	17 460
39	Niedersachsen .....	69 508	67 571	65 104	68 607	181 831
40	Bremen .....	3 522	3 477	3 390	3 489	6 714
41	Nordrhein-Westfalen ..	120 087	116 074	111 632	117 087	281 286
42	Hessen .....	42 223	40 815	39 211	42 248	93 728
43	Rheinland-Pfalz .....	27 661	26 962	25 249	26 473	64 349
44	Baden-Württemberg ...	100 412	93 291	89 112	96 782	236 276
45	Bayern .....	108 846	103 436	95 947	103 548	251 819
46	Saarland .....	6 151	6 024	5 739	5 995	14 066
47	Berlin (West) .....	10 907	10 544	10 180	11 185	20 217
<b>48</b>	<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>526 497</b>	<b>503 948</b>	<b>480 131</b>	<b>511 998</b>	<b>1 236 677</b>

\*) Ohne Wohneinheiten in Wohngebäuden mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten.

1) Ohne Wohnheime.

Wohnungszählung 1987

nach Belegung und Art des Gebäudes \*)

von					Lfd. Nr.
sonstige Wohneinheiten					
zusammen	darunter bewohnt				
	Anzahl der sonstigen Wohneinheiten	darin wohnende			
		Haushalte	Personen		
Wohnraum					
11 815	8 637	8 976	11 354	1	
8 081	7 502	8 251	9 594	2	
26 326	22 333	23 180	28 873	3	
1 685	1 505	1 554	2 080	4	
64 347	60 074	60 882	70 082	5	
18 763	17 221	17 638	21 433	6	
8 285	7 609	7 750	9 453	7	
61 425	56 201	59 901	68 679	8	
55 676	47 229	49 812	56 638	9	
2 407	2 256	2 287	2 809	10	
3 402	3 055	3 153	3 485	11	
262 212	233 622	243 384	284 480	12	
gebäude 1)					
7 906	4 918	5 140	7 062	13	
4 274	3 768	4 314	5 371	14	
19 789	16 005	16 511	21 611	15	
1 278	1 114	1 163	1 611	16	
35 631	32 453	33 035	40 417	17	
13 651	12 342	12 650	15 749	18	
5 898	5 388	5 513	7 097	19	
38 107	33 399	34 851	41 228	20	
35 631	28 234	29 231	34 255	21	
1 869	1 741	1 772	2 249	22	
1 236	1 026	1 081	1 230	23	
165 270	140 388	145 261	177 880	24	
heime					
2 975	2 901	2 965	3 269	25	
3 315	3 286	3 472	3 724	26	
4 600	4 561	4 843	5 051	27	
362	354	354	419	28	
24 703	23 850	23 995	25 080	29	
3 704	3 529	3 590	4 077	30	
1 688	1 537	1 539	1 553	31	
16 197	15 981	17 797	19 116	32	
14 635	14 055	15 403	16 290	33	
411	389	389	389	34	
1 803	1 770	1 809	1 956	35	
74 393	72 213	76 156	80 924	36	
mit Wohnraum					
934	818	871	1 023	37	
492	448	465	499	38	
1 937	1 767	1 826	2 211	39	
45	37	37	50	40	
4 013	3 771	3 852	4 585	41	
1 408	1 350	1 398	1 607	42	
699	684	698	803	43	
7 121	6 821	7 253	8 335	44	
5 410	4 940	5 178	6 093	45	
127	126	126	171	46	
363	259	263	299	47	
22 549	21 021	21 967	25 676	48	

# Gebäude- und Wohnungszählung 1987

## 7 Sonstige Wohneinheiten in Unterkünften nach Belegung

Land	Sonstige Wohneinheiten insgesamt	Darunter bewohnte Wohneinheiten 1)		
		Anzahl der Wohneinheiten	darin wohnende	
			Haushalte	Personen
Schleswig-Holstein ..	4 713	1 447	1 512	2 829
Hamburg .....	1 551	1 468	1 559	3 135
Niedersachsen .....	9 604	2 859	2 965	5 930
Bremen .....	290	273	279	534
Nordrhein-Westfalen ..	7 181	4 261	4 531	9 377
Hessen .....	3 899	1 624	1 878	3 253
Rheinland-Pfalz .....	3 679	1 012	1 075	2 139
Baden-Württemberg ...	6 135	4 148	5 374	7 672
Bayern .....	8 285	4 038	4 832	8 324
Saarland .....	483	191	197	501
Berlin (West) .....	1 337	1 127	1 171	1 939
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>47 157</b>	<b>22 448</b>	<b>25 373</b>	<b>45 633</b>

1) Ohne Freizeitwohnungen/Freizeitwohneinheiten, ohne Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen.

## 8 Zweitwohneinheiten und Freizeitwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum

Land	Zweitwohneinheiten 1)			Freizeitwohneinheiten		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Wohnungen	sonstige Wohn-einheiten		Wohnungen	sonstige Wohn-einheiten
Schleswig-Holstein ..	13 609	13 086	523	30 757	27 605	3 152
Hamburg .....	11 885	11 609	276	2 456	2 304	152
Niedersachsen .....	42 702	40 473	2 229	38 383	34 876	3 507
Bremen .....	5 536	5 470	66	323	287	36
Nordrhein-Westfalen ..	101 549	96 563	4 986	24 989	23 334	1 655
Hessen .....	35 377	33 371	2 006	18 907	17 461	1 446
Rheinland-Pfalz .....	19 417	18 634	783	17 897	17 353	544
Baden-Württemberg ...	65 242	59 777	5 465	36 145	32 554	3 591
Bayern .....	75 339	70 402	4 937	71 429	65 545	5 884
Saarland .....	3 920	3 741	179	855	820	35
Berlin (West) .....	15 277	15 156	121	3 705	3 551	154
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>389 853</b>	<b>368 282</b>	<b>21 571</b>	<b>245 846</b>	<b>225 690</b>	<b>20 156</b>

1) Wohneinheit, die von keinem Haushaltsmitglied als Hauptwohnung benutzt wird.

**Gebäude- und Wohnungszählung 1987**  
**9 Bestand an Wohnungen 1956, 1961, 1968 und 1987**

Land ----- Regierungsbezirk	25. 9. 1956	6. 6. 1961	25. 10. 1968	25. 5. 1987
Schleswig-Holstein ..	569 306	674 783	836 027	1 128 359
Hamburg .....	457 235	551 159	669 929	791 455
Niedersachsen .....	1 496 348	1 796 850	2 210 948	2 961 324
Braunschweig .....	374 400	456 516	550 989	695 321
Hannover .....	445 846	550 999	683 406	885 041
Lüneburg .....	270 516	314 665	398 764	574 415
Weser-Ems .....	405 586	474 670	577 789	806 547
Bremen .....	173 452	221 822	271 281	325 437
Nordrhein-Westfalen ..	3 816 678	4 616 546	5 411 483	7 228 710
Düsseldorf .....	1 272 203	1 544 990	1 772 756	2 290 669
Köln .....	794 440	964 068	1 189 999	1 707 527
Münster .....	503 631	603 909	690 908	941 342
Detmold .....	368 613	446 445	535 201	735 567
Arnsberg .....	877 791	1 057 134	1 222 619	1 553 605
Hessen .....	1 150 338	1 434 047	1 750 524	2 362 932
Darmstadt 1) .....	699 639	.	1 095 594	1 504 422
Gießen 1) .....	185 189	.	276 467	376 548
Kassel 1) .....	265 510	.	378 463	481 962
Rheinland-Pfalz .....	855 905	1 015 922	1 158 581	1 515 992
Koblenz .....	314 088	370 605	423 784	551 940
Trier .....	110 400	126 494	141 010	192 328
Rheinhausen-Pfalz	431 417	518 823	593 787	771 724
Baden-Württemberg ...	1 921 166	2 235 698	2 729 196	3 854 662
Stuttgart .....	705 218	841 208	1 033 119	1 448 453
Karlsruhe .....	534 552	624 348	756 592	1 040 047
Freiburg .....	383 251	430 805	525 758	768 027
Tübingen .....	298 145	339 337	413 727	598 135
Bayern .....	2 206 965	2 692 775	3 290 832	4 589 090
Oberbayern .....	640 103	814 461	1 054 725	1 608 548
Niederbayern .....	211 427	248 258	290 028	391 557
Oberpfalz .....	210 342	247 567	290 352	380 480
Oberfranken .....	256 228	305 821	348 863	427 410
Mittelfranken .....	331 709	404 253	493 087	659 807
Unterfranken .....	250 567	297 825	355 153	479 840
Schwaben .....	306 589	374 590	458 624	641 448
Saarland .....	298 852	326 453	366 144	437 664
Berlin (West) .....	757 279	843 189	962 461	1 083 897
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>13 703 524</b>	<b>16 409 244</b>	<b>19 657 406</b>	<b>26 279 522</b>

1) Für 1961 liegen Ergebnisse nach Regierungsbezirken nicht vor.

**Gebäude- und Wohnungszählung 1987**  
**10 Wohnungen nach dem Baualter der Gebäude \*)**

Land ----- Regierungsbezirk	Insgesamt	Davon in von ... bis ... errichteten Gebäuden					
		bis 1918	1919 - 1948	1949 - 1957	1958 - 1968	1969 - 1978	1979 und später
Schleswig-Holstein ..	1 096 390	214 011	127 028	145 379	265 598	222 828	121 546
Hamburg .....	780 545	123 060	106 722	176 486	204 375	117 466	52 436
Niedersachsen .....	2 918 779	539 908	374 978	407 853	703 493	585 788	306 759
Braunschweig .....	683 854	158 817	86 049	95 852	166 795	119 741	56 600
Hannover .....	877 917	163 786	107 974	139 371	220 295	169 680	76 811
Lüneburg .....	565 572	105 524	66 580	61 720	130 020	132 300	69 428
Weser-Ems .....	791 436	111 781	114 375	110 910	186 383	164 067	103 920
Bremen ..	322 634	43 464	46 469	64 447	93 239	52 389	22 626
Nordrhein-Westfalen ..	7 156 384	1 143 445	881 616	1 265 947	1 745 925	1 402 296	717 155
Düsseldorf .....	2 275 991	367 863	278 704	434 483	566 230	423 744	204 967
Köln .....	1 680 589	239 442	196 114	263 527	430 675	368 382	182 449
Münster .....	933 077	130 794	114 847	183 915	215 368	177 951	110 202
Detmold .....	729 017	127 497	101 604	106 295	169 353	144 698	79 570
Arnsberg .....	1 537 710	277 849	190 347	277 727	364 299	287 521	139 967
Hessen .....	2 325 421	457 213	253 933	338 488	573 757	483 568	218 462
Darmstadt .....	1 481 095	273 213	147 247	218 975	377 274	325 426	138 960
Gießen .....	370 617	85 274	40 787	52 057	84 107	70 992	37 400
Kassel .....	473 709	98 726	65 899	67 456	112 376	87 150	42 102
Rheinland-Pfalz .....	1 490 515	347 203	183 895	190 973	311 023	279 853	177 568
Koblenz .....	541 406	133 047	65 949	63 412	113 754	102 647	62 597
Trier .....	185 813	48 027	23 320	22 332	34 558	33 181	24 395
Rheinhausen-Pfalz	763 296	166 129	94 626	105 229	162 711	144 025	90 576
Baden-Württemberg ...	3 802 418	707 917	427 488	527 001	858 505	793 373	488 134
Stuttgart .....	1 435 068	231 839	168 119	218 630	333 690	300 669	182 121
Karlsruhe .....	1 026 673	188 870	115 693	152 643	244 036	203 192	122 239
Freiburg .....	750 818	165 349	80 696	84 227	157 528	163 786	99 232
Tübingen .....	589 859	121 859	62 980	71 501	123 251	125 726	84 542
Bayern .....	4 502 081	731 490	516 327	630 303	1 058 266	979 053	586 642
Oberbayern .....	1 573 315	197 958	171 621	211 088	401 338	378 418	212 892
Niederbayern .....	383 415	74 368	41 885	48 657	77 365	83 696	57 444
Oberpfalz .....	375 532	58 980	48 534	55 817	85 455	78 699	48 047
Oberfranken .....	419 547	93 032	60 017	59 118	89 498	73 028	44 854
Mittelfranken ....	652 608	116 577	77 843	94 049	156 302	131 222	76 615
Unterfranken .....	474 359	80 302	54 709	75 049	106 438	96 708	61 153
Schwaben .....	623 305	110 273	61 718	86 525	141 870	137 282	85 637
Saarland .....	436 488	91 447	76 196	81 295	89 053	60 333	38 164
Berlin (West) .....	1 064 530	339 560	178 403	105 835	216 439	161 440	62 853
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>25 896 185</b>	<b>4 738 718</b>	<b>3 173 055</b>	<b>3 934 007</b>	<b>6 119 673</b>	<b>5 138 387</b>	<b>2 792 345</b>

\*) Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

**Gebäude- und Wohnungszählung 1987**  
**11 Wohnungen in nach 1948 errichteten Gebäuden**  
**nach Baualter und öffentlicher Förderung \*)**

Land	Insgesamt	Davon in von ... bis ... errichteten Gebäuden			
		1949 - 1957	1958 - 1968	1969 - 1978	1979 u. später

**Insgesamt**

Schleswig-Holstein ..	755 351	145 379	265 598	222 828	121 546
Hamburg .....	550 763	176 486	204 375	117 466	52 436
Niedersachsen .....	2 003 893	407 853	703 493	585 788	306 759
Bremen .....	232 701	64 447	93 239	52 389	22 626
Nordrhein-Westfalen ..	5 131 323	1 265 947	1 745 925	1 402 296	717 155
Hessen .....	1 614 275	338 488	573 757	483 568	218 462
Rheinland-Pfalz .....	959 417	190 973	311 023	279 853	177 568
Baden-Württemberg ...	2 667 013	527 001	858 505	793 373	488 134
Bayern .....	3 254 264	630 303	1 058 266	979 053	586 642
Saarland .....	268 845	81 295	89 053	60 333	38 164
Berlin (West) .....	546 567	105 835	216 439	161 440	62 853
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>17 984 412</b>	<b>3 934 007</b>	<b>6 119 673</b>	<b>5 138 387</b>	<b>2 792 345</b>

**Öffentlich gefördert 1)**

Schleswig-Holstein ..	217 945	53 729	98 389	45 646	20 181
Hamburg .....	294 629	90 248	118 977	60 456	24 948
Niedersachsen .....	421 111	105 357	191 964	89 771	34 019
Bremen .....	105 194	28 325	51 894	20 276	4 699
Nordrhein-Westfalen ..	1 988 135	545 278	817 754	458 396	166 707
Hessen .....	376 983	96 955	168 000	82 707	29 321
Rheinland-Pfalz .....	168 925	38 402	60 747	43 013	26 763
Baden-Württemberg ...	425 555	110 637	158 214	101 654	55 050
Bayern .....	639 127	183 747	243 648	133 752	77 980
Saarland .....	34 912	5 426	18 146	7 531	3 809
Berlin (West) .....	424 235	80 833	175 039	119 466	48 897
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>5 096 751</b>	<b>1 338 937</b>	<b>2 102 772</b>	<b>1 162 668</b>	<b>492 374</b>

**Nicht öffentlich gefördert**

Schleswig-Holstein ..	537 406	91 650	167 209	177 182	101 365
Hamburg .....	256 134	86 238	85 398	57 010	27 488
Niedersachsen .....	1 582 782	302 496	511 529	496 017	272 740
Bremen .....	127 507	36 122	41 345	32 113	17 927
Nordrhein-Westfalen ..	3 143 188	720 669	928 171	943 900	550 448
Hessen .....	1 237 292	241 533	405 757	400 861	189 141
Rheinland-Pfalz .....	790 492	152 571	250 276	236 840	150 805
Baden-Württemberg ...	2 241 458	416 364	700 291	691 719	433 084
Bayern .....	2 615 137	446 556	814 618	845 301	508 662
Saarland .....	233 933	75 869	70 907	52 802	34 355
Berlin (West) .....	122 332	25 002	41 400	41 974	13 956
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>12 887 661</b>	<b>2 595 070</b>	<b>4 016 901</b>	<b>3 975 719</b>	<b>2 299 971</b>

\*) Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

1) Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert (1. Förderungsweg).

**Gebäude- und  
12 Wohnungen nach**

Lfd. Nr.	Land ----- Regierungsbezirk	Insgesamt	Davon mit			An
			1	2	3	
1	Schleswig-Holstein ..	1 096 390	16 987	55 990	236 445	
2	Hamburg .....	780 545	18 770	58 183	241 552	
3	Niedersachsen .....	2 918 779	44 888	120 586	504 450	
4	Braunschweig .....	683 854	15 125	30 814	126 541	
5	Hannover .....	877 917	14 379	41 339	172 713	
6	Lüneburg .....	565 572	6 017	19 560	83 768	
7	Weser-Ems .....	791 436	9 367	28 873	121 428	
8	Bremen .....	322 634	8 037	17 387	83 856	
9	Nordrhein-Westfalen ..	7 156 384	157 929	442 587	1 717 021	
10	Düsseldorf .....	2 275 991	53 203	166 871	626 408	
11	Köln .....	1 680 589	53 760	116 133	385 618	
12	Münster .....	933 077	16 544	44 525	188 885	
13	Detmold .....	729 017	10 242	30 097	130 563	
14	Arnsberg .....	1 537 710	24 180	84 961	385 547	
15	Hessen .....	2 325 421	56 834	116 757	465 994	
16	Darmstadt .....	1 481 095	41 581	87 536	331 254	
17	Gießen .....	370 617	8 999	14 300	56 971	
18	Kassel .....	473 709	6 254	14 921	77 769	
19	Rheinland-Pfalz .....	1 490 515	28 221	59 940	253 845	
20	Koblenz .....	541 406	5 931	18 385	88 426	
21	Trier .....	185 813	3 069	6 986	25 736	
22	Rheinhesen-Pfalz .....	763 296	19 221	34 569	139 683	
23	Baden-Württemberg ...	3 802 418	89 292	181 640	646 242	
24	Stuttgart .....	1 435 068	31 686	64 528	231 569	
25	Karlsruhe .....	1 026 673	25 741	57 574	212 456	
26	Freiburg .....	750 818	19 312	36 390	122 911	
27	Tübingen .....	589 859	12 553	23 148	79 306	
28	Bayern .....	4 502 081	142 930	265 755	856 693	
29	Oberbayern .....	1 573 315	84 782	131 594	340 486	
30	Niederbayern .....	383 415	6 743	17 189	55 554	
31	Oberpfalz .....	375 532	7 510	17 702	63 791	
32	Oberfranken .....	419 547	5 552	16 717	73 609	
33	Mittelfranken .....	652 608	15 851	31 719	133 777	
34	Unterfranken .....	474 359	8 264	19 602	79 103	
35	Schwaben .....	623 305	14 228	31 232	110 373	
36	Saarland .....	436 488	8 534	18 156	71 768	
37	Berlin (West) .....	1 064 530	24 041	158 778	400 655	
38	Bundesgebiet ...	25 896 185	596 463	1 495 759	5 478 521	

\*) Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

1) Alle Räume mit 6 m2 oder mehr, sowie alle Küchen.

2) Bei Wohnungen mit 10 und mehr Räumen (einschl. Küchen) werden 10 Räume zugrunde gelegt.



**Wohnungszählung 1987**  
**der Raumzahl \*)**

... Räumen 1)				Räume 2)	Wohnfläche	Lfd. Nr.
4	5	6	7 und mehr	je Wohnung		
zahl					m2	
330 277	237 291	119 061	100 339	4.41	84.58	1
275 560	119 828	39 244	27 408	3.85	70.11	2
847 520	621 209	362 943	417 183	4.71	91.60	3
221 720	136 336	72 483	80 835	4.52	85.54	4
286 160	173 374	91 386	98 566	4.50	87.26	5
147 854	134 970	82 330	91 073	4.90	97.46	6
191 786	176 529	116 744	146 709	4.97	97.46	7
114 856	59 126	24 138	15 234	4.06	74.97	8
2 254 060	1 304 946	643 782	636 059	4.27	81.54	9
754 527	381 668	161 396	131 918	4.03	76.60	10
491 728	316 469	168 837	148 044	4.25	82.72	11
287 084	182 273	96 570	117 196	4.54	86.58	12
209 924	155 069	87 914	105 208	4.70	90.87	13
510 797	269 467	129 065	133 693	4.27	80.10	14
676 494	455 465	254 492	299 385	4.54	88.85	15
456 951	277 113	139 763	146 897	4.33	84.73	16
86 681	75 736	53 853	74 077	4.97	98.30	17
132 862	102 616	60 876	78 411	4.85	94.36	18
381 945	308 628	213 473	244 463	4.81	94.75	19
134 929	114 480	82 215	97 040	4.93	97.39	20
40 017	38 030	30 718	41 257	5.12	98.95	21
206 999	156 118	100 540	106 166	4.64	91.86	22
1 142 725	826 501	460 117	455 901	4.57	88.98	23
459 039	319 912	169 753	158 581	4.55	86.65	24
308 850	204 294	109 954	107 804	4.41	87.80	25
223 123	162 494	90 246	96 342	4.61	90.92	26
151 713	139 801	90 164	93 174	4.86	94.25	27
1 193 739	890 697	540 609	611 658	4.56	89.72	28
420 395	278 008	154 534	163 516	4.23	84.42	29
80 105	81 019	60 856	81 949	5.08	102.33	30
91 577	81 371	51 871	61 710	4.81	94.42	31
111 337	88 425	55 723	68 184	4.81	92.05	32
202 248	124 222	69 770	75 021	4.47	86.45	33
125 575	101 311	64 346	76 158	4.80	94.34	34
162 502	136 341	83 509	85 120	4.65	90.82	35
112 490	91 658	61 593	72 289	4.80	94.92	36
299 537	119 328	38 593	23 598	3.52	70.08	37
7 629 203	5 034 677	2 758 045	2 903 517	4.44	86.06	38

**Gebäude- und Wohnungszählung 1987**  
**13 Wohnungen nach der Ausstattung \*)**

Land ----- Regierungsbezirk	Insgesamt	Davon				
		mit Bad und WC		ohne Bad, mit WC in der Wohnung	ohne WC	
		mit	ohne		mit Bad	ohne Bad
Schleswig-Holstein ..	1 096 390	930 384	106 088	31 933	9 332	18 653
Hamburg .....	780 545	602 002	140 861	28 966	2 520	6 196
Niedersachsen .....	2 918 779	2 357 940	419 122	78 368	25 980	37 369
Braunschweig .....	683 854	533 325	118 303	18 695	5 621	7 910
Hannover .....	877 917	693 055	141 105	23 089	8 769	11 899
Lüneburg .....	565 572	469 936	66 278	15 764	5 588	8 006
Weser-Ems .....	791 436	661 624	93 436	20 820	6 002	9 554
Bremen .....	322 634	279 182	34 703	5 678	1 714	1 357
Nordrhein-Westfalen ..	7 156 384	5 439 343	1 459 180	154 854	52 538	50 469
Düsseldorf .....	2 275 991	1 689 405	507 161	47 302	16 673	15 450
Köln .....	1 680 589	1 261 613	358 619	36 805	10 886	12 666
Münster .....	933 077	724 914	174 423	20 914	6 866	5 960
Detmold .....	729 017	593 786	108 307	15 301	6 342	5 281
Arnsberg .....	1 537 710	1 169 625	310 670	34 532	11 771	11 112
Hessen .....	2 325 421	1 763 702	481 187	50 708	13 981	15 843
Darmstadt .....	1 481 095	1 150 635	285 044	28 972	8 037	8 407
Gießen .....	370 617	266 096	87 482	10 548	2 841	3 650
Kassel .....	473 709	346 971	108 661	11 188	3 103	3 786
Rheinland-Pfalz .....	1 490 515	1 003 747	404 985	48 237	16 525	17 021
Koblenz .....	541 406	377 758	136 854	15 878	5 398	5 518
Trier .....	185 813	118 989	57 659	5 293	2 008	1 864
Rheinhausen-Pfalz	763 296	507 000	210 472	27 066	9 119	9 639
Baden-Württemberg ...	3 802 418	2 585 819	988 405	172 341	13 050	42 803
Stuttgart .....	1 435 068	940 548	402 455	75 903	3 038	13 124
Karlsruhe .....	1 026 673	716 387	258 904	35 942	4 693	10 747
Freiburg .....	750 818	548 931	159 289	29 020	3 488	10 090
Tübingen .....	589 859	379 953	167 757	31 476	1 831	8 842
Bayern .....	4 502 081	2 944 970	1 322 416	153 432	20 337	60 926
Oberbayern .....	1 573 315	1 176 088	336 499	40 408	4 468	15 852
Niederbayern .....	383 415	212 629	142 071	17 054	2 384	9 277
Oberpfalz .....	375 532	211 604	137 657	17 356	2 095	6 820
Oberfranken .....	419 547	235 390	152 973	20 762	3 129	7 293
Mittelfranken ....	652 608	429 453	192 273	19 725	3 349	7 808
Unterfranken ....	474 359	294 192	156 905	13 952	2 759	6 551
Schwaben .....	623 305	385 614	204 038	24 175	2 153	7 325
Saarland .....	436 488	285 905	126 208	17 055	3 724	3 596
Berlin (West) .....	1 064 530	800 697	175 546	70 003	3 306	14 978
Bundesgebiet ...	25 896 185	18 993 691	5 658 701	811 575	163 007	269 211

\*) Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

# Gebäude- und Wohnungszählung 1987

## 14 Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden nach der Zahl der Räume und der Personen \*)

Land	Insgesamt	Davon mit Räumen			
		1		2	
		und bewohnt von ... Person(en)			
		1	2 und mehr	bis zu 2	3 und mehr
Schleswig-Holstein ..	1 121 767	23 140	4 718	63 146	5 163
Hamburg .....	791 254	23 233	1 567	62 018	1 873
Niedersachsen .....	2 927 804	58 771	4 941	125 327	7 784
Bremen .....	321 665	8 687	534	17 734	896
Nordrhein-Westfalen .	7 130 646	216 880	14 669	436 095	24 078
Hessen .....	2 335 481	71 912	5 834	118 652	7 984
Rheinland-Pfalz .....	1 469 283	35 642	2 725	58 438	4 446
Baden-Württemberg ...	3 822 745	132 760	11 684	186 159	12 936
Bayern .....	4 498 973	179 135	19 101	265 219	15 200
Saarland .....	432 114	9 306	766	17 173	1 369
Berlin (West) .....	1 059 822	28 502	1 695	161 006	3 698
Bundesgebiet ...	25 911 554	787 968	68 234	1 510 967	85 427

Land	Davon mit Räumen					
	3		4		5 und mehr	
	und bewohnt von ... Personen					
	bis zu 3	4 und mehr	bis zu 4	5 und mehr	bis zu 5	6 und mehr
Schleswig-Holstein ..	232 215	8 931	321 733	9 128	437 308	16 285
Hamburg .....	238 008	4 956	268 665	6 044	179 691	5 199
Niedersachsen .....	488 128	16 833	816 680	22 646	1 308 536	78 158
Bremen .....	81 221	2 406	110 362	2 745	94 459	2 621
Nordrhein-Westfalen .	1 628 226	64 865	2 136 982	75 395	2 402 586	130 870
Hessen .....	447 229	19 876	646 199	21 357	955 011	41 427
Rheinland-Pfalz .....	237 278	11 084	356 999	11 665	718 258	32 748
Baden-Württemberg ...	611 650	30 847	1 081 171	42 162	1 628 988	84 388
Bayern .....	810 535	34 806	1 134 523	36 290	1 884 971	119 193
Saarland .....	67 715	2 865	107 153	3 140	215 471	7 156
Berlin (West) .....	378 890	11 917	286 336	9 086	171 884	6 808
Bundesgebiet	5 221 095	209 386	7 266 803	239 658	9 997 163	524 853

\*) Ohne Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen.

**Gebäude- und  
15 Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden**

Lfd. Nr.	Land	Bewohnte Wohneinheiten				Davon	
		insgesamt	dar. zusätzlich beheizt durch Sonnen- energie, Wärmepumpe	Fernheizung	zusammen	Block- oder	
						beheizt	
						Gas	Heizöl
1	Schleswig-Holstein ...	1 119 908	6 942	121 795	825 174	292 896	505 606
2	Hamburg .....	789 890	1 997	131 562	457 105	218 298	225 729
3	Niedersachsen .....	2 948 159	20 011	140 964	2 046 685	950 786	1 046 464
4	Bremen .....	321 815	699	23 305	222 496	87 243	133 469
5	Nordrhein-Westfalen ..	7 164 926	33 123	383 341	4 388 837	1 981 105	2 207 741
6	Hessen .....	2 351 805	18 533	77 918	1 571 748	471 138	1 068 215
7	Rheinland-Pfalz .....	1 491 714	10 308	19 031	915 002	282 105	603 557
8	Baden-Württemberg ...	3 852 738	44 417	179 403	2 279 600	447 577	1 738 898
9	Bayern .....	4 535 491	52 171	221 371	2 665 683	572 578	1 995 219
10	Saarland .....	432 721	2 077	21 013	248 816	75 654	142 553
11	Berlin (West) .....	1 059 247	3 049	177 927	537 730	47 211	478 456
12	<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>26 068 414</b>	<b>193 327</b>	<b>1 497 630</b>	<b>16 158 876</b>	<b>5 426 591</b>	<b>10 145 907</b>

Lfd. Nr.	Land	zusammen	Einzel- oder				
			davon mit				
			1				
			zusammen	Gas	Heizöl	Strom	Kohle, Holz usw.
1	Schleswig-Holstein ...	137 393	117 038	22 351	19 453	40 325	34 909
2	Hamburg .....	162 081	150 209	26 926	4 364	98 096	20 823
3	Niedersachsen .....	494 965	405 472	96 155	67 244	124 573	117 500
4	Bremen .....	36 994	34 646	10 729	8 419	7 788	7 710
5	Nordrhein-Westfalen ..	1 591 561	1 421 009	237 105	93 520	646 144	444 240
6	Hessen .....	528 647	402 867	106 332	92 626	112 580	91 329
7	Rheinland-Pfalz .....	453 811	331 782	68 345	81 130	85 713	96 594
8	Baden-Württemberg ...	1 144 179	823 135	185 371	218 547	214 327	204 890
9	Bayern .....	1 482 166	983 512	190 224	282 034	180 925	330 329
10	Saarland .....	138 563	112 633	9 209	49 507	20 854	33 063
11	Berlin (West) .....	234 373	210 616	15 584	8 120	34 260	152 652
12	<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>6 404 733</b>	<b>4 992 919</b>	<b>968 331</b>	<b>924 964</b>	<b>1 565 585</b>	<b>1 534 039</b>

Wohnungszählung 1987

nach Beheizungs- und Energieart

mit							Lfd. Nr.
Zentralheizung			Etagenheizung				
mit ...			beheizt mit ...				
Strom	Holz, Kohle usw.	zusammen	Gas	Heizöl	Strom	Kohle, Holz usw.	
6 966	19 706	35 546	30 602	2 635	851	1 458	1
9 851	3 227	39 142	31 494	1 499	4 000	2 149	2
15 431	34 004	265 545	246 989	9 882	3 653	5 021	3
741	1 043	39 020	36 467	1 628	533	392	4
69 224	130 767	801 187	698 048	26 539	41 201	35 399	5
16 436	15 959	173 492	145 927	13 978	7 736	5 851	6
11 207	18 133	103 870	86 724	9 676	3 531	3 939	7
40 140	52 985	249 556	129 755	87 241	10 714	21 846	8
20 804	77 082	166 271	102 835	42 725	5 799	14 912	9
2 271	28 338	24 329	17 453	4 322	671	1 883	10
3 726	8 337	109 217	100 419	2 387	1 859	4 552	11
196 797	389 581	2 007 175	1 626 713	202 512	80 548	97 402	12

Mehrraumofenheizung					Lfd. Nr.
... Energiearten					
2			3 und mehr		
zusammen	darunter				
	Kohle, Heizöl	Kohle, Strom			
18 618	5 378	7 669	1 737	1	
11 098	313	5 087	774	2	
81 573	25 101	28 656	7 920	3	
2 154	397	512	194	4	
160 855	16 280	79 551	9 697	5	
113 979	41 510	29 500	11 801	6	
109 877	44 788	27 545	12 152	7	
288 565	105 303	80 466	32 479	8	
444 151	225 173	89 031	54 503	9	
23 817	11 844	3 613	2 113	10	
20 916	1 733	13 204	2 841	11	
1 275 603	477 820	364 834	136 211	12	

**Gebäude- und  
16 Bewohnte Wohnungen, Räume,**

Lfd. Nr.	Land ----- Regierungsbezirk	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Davon				An
			Eigentümerwohnungen		Mietwohnungen		
			zusammen	darunter Eigentums- wohnungen	zusammen	dar. vermietete Eigentums- wohnungen	
1	Schleswig-Holstein ..	1 076 148	471 770	26 605	604 378	35 232	
2	Hamburg .....	771 538	133 248	19 904	638 290	36 386	
3	Niedersachsen .....	2 871 564	1 310 308	59 186	1 561 256	80 050	
4	Braunschweig .....	674 152	260 645	16 948	413 507	23 100	
5	Hannover .....	864 825	327 119	25 483	537 706	30 621	
6	Lüneburg .....	553 150	304 076	7 825	249 074	11 573	
7	Weser-Ems .....	779 437	418 468	8 930	360 969	14 756	
8	Bremen .....	317 077	96 298	10 771	220 779	12 690	
9	Nordrhein-Westfalen ..	6 998 304	2 295 219	174 116	4 703 085	225 317	
10	Düsseldorf .....	2 234 937	592 789	68 814	1 642 148	84 081	
11	Köln .....	1 643 955	584 655	35 478	1 059 300	62 969	
12	Münster .....	915 562	336 338	19 025	579 224	25 280	
13	Detmold .....	703 307	313 132	12 922	390 175	17 902	
14	Arnsberg .....	1 500 543	468 305	37 877	1 032 238	35 085	
15	Hessen .....	2 283 448	936 107	48 762	1 347 341	64 098	
16	Darmstadt .....	1 457 412	523 838	42 192	933 574	52 510	
17	Gießen .....	363 617	190 389	2 567	173 228	4 967	
18	Kassel .....	462 419	221 880	4 003	240 539	6 621	
19	Rheinland-Pfalz .....	1 440 535	752 465	26 415	688 070	36 223	
20	Koblenz .....	525 463	288 499	7 530	236 964	8 374	
21	Trier .....	177 525	103 978	1 752	73 547	3 530	
22	Rheinhessen-Pfalz	737 547	359 988	17 133	377 559	24 319	
23	Baden-Württemberg ...	3 721 550	1 663 514	177 628	2 058 036	208 174	
24	Stuttgart .....	1 406 035	635 775	86 441	770 260	89 025	
25	Karlsruhe .....	1 004 230	406 737	37 867	597 493	47 968	
26	Freiburg .....	733 084	321 621	30 780	411 463	41 948	
27	Tübingen .....	578 201	299 381	22 540	278 820	29 233	
28	Bayern .....	4 375 687	1 939 900	156 979	2 435 787	224 694	
29	Oberbayern .....	1 539 787	559 516	75 250	980 271	123 464	
30	Niederbayern .....	372 385	211 619	5 307	160 766	9 252	
31	Oberpfalz .....	364 333	187 883	8 447	176 450	9 317	
32	Oberfranken .....	406 711	202 264	9 026	204 447	9 479	
33	Mittelfranken .....	632 291	256 373	23 972	375 918	30 645	
34	Unterfranken .....	455 759	232 215	7 884	223 544	10 228	
35	Schwaben .....	604 421	290 030	27 093	314 391	32 309	
36	Saarland .....	428 624	236 047	7 515	192 577	12 134	
37	Berlin (West) .....	1 036 856	113 976	28 360	922 880	46 029	
38	Bundesgebiet ...	25 321 331	9 948 852	736 241	15 372 479	981 027	

\*) Ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung, ohne Freizeitwohnungen/Freizeitwohneinheiten und ohne Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen.

Wohnungszählung 1987

Wohnfläche nach Eigentümer-/Mietwohnungen \*)

Räume			Wohnfläche			Lfd. Nr.
je Person						
insgesamt	Eigentümer- wohnungen	Mietwohnungen	insgesamt	Eigentümer- wohnungen	Mietwohnungen	
zahl			m2			
1.86	1.87	1.85	35.61	38.16	32.84	1
1.89	1.95	1.87	34.29	39.95	32.71	2
1.87	1.88	1.86	36.42	38.26	34.19	3
1.90	1.95	1.85	35.95	39.23	33.06	4
1.93	1.95	1.91	37.41	39.96	35.21	5
1.86	1.87	1.84	37.05	38.67	34.26	6
1.81	1.80	1.83	35.42	36.28	33.96	7
1.94	1.97	1.92	35.73	38.78	33.99	8
1.78	1.84	1.73	33.99	37.32	31.73	9
1.77	1.85	1.73	33.64	37.90	31.58	10
1.80	1.89	1.74	35.08	38.67	32.38	11
1.73	1.74	1.72	33.01	35.16	31.15	12
1.83	1.86	1.80	35.47	37.38	33.32	13
1.77	1.84	1.72	33.22	36.70	31.03	14
1.87	1.94	1.80	36.55	39.74	33.46	15
1.85	1.95	1.77	36.19	40.40	33.00	16
1.88	1.93	1.79	37.11	39.45	33.46	17
1.91	1.91	1.90	37.14	38.56	35.23	18
1.89	1.97	1.78	37.25	39.69	33.68	19
1.90	1.96	1.81	37.61	39.47	34.56	20
1.89	1.92	1.84	36.61	37.62	34.54	21
1.88	1.98	1.75	37.16	40.53	32.95	22
1.82	1.89	1.75	35.38	37.79	32.82	23
1.82	1.91	1.73	34.66	37.44	31.76	24
1.83	1.91	1.77	36.50	39.25	34.00	25
1.79	1.83	1.74	35.30	37.15	33.30	26
1.82	1.88	1.74	35.38	37.31	32.67	27
1.82	1.85	1.78	35.88	37.95	33.47	28
1.80	1.87	1.74	36.00	39.28	33.28	29
1.83	1.83	1.81	36.80	38.00	34.43	30
1.79	1.79	1.80	35.27	36.18	33.82	31
1.88	1.90	1.85	35.94	37.58	33.62	32
1.86	1.89	1.83	35.97	38.42	33.58	33
1.80	1.82	1.78	35.49	36.67	33.73	34
1.82	1.85	1.78	35.54	37.54	32.95	35
1.93	2.01	1.79	38.12	40.59	34.11	36
1.83	1.94	1.81	36.42	41.13	35.64	37
1.83	1.88	1.78	35.50	38.25	33.00	38

**Gebäude- und  
17 Bewohnte Wohnungen**

Lfd. Nr.	Land ----- Regierungsbezirk	Bewohnte Wohnungen		
		insgesamt	davon	
			öffentlich gefördert 1)	nicht öffentlich gefördert
1	Schleswig-Holstein ..	1 076 148	220 568	855 580
2	Hamburg .....	771 538	299 456	472 082
3	Niedersachsen .....	2 871 564	425 129	2 446 435
4	Braunschweig .....	674 152	121 128	553 024
5	Hannover .....	864 825	133 646	731 179
6	Lüneburg .....	553 150	66 754	486 396
7	Weser-Ems .....	779 437	103 601	675 836
8	Bremen .....	317 077	105 326	211 751
9	Nordrhein-Westfalen ..	6 998 304	2 002 076	4 996 228
10	Düsseldorf .....	2 234 937	701 796	1 533 141
11	Köln .....	1 643 955	381 186	1 262 769
12	Münster .....	915 562	289 968	625 594
13	Detmold .....	703 307	154 649	548 658
14	Arnsberg .....	1 500 543	474 477	1 026 066
15	Hessen .....	2 283 448	381 354	1 902 094
16	Darmstadt .....	1 457 412	236 205	1 221 207
17	Giessen .....	363 617	55 832	307 785
18	Kassel .....	462 419	89 317	373 102
19	Rheinland-Pfalz .....	1 440 535	172 315	1 268 220
20	Koblenz .....	525 463	50 918	474 545
21	Trier .....	177 525	19 010	158 515
22	Rheinhessen-Pfalz	737 547	102 387	635 160
23	Baden-Württemberg ...	3 721 550	436 138	3 285 412
24	Stuttgart .....	1 406 035	161 786	1 244 249
25	Karlsruhe .....	1 004 230	121 725	882 505
26	Freiburg .....	733 084	83 458	649 626
27	Tübingen .....	578 201	69 169	509 032
28	Bayern .....	4 375 687	651 299	3 724 388
29	Oberbayern .....	1 539 787	223 520	1 316 267
30	Niederbayern .....	372 385	43 361	329 024
31	Oberpfalz .....	364 333	46 653	317 680
32	Oberfranken .....	406 711	65 067	341 644
33	Mittelfranken .....	632 291	116 018	516 273
34	Unterfranken .....	455 759	67 823	387 936
35	Schwaben .....	604 421	88 857	515 564
36	Saarland .....	428 624	36 296	392 328
37	Berlin (West) .....	1 036 856	431 056	605 800
38	Bundesgebiet ...	25 321 331	5 161 013	20 160 318

\*) Ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung, ohne Freizeitwohnungen/Freizeitwohneinheiten und ohne Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen.  
1) Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert (1. Förderungsweg).



**Wohnungszählung 1987**  
**nach öffentlicher Förderung \*)**

Eigentümerwohnungen			Mietwohnungen			Lfd. Nr.
zusammen	davon		zusammen	davon		
	öffentlich gefördert 1)	nicht öffentlich gefördert		öffentlich gefördert 1)	nicht öffentlich gefördert	
471 770	65 299	406 471	604 378	155 269	449 109	1
133 248	22 280	110 968	638 290	277 176	361 114	2
1 310 308	134 639	1 175 669	1 561 256	290 490	1 270 766	3
260 645	27 545	233 100	413 507	93 583	319 924	4
327 119	29 732	297 387	537 706	103 914	433 792	5
304 076	30 330	273 746	249 074	36 424	212 650	6
418 468	47 032	371 436	360 969	56 569	304 400	7
96 298	16 322	79 976	220 779	89 004	131 775	8
2 295 219	404 287	1 890 932	4 703 085	1 597 789	3 105 296	9
592 789	100 291	492 498	1 642 148	601 505	1 040 643	10
584 655	87 341	497 314	1 059 300	293 845	765 455	11
336 338	75 784	260 554	579 224	214 184	365 040	12
313 132	53 656	259 476	390 175	100 993	289 182	13
468 305	87 215	381 090	1 032 238	387 262	644 976	14
936 107	76 430	859 677	1 347 341	304 924	1 042 417	15
523 838	30 533	493 305	933 574	205 672	727 902	16
190 389	17 899	172 490	173 228	37 933	135 295	17
221 880	27 998	193 882	240 539	61 319	179 220	18
752 465	60 689	691 776	688 070	111 626	576 444	19
288 499	24 401	264 098	236 964	26 517	210 447	20
103 978	8 838	95 140	73 547	10 172	63 375	21
359 988	27 450	332 538	377 559	74 937	302 622	22
1 663 514	145 062	1 518 452	2 058 036	291 076	1 766 960	23
635 775	56 996	578 779	770 260	104 790	665 470	24
406 737	33 823	372 914	597 493	87 902	509 591	25
321 621	26 877	294 744	411 463	56 581	354 882	26
299 381	27 366	272 015	278 820	41 803	237 017	27
1 939 900	156 059	1 783 841	2 435 787	495 240	1 940 547	28
559 516	40 305	519 211	980 271	183 215	797 056	29
211 619	16 810	194 809	160 766	26 551	134 215	30
187 883	16 493	171 390	176 450	30 160	146 290	31
202 264	18 834	183 430	204 447	46 233	158 214	32
256 373	20 408	235 965	375 918	95 610	280 308	33
232 215	20 431	211 784	223 544	47 392	176 152	34
290 030	22 778	267 252	314 391	66 079	248 312	35
236 047	20 903	215 144	192 577	15 393	177 184	36
113 976	37 236	76 740	922 880	393 820	529 060	37
9 948 852	1 139 206	8 809 646	15 372 479	4 021 807	11 350 672	38

**Gebäude- und**  
**18 Bewohnte reine Mietwohnungen mit Mietangabe**

Lfd. Nr.	Land ----- Regierungsbezirk	Insgesamt	Miete je m <sup>2</sup>	Davon in von ...			
				bis 1948		1949 -	
				zusammen	Miete je m <sup>2</sup>	öffentlich gefördert 1)	
						zusammen	Miete je m <sup>2</sup>
		Anzahl	DM	Anzahl	DM	Anzahl	DM
1	Schleswig-Holstein ..	482 233	7.67	145 956	6.71	93 307	7.23
2	Hamburg .....	531 291	8.25	152 688	7.90	166 992	7.14
3	Niedersachsen .....	1 245 760	6.49	386 002	5.51	171 485	6.58
4	Braunschweig .....	324 614	6.38	116 350	5.40	54 839	6.59
5	Hannover .....	438 023	6.63	129 967	5.62	64 409	6.57
6	Lüneburg .....	191 013	6.90	55 617	5.74	19 053	6.67
7	Weser-Ems .....	292 110	6.11	84 068	5.34	33 184	6.52
8	Bremen .....	162 468	7.52	33 939	6.91	56 830	7.18
9	Nordrhein-Westfalen ..	3 773 391	6.88	1 013 834	5.99	874 939	6.06
10	Düsseldorf .....	1 316 700	7.20	364 770	6.31	327 760	6.20
11	Köln .....	857 386	7.43	206 715	6.55	157 995	6.10
12	Münster .....	445 983	6.49	107 937	5.53	114 513	5.91
13	Detmold .....	313 316	6.07	87 724	5.30	56 477	5.83
14	Arnsberg .....	840 006	6.34	246 688	5.56	218 194	5.97
15	Hessen .....	1 027 176	7.20	285 446	6.37	179 533	6.35
16	Darmstadt .....	728 801	7.82	201 031	6.98	118 259	6.64
17	Gießen .....	120 291	6.14	33 070	5.48	22 089	5.90
18	Kassel .....	178 084	5.55	51 345	4.73	39 185	5.76
19	Rheinland-Pfalz .....	529 821	6.25	157 040	5.36	59 023	5.68
20	Koblenz .....	183 172	5.85	57 757	5.15	14 030	5.53
21	Trier .....	56 259	5.85	17 940	5.22	4 709	5.62
22	Rheinhessen-Pfalz	290 390	6.60	81 343	5.54	40 284	5.74
23	Baden-Württemberg ...	1 620 821	6.65	447 817	5.74	161 116	5.82
24	Stuttgart .....	608 362	6.80	166 581	5.87	56 268	5.71
25	Karlsruhe .....	480 944	6.60	136 450	5.80	51 741	5.95
26	Freiburg .....	319 699	6.64	88 571	5.64	31 217	5.90
27	Tübingen .....	211 816	6.37	56 215	5.40	21 890	5.68
28	Bayern .....	1 895 848	6.95	485 007	5.60	302 701	5.71
29	Oberbayern .....	785 043	8.97	175 665	7.36	104 680	6.60
30	Niederbayern .....	113 327	5.06	28 293	4.11	16 457	4.76
31	Oberpfalz .....	125 963	5.05	34 522	4.26	18 337	4.82
32	Oberfranken .....	152 797	4.94	51 851	4.12	31 434	4.78
33	Mittelfranken .....	310 759	6.11	98 855	4.99	59 500	5.74
34	Unterfranken .....	163 856	5.55	35 477	4.56	30 413	5.24
35	Schwaben .....	244 103	5.98	60 344	4.88	41 880	5.27
36	Saarland .....	139 814	6.29	49 022	5.70	8 913	5.95
37	Berlin (West) .....	842 143	6.39	422 622	5.78	220 043	6.08
38	Bundesgebiet ...	12 250 766	6.87	3 579 373	5.94	2 294 882	6.20

\*) Ohne Dienst-, Werks-, Hausmeister-, Stiftswohnungen, Berufs- oder Geschäftsmietwohnungen, ohne Mietwohnungen ausländischer Streitkräfte usw., ohne verbilligt, kostenlos oder ermäßigt überlassene Wohnungen sowie ohne völlig untervermietete Wohnungen.

1) Mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert (1. Förderungsweg).

Wohnungszählung 1987
nach Baualter des Gebäudes, öffentlicher Förderung und Miete je m2 \*)

bis ... errichteten Gebäuden										Lfd Nr.
1968		1969 - 1978				1979 und später				
nicht öffentlich gefördert		öffentlich gefördert 1)		nicht öffentlich gefördert		öffentlich gefördert 1)		nicht öffentlich gefördert		
zusammen	Miete je m2	zusammen	Miete je m2	zusammen	Miete je m2	zusammen	Miete je m2	zusammen	Miete je m2	
Anzahl	DM	Anzahl	DM	Anzahl	DM	Anzahl	DM	Anzahl	DM	
106 244	7.81	26 357	8.28	63 954	8.61	7 789	8.35	38 626	9.29	1
107 463	9.24	43 809	8.01	30 036	10.97	16 063	7.95	14 240	12.33	2
334 522	6.52	55 258	7.68	181 581	7.17	14 862	7.95	102 050	7.73	3
76 408	6.49	15 244	7.56	39 133	7.52	3 978	7.78	18 662	7.97	4
134 730	6.76	18 474	7.98	58 177	7.35	5 663	8.52	26 603	8.19	5
47 127	6.87	9 854	7.64	35 044	7.59	1 733	8.08	22 585	8.26	6
76 257	5.95	11 686	7.39	49 227	6.44	3 488	7.19	34 200	6.93	7
34 948	7.73	13 700	7.73	13 130	8.50	2 572	7.55	7 349	9.25	8
801 693	7.18	297 152	7.36	441 554	8.01	100 355	7.32	243 864	8.97	9
279 899	7.67	105 644	7.64	131 385	8.75	34 396	7.52	72 846	9.89	10
210 074	7.67	59 584	7.67	134 730	8.47	20 609	7.57	67 679	9.41	11
89 122	6.66	35 525	7.04	50 587	7.48	13 276	7.09	35 023	8.24	12
67 252	5.99	22 453	6.79	44 848	6.60	8 715	6.83	25 847	7.53	13
155 346	6.50	73 946	7.08	80 004	7.30	23 359	7.13	42 469	8.13	14
265 195	7.48	52 692	7.86	160 085	8.04	18 490	7.38	65 735	8.88	15
197 063	8.11	35 280	8.31	120 113	8.75	13 139	7.66	43 916	9.81	16
26 675	6.10	7 406	7.24	18 217	6.44	2 382	6.83	10 452	7.31	17
41 457	5.59	10 006	6.72	21 755	5.79	2 969	6.59	11 367	6.69	18
142 820	6.22	23 129	7.13	85 720	6.92	12 318	7.45	49 771	7.73	19
52 110	5.85	5 654	6.81	33 370	6.27	2 804	7.03	17 447	6.86	20
13 575	5.69	2 212	6.63	9 266	6.10	2 051	7.00	6 506	7.04	21
77 135	6.60	15 263	7.32	43 084	7.67	7 463	7.75	25 818	8.56	22
478 529	6.57	51 374	7.18	282 412	7.31	25 584	7.31	173 989	8.42	23
192 809	6.70	16 959	7.25	103 102	7.58	8 935	7.25	63 708	8.70	24
151 633	6.56	15 454	7.28	75 585	7.21	7 528	7.43	42 553	8.37	25
81 223	6.53	11 053	7.07	64 006	7.29	5 070	7.29	38 559	8.36	26
52 864	6.20	7 908	6.97	39 719	6.86	4 051	7.25	29 169	7.96	27
488 753	7.19	75 080	7.47	326 977	8.00	36 150	7.33	181 180	9.15	28
224 219	9.36	30 303	8.42	154 817	10.25	14 124	8.22	81 235	11.58	29
25 426	4.80	4 007	6.22	21 917	5.39	2 397	6.67	14 830	6.36	30
33 600	4.84	4 288	6.60	21 440	5.49	2 715	6.42	11 061	6.42	31
30 888	4.88	7 227	6.50	17 655	5.61	3 038	6.47	10 704	6.55	32
72 012	6.23	12 464	7.37	40 560	7.14	5 636	7.17	21 732	8.19	33
43 769	5.47	6 728	6.63	27 438	5.90	3 623	6.60	16 408	6.95	34
58 839	5.92	10 063	6.89	43 150	6.76	4 617	6.82	25 210	7.57	35
47 913	6.08	2 153	6.84	17 585	7.22	735	6.53	13 493	8.04	36
41 369	8.07	91 253	7.31	25 628	11.20	33 263	7.14	7 965	11.87	37
2 849 449	7.06	731 957	7.48	1 628 662	7.84	268 181	7.41	898 262	8.76	38

**Gebäude- und Wohnungszählung 1987**  
**19 Bewohnte reine Mietwohnungen mit Mietangaben**  
**nach Ausstattung und Miete je m2 \*)**

Land ----- Regierungsbezirk	Insgesamt	Miete je m2	Mit Bad und WC		Ohne Bad, mit WC in der Wohnung	Ohne WC in der Wohnung
			mit	ohne		
			Sammelheizung			
			Miete je m2			
	Anzahl		DM			
Schleswig-Holstein ..	482 233	7.67	7.87	6.30	5.88	6.17
Hamburg .....	531 291	8.25	8.63	7.08	5.94	6.88
Niedersachsen .....	1 245 760	6.49	6.77	5.29	4.57	4.95
Braunschweig .....	324 614	6.38	6.78	4.97	4.35	4.72
Hannover .....	438 023	6.63	6.93	5.51	4.50	4.96
Lüneburg .....	191 013	6.90	7.16	5.49	4.88	5.28
Weser-Ems .....	292 110	6.11	6.28	5.22	4.72	5.02
Bremen .....	162 468	7.52	7.62	6.34	5.32	6.99
Nordrhein-Westfalen ..	3 773 391	6.88	7.25	5.82	4.61	5.12
Düsseldorf .....	1 316 700	7.20	7.65	6.07	4.71	5.15
Köln .....	857 386	7.43	7.90	5.98	5.02	6.09
Münster .....	445 983	6.49	6.81	5.57	4.18	4.61
Detmold .....	313 316	6.07	6.26	5.29	4.51	4.85
Arnsberg .....	840 006	6.34	6.65	5.54	4.35	4.71
Hessen .....	1 027 176	7.20	7.65	5.82	5.00	5.47
Darmstadt .....	728 801	7.82	8.29	6.28	5.32	5.87
Gießen .....	120 291	6.14	6.50	5.14	4.83	5.11
Kassel .....	178 084	5.55	5.84	4.73	3.75	4.28
Rheinland-Pfalz .....	529 821	6.25	6.73	5.22	4.59	5.01
Koblenz .....	183 172	5.85	6.16	5.07	4.49	4.80
Trier .....	56 259	5.85	6.18	5.13	4.29	4.90
Rheinhausen-Pfalz	290 390	6.60	7.27	5.32	4.69	5.14
Baden-Württemberg ...	1 620 821	6.65	7.14	5.64	4.69	5.60
Stuttgart .....	608 362	6.80	7.33	5.92	4.87	5.71
Karlsruhe .....	480 944	6.60	7.07	5.53	4.63	5.60
Freiburg .....	319 699	6.64	7.09	5.35	4.47	5.61
Tübingen .....	211 816	6.37	6.88	5.41	4.46	5.36
Bayern .....	1 895 848	6.95	7.90	5.07	4.05	4.46
Oberbayern .....	785 043	8.97	9.78	6.32	5.15	6.00
Niederbayern .....	113 327	5.06	5.68	4.18	3.34	3.45
Oberpfalz .....	125 963	5.05	5.73	4.16	3.38	3.70
Oberfranken .....	152 797	4.94	5.64	4.22	3.18	3.38
Mittelfranken .....	310 759	6.11	6.87	4.91	3.89	4.53
Unterfranken .....	163 856	5.55	6.09	4.66	3.64	3.93
Schwaben .....	244 103	5.98	6.73	4.80	3.76	4.31
Saarland .....	139 814	6.29	6.73	5.46	5.07	5.28
Berlin (West) .....	842 143	6.39	6.92	5.03	4.17	4.14
Bundesgebiet ...	12 250 766	6.87	7.35	5.57	4.60	5.11

\*) Ohne Dienst-, Werks-, Hausmeister-, Stiftswohnungen, Berufs- oder Geschäftsmietwohnungen, ohne Mietwohnungen ausländischer Streitkräfte usw., ohne verbilligt, kostenlos oder ermäßigt überlassene Wohnungen sowie ohne völlig untervermietete Wohnungen.

# Gebäude- und Wohnungszählung 1987

## 20 Haushalte nach Eigentümern, Hauptmietern und Untermietern \*)

Land ----- Regierungsbezirk	Insgesamt	Davon						
		Eigentümer		Hauptmieter		Untermieter		
		zusammen	dar. aus- länd. Haus- halte	zusammen	darunter aus- ländische Haushalte	zusammen	und zwar	
							Einper- sonen- haus- halte	aus- länd. Haus- halte
Schleswig-Holstein ..	1 114 877	472 520	3 704	610 369	22 583	31 988	26 673	1 683
Hamburg .....	826 329	134 285	2 132	642 132	49 887	49 912	44 432	5 559
Niedersachsen .....	2 984 314	1 312 326	11 003	1 578 937	82 452	93 051	77 150	7 199
Braunschweig .....	708 310	261 055	2 069	418 836	21 791	28 419	24 621	2 720
Hannover .....	901 381	327 745	2 860	543 398	34 198	30 238	25 480	2 569
Lüneburg .....	571 295	304 641	2 388	252 251	9 041	14 403	11 084	671
Weser-Ems .....	803 328	418 885	3 686	364 452	17 422	19 991	15 965	1 239
Bremen .....	324 903	96 481	1 047	221 893	15 315	6 529	5 524	549
Nordrhein-Westfalen ..	7 203 819	2 297 753	33 578	4 739 360	395 368	166 706	141 404	21 256
Düsseldorf .....	2 293 647	593 544	13 168	1 651 660	142 361	48 443	41 395	7 151
Köln .....	1 700 613	585 427	10 561	1 071 401	108 624	43 785	37 010	6 055
Münster .....	943 948	336 618	3 237	583 785	36 123	23 545	20 348	1 785
Detmold .....	725 943	313 448	2 398	393 543	29 989	18 952	15 734	1 934
Arnsberg .....	1 539 668	468 716	4 214	1 038 971	78 271	31 981	26 917	4 331
Hessen .....	2 383 204	937 162	13 779	1 361 028	150 456	85 014	70 183	12 875
Darmstadt .....	1 514 849	524 436	10 670	941 617	124 473	48 796	41 201	10 210
Gießen .....	388 613	190 581	1 720	176 547	13 127	21 485	17 447	1 500
Kassel .....	479 742	222 145	1 389	242 864	12 856	14 733	11 535	1 165
Rheinland-Pfalz .....	1 483 925	753 282	7 625	693 972	46 858	36 671	29 216	3 963
Koblenz .....	537 506	288 796	2 518	239 083	13 412	9 627	7 368	991
Trier .....	182 756	104 096	796	74 241	2 987	4 419	3 395	268
Rheinhausen-Pfalz	763 663	360 390	4 311	380 648	30 459	22 625	18 453	2 704
Baden-Württemberg ...	3 917 527	1 665 079	26 095	2 097 723	271 066	154 725	134 509	27 290
Stuttgart .....	1 473 879	636 345	10 614	785 881	124 814	51 653	45 109	13 284
Karlsruhe .....	1 058 267	407 156	5 972	608 111	70 337	43 000	38 116	6 698
Freiburg .....	775 699	321 903	5 524	418 997	41 234	34 799	29 478	3 878
Tübingen .....	609 682	299 675	3 985	284 734	34 681	25 273	21 806	3 430
Bayern .....	4 550 506	1 942 060	21 514	2 468 921	203 337	139 525	116 141	19 465
Oberbayern .....	1 616 678	560 208	10 864	993 574	109 455	62 896	54 556	12 718
Niederbayern .....	384 344	211 816	1 281	163 064	6 195	9 464	7 186	785
Oberpfalz .....	378 672	188 092	721	179 920	5 778	10 660	8 430	554
Oberfranken .....	420 862	202 480	1 028	207 244	8 358	11 138	8 741	839
Mittelfranken .....	655 207	256 651	2 913	381 079	33 248	17 477	14 690	1 835
Unterfranken .....	472 311	232 441	1 455	226 121	12 458	13 749	10 810	1 027
Schwaben .....	622 432	290 372	3 252	317 919	27 845	14 141	11 728	1 707
Saarland .....	442 195	236 321	4 098	194 336	11 843	11 538	8 368	1 116
Berlin (West) .....	1 090 134	114 602	1 877	924 309	76 180	51 223	45 532	6 302
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>26 321 733</b>	<b>9 961 871</b>	<b>126 452</b>	<b>15 532 980</b>	<b>1 325 345</b>	<b>826 882</b>	<b>699 132</b>	<b>107 257</b>

\*) Ohne Haushalte in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung, ohne Haushalte in Freizeitwohneinheiten, ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte usw.

**Gebäude- und Wohnungszählung 1987**  
**21 Haushalte nach dem Alter der Bezugsperson**  
**und der bewohnten Wohnfläche \*)**

Land	Haushalte insgesamt	Nach dem Alter der Bezugsperson 1) von ... bis unter ... Jahren		
		unter 30	30 - 65	65 und mehr

**Wohnung unter 40 m2 Wohnfläche**

Schleswig-Holstein ..	74 235	26 052	23 993	24 190
Hamburg .....	73 294	24 734	28 040	20 520
Niedersachsen .....	132 000	52 487	42 980	36 533
Bremen .....	21 649	7 463	9 424	4 762
Nordrhein-Westfalen ..	443 146	175 149	164 424	103 573
Hessen .....	148 467	56 446	60 081	31 940
Rheinland-Pfalz .....	68 587	27 893	22 317	18 377
Baden-Württemberg ...	211 128	85 951	83 135	42 042
Bayern .....	327 986	120 773	121 180	86 033
Saarland .....	19 684	6 997	7 424	5 263
Berlin (West) .....	121 331	40 755	41 194	39 382
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>1 641 507</b>	<b>624 700</b>	<b>604 192</b>	<b>412 615</b>

**Wohnung 40 bis unter 80 m2 Wohnfläche**

Schleswig-Holstein ..	477 033	91 522	235 545	149 966
Hamburg .....	468 642	79 734	251 626	137 282
Niedersachsen .....	1 131 432	217 229	537 011	377 192
Bremen .....	184 367	34 584	95 527	54 256
Nordrhein-Westfalen ..	3 506 919	629 815	1 866 392	1 010 712
Hessen .....	935 466	165 731	481 610	288 125
Rheinland-Pfalz .....	493 772	94 955	236 534	162 283
Baden-Württemberg ...	1 427 725	272 143	721 507	434 075
Bayern .....	1 679 458	292 497	867 887	519 074
Saarland .....	138 686	26 275	67 954	44 457
Berlin (West) .....	608 289	106 486	313 024	188 779
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>11 051 789</b>	<b>2 010 971</b>	<b>5 674 617</b>	<b>3 366 201</b>

**Wohnung 80 m2 und mehr Wohnfläche**

Schleswig-Holstein ..	501 188	33 524	391 075	76 589
Hamburg .....	192 402	12 534	148 885	30 983
Niedersachsen .....	1 536 132	119 885	1 185 197	231 050
Bremen .....	107 763	8 886	80 192	18 685
Nordrhein-Westfalen ..	2 949 821	225 048	2 331 363	393 410
Hessen .....	1 147 812	86 673	887 160	173 979
Rheinland-Pfalz .....	854 185	68 973	650 387	134 825
Baden-Württemberg ...	1 982 145	166 590	1 517 027	298 528
Bayern .....	2 275 223	193 717	1 762 245	319 261
Saarland .....	260 542	21 609	196 633	42 300
Berlin (West) .....	277 036	24 270	214 874	37 892
<b>Bundesgebiet ...</b>	<b>12 084 249</b>	<b>961 709</b>	<b>9 365 038</b>	<b>1 757 502</b>

\*) Wohnungen, die nur von einem Haushalt belegt sind. Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen sowie ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte usw.

1) Bezugsperson ist die Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt.

**Gebäude- und Wohnungszählung 1987**  
**22 Haushalte in Mietwohnungen nach der Monatsmiete \*)**

Land	Haushalte insgesamt	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM				Durchschn. gezahlte Miete je Haushalt
		unter 200	200 - 400	400 - 600	600 und mehr	
		Anzahl				
-----						
Insgesamt						
Schleswig-Holstein ..	537 154	23 493	173 285	202 936	137 440	489.40
Hamburg .....	539 440	13 248	168 372	216 917	140 903	511.21
Niedersachsen .....	1 359 164	89 450	515 239	495 401	259 074	445.66
Bremen .....	170 611	5 419	59 286	70 266	35 640	473.09
Nordrhein-Westfalen ..	4 275 499	251 251	1 715 230	1 486 793	822 225	448.03
Hessen .....	1 142 207	76 057	392 722	387 123	286 305	481.67
Rheinland-Pfalz .....	589 207	48 675	223 627	204 577	112 328	437.51
Baden-Württemberg ...	1 779 677	123 985	642 770	600 548	412 374	460.22
Bayern .....	2 101 161	233 644	772 412	602 600	492 505	459.98
Saarland .....	157 496	13 559	59 189	56 103	28 645	428.70
Berlin (West) .....	866 706	73 846	403 890	259 064	129 906	421.24
Bundesgebiet ...	13 518 322	952 627	5 126 022	4 582 328	2 857 345	456.18
Deutsche						
Schleswig-Holstein ..	517 873	22 328	166 635	196 513	132 397	489.45
Hamburg .....	499 050	11 512	155 282	202 177	130 079	510.91
Niedersachsen .....	1 288 195	82 861	487 233	472 129	245 972	446.30
Bremen .....	159 121	4 773	55 288	65 712	33 348	473.99
Nordrhein-Westfalen ..	3 918 559	213 007	1 558 522	1 383 642	763 388	451.00
Hessen .....	1 008 855	66 319	346 309	345 356	250 871	479.71
Rheinland-Pfalz .....	546 580	44 456	205 721	191 861	104 542	438.50
Baden-Württemberg ...	1 546 265	97 414	543 154	533 260	372 437	467.57
Bayern .....	1 919 765	210 187	709 792	557 144	442 642	457.91
Saarland .....	146 969	12 638	54 924	52 746	26 661	428.67
Berlin (West) .....	796 384	62 307	375 243	240 480	118 354	422.67
Bundesgebiet ...	12 347 616	827 802	4 658 103	4 241 020	2 620 691	457.69
Ausländer						
Schleswig-Holstein ..	19 281	1 165	6 650	6 423	5 043	487.90
Hamburg .....	40 390	1 736	13 090	14 740	10 824	514.92
Niedersachsen .....	70 969	6 589	28 006	23 272	13 102	433.96
Bremen .....	11 490	646	3 998	4 554	2 292	460.73
Nordrhein-Westfalen ..	356 940	38 244	156 708	103 151	58 837	415.43
Hessen .....	133 352	9 738	46 413	41 767	35 434	496.54
Rheinland-Pfalz .....	42 627	4 219	17 906	12 716	7 786	424.80
Baden-Württemberg ...	233 412	26 571	99 616	67 288	39 937	411.51
Bayern .....	181 396	23 457	62 620	45 456	49 863	481.87
Saarland .....	10 527	921	4 265	3 357	1 984	429.13
Berlin (West) .....	70 322	11 539	28 647	18 584	11 552	405.06
Bundesgebiet ...	1 170 706	124 825	467 919	341 308	236 654	440.22

\*) Wohnungen, die nur von einem Haushalt belegt sind. Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen sowie ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte usw.

**Gebäude- und Wohnungszählung 1987**  
**23 Haushalte in Mietwohnungen nach der Monatsmiete**  
**und sozialer Stellung der Bezugsperson \*)**

Land	Haushalte insgesamt	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM				Durchschn. gezahlte Miete je Haushalt  DM
		unter 200	200 - 400	400 - 600	600 und mehr	
		Anzahl				

**Selbständige, Beamte, Angestellte**

Schleswig-Holstein ..	189 618	3 692	40 527	71 662	73 737	574.72
Hamburg .....	199 097	2 412	39 044	76 971	80 670	606.82
Niedersachsen .....	432 753	12 500	114 753	168 390	137 110	527.84
Bremen .....	51 012	848	11 779	20 928	17 457	550.86
Nordrhein-Westfalen ..	1 314 111	35 703	347 067	487 077	444 264	544.43
Hessen .....	447 038	14 246	105 392	155 576	171 824	577.22
Rheinland-Pfalz .....	201 365	7 400	55 416	77 229	61 320	519.28
Baden-Württemberg ...	668 047	21 483	169 418	239 373	237 773	545.67
Bayern .....	801 361	35 905	209 288	251 440	304 728	576.49
Saarland .....	47 506	2 210	12 809	18 595	13 892	504.54
Berlin (West) .....	299 008	13 306	104 614	103 255	77 833	508.86
<b>Bundesgebiet</b>	<b>4 650 916</b>	<b>149 705</b>	<b>1 210 107</b>	<b>1 670 496</b>	<b>1 620 608</b>	<b>551.93</b>

**Arbeiter**

Schleswig-Holstein ..	125 542	4 494	36 446	53 143	31 459	485.55
Hamburg .....	104 850	2 442	29 703	47 018	25 687	489.49
Niedersachsen .....	352 477	18 196	125 692	146 054	62 535	444.32
Bremen .....	39 977	986	11 410	18 592	8 989	482.97
Nordrhein-Westfalen ..	1 205 197	61 335	455 487	479 134	209 241	440.04
Hessen .....	287 051	17 886	102 852	106 339	59 974	450.23
Rheinland-Pfalz .....	170 180	11 339	65 333	65 244	28 264	428.19
Baden-Württemberg ...	559 085	38 967	210 724	201 600	107 794	434.52
Bayern .....	557 058	60 501	227 473	173 590	95 494	413.67
Saarland .....	45 204	2 991	16 419	18 160	7 634	429.01
Berlin (West) .....	204 723	19 200	89 849	68 551	27 123	407.07
<b>Bundesgebiet</b>	<b>3 651 344</b>	<b>238 337</b>	<b>1 371 388</b>	<b>1 377 425</b>	<b>664 194</b>	<b>437.30</b>

**Nichterwerbstätige (ohne Rentner, Pensionäre)**

Schleswig-Holstein ..	59 025	3 998	24 006	20 253	10 768	435.88
Hamburg .....	59 269	3 537	23 027	21 066	11 639	453.54
Niedersachsen .....	151 928	15 058	65 533	48 883	22 454	408.10
Bremen .....	23 647	1 128	9 064	9 622	3 833	443.43
Nordrhein-Westfalen ..	445 088	41 931	201 702	140 561	60 894	404.05
Hessen .....	96 634	10 716	40 270	28 154	17 494	422.96
Rheinland-Pfalz .....	59 170	6 997	27 449	16 970	7 754	387.72
Baden-Württemberg ...	126 156	14 898	53 903	35 928	21 427	409.02
Bayern .....	158 596	25 788	64 405	39 263	29 140	413.17
Saarland .....	23 679	2 160	10 323	7 842	3 354	402.08
Berlin (West) .....	89 934	19 475	43 410	18 464	8 585	344.87
<b>Bundesgebiet</b>	<b>1 293 126</b>	<b>145 686</b>	<b>563 092</b>	<b>387 006</b>	<b>197 342</b>	<b>407.09</b>

\*) Wohnungen, die nur von einem Haushalt belegt sind. Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen sowie ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte usw.  
 -Bezugsperson ist die Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt.



**Gebäude- und Wohnungszählung 1987**  
**23 Haushalte in Mietwohnungen nach der Monatsmiete**  
**und sozialer Stellung der Bezugsperson \*)**

Land	Haushalte insgesamt	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM				Durchschn. gezahlte Miete je Haushalt
		unter 200	200 - 400	400 - 600	600 und mehr	
		Anzahl				
Rentner, Pensionäre						
Schleswig-Holstein ..	162 969	11 309	72 306	57 878	21 476	412.46
Hamburg .....	176 224	4 857	76 598	71 862	22 907	435.52
Niedersachsen .....	422 006	43 696	209 261	132 074	36 975	376.01
Bremen .....	55 975	2 457	27 033	21 124	5 361	407.70
Nordrhein-Westfalen ..	1 311 103	112 282	710 974	380 021	107 826	373.68
Hessen .....	311 484	33 209	144 208	97 054	37 013	391.75
Rheinland-Pfalz .....	158 492	22 939	75 429	45 134	14 990	362.23
Baden-Württemberg ...	426 389	48 637	208 725	123 647	45 380	375.18
Bayern .....	584 146	111 450	271 246	138 307	63 143	357.00
Saarland .....	41 107	6 198	19 638	11 506	3 765	356.04
Berlin (West) .....	273 041	21 865	166 017	68 794	16 365	361.07
Bundesgebiet ...	3 922 936	418 899	1 981 435	1 147 401	375 201	376.39
Insgesamt						
Schleswig-Holstein ..	537 154	23 493	173 285	202 936	137 440	489.40
Hamburg .....	539 440	13 248	168 372	216 917	140 903	511.21
Niedersachsen .....	1 359 164	89 450	515 239	495 401	259 074	445.66
Bremen .....	170 611	5 419	59 286	70 266	35 640	473.09
Nordrhein-Westfalen ..	4 275 499	251 251	1 715 230	1 486 793	822 225	448.03
Hessen .....	1 142 207	76 057	392 722	387 123	286 305	481.67
Rheinland-Pfalz .....	589 207	48 675	223 627	204 577	112 328	437.51
Baden-Württemberg ...	1 779 677	123 985	642 770	600 548	412 374	460.22
Bayern .....	2 101 161	233 644	772 412	602 600	492 505	459.98
Saarland .....	157 496	13 559	59 189	56 103	28 645	428.70
Berlin (West) .....	866 706	73 846	403 890	259 064	129 906	421.24
Bundesgebiet ...	13 518 322	952 627	5 126 022	4 582 328	2 857 345	456.18

\*) Wohnungen, die nur von einem Haushalt belegt sind. Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen sowie ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte usw.  
 -Bezugsperson ist die Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt.

## VOLKSZÄHLUNG 1987

Wohnungsbogen  
mit Gebäudeangaben

1 31 794 954

Bitte Gemeinde angeben:

FÜR ALLE HAUSHALTE

## Wohnungsangaben

## 1 Bewohnen Sie die Wohnung/Räume als

a) Eigentümer(in), Miteigent. oder Kaufanwärt.

b) Hauptmieter(in) (einschließlich Altenteil)

c) Untermieter(in)

Untermieter(innen) brauchen im Wohnungsbogen keine weiteren Fragen zu beantworten.

## 2 Ist die Wohnung eine Freizeitwohnung?

nein

ja

## 3 Wann ist der Haushalt in diese Wohnung eingezogen?

Bitte das Einzugsjahr für das am längsten hier wohnende Haushaltsmitglied angeben.

vor 1970

1970-1974

1975-1979

1980-1984

1985

1986

1987

## 4 Sind innerhalb der Wohnung

Mehrere Antworten möglich

Küche

Kochnische

Bad/Dusche

WC

## 5 a) Wird die Wohnung überwiegend beheizt mit

Fern-, Blockheizung

Zentralheizung

Etagenheizung

Einzel- oder Mehrraumöfen (auch Elektrospeicher)

## b) Welcher Brennstoff, welche Wärmequelle wird verwendet?

Gas

Heizöl

Strom

Mehrere Antworten möglich

Kohle, Holz usw.

Fernwärme

Sonnenenergie, Wärmepumpe

FÜR EIGENTÜMER, HAUPTMIETER

FÜR EIGENTÜMER, HAUPTMIETER

FÜR HAUPTMIETER

## Rechtsgrundlage:

Siehe Haushaltsmantelbogen oder Erläuterungsblatt, die Bestandteile der Erhebungsvordrucke sind. Stichtag: 25. Mai 1987

Die Wohnung steht leer

Die Wohnung ist von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, diplomatischer, berufskonsularischer Vertretungen oder der Ständigen Vertretung der DDR privatrechtlich gemietet.

## 6 Wie viele Räume der Wohnung haben mindestens 6 Quadratmeter?

1 4 7

2 5 8

3 6 9

oder mehr

## Falls davon Räume untervermietet oder gewerblich genutzt sind:

a) Anzahl der untervermieteten Räume 1 2 3

b) Anzahl der gewerblich genutzten Räume 1 2 3

oder mehr

## 7 Wie groß ist die Fläche der gesamten Wohnung?

volle Quadratmeter

(einschließlich Küche, Bad, WC, Flur, Mansarden und ähnliches sowie untervermieteter oder gewerblich genutzter Räume in der Wohnung)



## 8 Ist die Wohnung mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert?

nein

ja

## 9 Wie hoch ist die Monatsmiete?

Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung, Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für Zentralheizung, Warmwasserversorg., Garagenmiete, Untermieterzuschlag, Zuschlag für Möblierung.

volle DM



## 10 a) Handelt es sich um eine Dienst-, Werkswohnung, Berufs- oder Geschäftsmietwohnung?

nein

ja

b) Ist die Wohnung verbilligt, kostenlos überlassen oder ist die Miete wegen finanzieller Vorleistungen (z. B. Mieterdarlehen) ermäßigt?

nein

ja

## FÜR LEERSTEHENDE WOHNUNGEN

## 11 Seit wie vielen Monaten steht die Wohnung leer?

bis 3 7-12

4-6 13

oder mehr

Gebäudeangaben: Bitte nur ausfüllen, wenn Sie Eigentümer(in) oder Verwalter(in) dieses Gebäudes sind.

## 1 Gebäudeart

Wohngebäude (Gebäude mindestens zur Hälfte für Wohnzwecke genutzt)

sonstiges Gebäude mit Wohnraum

bewohnte Unterkunft (z. B. Baracke)

Außerdem bei Wohnheimen:

Wird dieses Gebäude vollständig oder teilweise als Wohnheim genutzt?

vollständig

teilweise

## 2 Wer ist Eigentümer(in), Kaufanwärt. bzw. Erbbauberechtigte(r) des Gebäudes?

Einzelperson oder Ehepaar, Erbengemeinschaft oder ähnliche Personengemeinschaft

Gemeinschaft von Wohnungseigentümern (nur bei Eigentumswohnungen)

gemeinnütziges Wohnungsunternehmen, Wohnungsbaugenossensch. oder Organ der staatl. Wohnungspolitik

freies Wohnungsunternehmen

sonstige(r) Eigentümer(in)

## 3 Baujahr des Gebäudes

(Jahr der Bezugsfertigstellung)

Bei Erweiterungs- und Umbauten ist das ursprüngliche Baujahr anzugeben, bei Wiederaufbau nach Totalschaden das Jahr des Wiederaufbaus.

bis 1900 68 78

1901-18 69 79

1919-48 70 80

1949-57 71 81

1958-62 72 82

63 73 83

64 74 84

65 75 85

66 76 86

67 77 87

## 4 Sind Wohnungen im Gebäude mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert?

keine

alle

nur ein Teil

Fläche (7)

Miete (9)

Gebäude

NUR VOM STATISTISCHEN LANDESAMT AUSZUFÜLLEN

0

\* siehe Erläuterungen im Haushaltsmantelbogen

Veröffentlichungsprogramm Gebäude- und Wohnungszählung 1987

Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987 werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen veröffentlicht. Verlagsauslieferung durch:

Hermann Leins GmbH & Co., Verlags-KG, Holzwiesenstr. 2, 7408 Kusterdingen,  
Telefon: 07071/33046, Telex: 7 262 891 mepo d, Telefax: 07071/33653

Kenn- ziffer	Heft	Titel	Preis DM
Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen Einzelveröffentlichungen  Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987			
205 3001	Heft 1	Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder	11,30
205 3002	Heft 2	Ausgewählte Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise	8,-
205 3003	Heft 3	Struktur des Gebäude- und Wohnungsbestandes	vorgesehen
205 3004	Heft 4	Wohnsituation der Haushalte	vorgesehen

# Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen

## Reihe 1: Bautätigkeit

Diese jährlich erscheinende Veröffentlichung enthält – neben Entwicklungsreihen der wichtigsten Ergebnisse – detaillierte Nachweisungen u.a. über Baugenehmigungen und Baufertigstellungen nach Bauherren, Art der Bautätigkeit, Gebäudeart, Raumzahl, Ausstattung, Konstruktionsmerkmalen, Beheizungseinrichtungen und städtebaulichen Festsetzungen. Außerdem werden die Ergebnisse der Bauüberhangserhebung und der Abgangsstatistik nachgewiesen. Der Inhalt des Berichtes wird durch regional tiefer gegliederte Ergebnisse der Bautätigkeit im Wohn- und Nichtwohnbau vervollständigt.

## Reihe 2: Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau

Die jährlich erscheinende Veröffentlichung vermittelt einen Überblick über die im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus geförderten Bauvorhaben nach Art, Fläche, Rauminhalt, veranschlagten Gesamtkosten sowie nach Art und Umfang der Finanzierung und der öffentlichen Mittel.

Außerdem werden sachlich tief gegliederte Ergebnisse über geförderte Wohnungen und sonstige Wohneinheiten, Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen dargestellt. Darüber hinaus sind die wichtigsten Merkmale regional gegliedert (nach Landkreisen und kreisfreien Städten) nachgewiesen.

## Reihe 3: Bestand an Wohnungen

Die jährlich erscheinende Veröffentlichung enthält Bestandszahlen an Wohngebäuden und Wohnungen zum Jahresende, wobei die Wohnungen nach der Raumzahl unterteilt sind. Die Ergebnisse werden für Länder, Regierungsbezirke und Kreise sowie für Raumordnungsregionen der Bundesraumordnung nachgewiesen.

## Reihe S: Sonderbeiträge

### S. 1: Baustatistische Reihen 1970 bis 1986

Diese Veröffentlichung enthält ausgewähltes Zahlenmaterial über die Entwicklung der Bau- und Wohnungswirtschaft. Dargestellt werden eine Auswahl baustatistischer Daten des Bauvolumens, einschlägige Zahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und Angaben über Bautätigkeit, Bau- und Preisindizes, Wohnungsbauförderung sowie der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen.

### S. 2: Städtebauliche Festsetzungen und Bautätigkeit

Diese jährlich erscheinende Veröffentlichung enthält Ergebnisse von Sonderaufbereitungen der Baugenehmigungsdaten. Die Daten vermitteln einen Überblick über die regionalen Unterschiede des Baugeschehens im Hochbau. Nachgewiesen wird eine Auswahl von städtebaulich wichtigen Daten für siedlungsstrukturelle Gemeindetypen.

### S. 3: Regionale Schwerpunkte der Wohnungsbauförderung 1976 bis 1980

Diese Veröffentlichung bringt Ergebnisse einer Sonderaufbereitung der Bewilligungsstatistik. Im Vordergrund stehen tabellarische Darstellungen über die staatliche Wohnungsbauförderung in der Gliederung nach Raumordnungsregionen der Bundesraumordnung, die auch die Planungsregionen der Länder berücksichtigt.

### S. 4: Räumliche Entwicklung der Bautätigkeit und Bauwirtschaft 1977 bis 1982

Diese Veröffentlichung vermittelt durch Zusammenführung von Daten aus der Bauberichterstattung, der Bautätigkeitsstatistik und verschiedenen anderen Quellen einen Überblick über die Bau- und Wohnungswirtschaft in den Jahren 1977 bis 1982 nach siedlungsstrukturellen Kreistypen und Raumordnungsregionen der Bundesraumordnung.

### S. 5: Die Wohnsituation der Haushalte 1982

Die Ergebnisse der in größeren Zeitabständen durchgeführten totalen Gebäude- und Wohnungszählungen werden durch Daten aus Wohnungsstichproben aktualisiert und ergänzt. Dazu dienen sowohl die 1%-Wohnungsstichproben als auch die Ergänzungserhebungen zum Mikrozensus über die Mietbelastung und Unterbringung der Haushalte. In dieser Veröffentlichung werden die Zahlen der Ergänzungserhebung 1982 und im Vergleich dazu die Daten der entsprechenden Erhebung 1980 und der 1%-Wohnungsstichprobe 1978 bekanntgegeben.

### S. 6: Wohnungsversorgung und Mieten der Haushalte 1978 und 1982

In dieser Veröffentlichung werden ausgewählte Ergebnisse der Ergänzungserhebung zum Mikrozensus 1982 und im Vergleich dazu die entsprechenden Daten der 1%-Wohnungsstichprobe 1978 für 17 siedlungsstrukturelle Gemeindetypen bekanntgegeben. Diese regionale Gliederung der Zahlen ermöglicht einen tieferen Einblick in die Struktur der Wohnungsversorgung und Wohnsituation der Haushalte und ergänzt auf Bundes- und Landesebene die im Sonderbeitrag S. 5 veröffentlichten Daten.

## Einzelveröffentlichungen

### 1% - Wohnungsstichprobe 1978

- Heft 1: Grundlagen der Erhebung
- Heft 2: Ausgewählte Strukturdaten
- Heft 3: Gebäude- und Wohnungseinheiten – Struktur, Belegung, Modernisierung –
- Heft 4: Wohnungsmieten und Mietbelastung der Haushalte
- Heft 5: Wohnungsversorgung der Haushalte und Familien
- Heft 6: Wohnumfeld – Infrastrukturversorgung und Umwelteinflüsse –

### Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987

- Heft 1: Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder
- Heft 2: Ausgewählte Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise
- Heft 3: Struktur des Gebäude- und Wohnungsbestandes (vorgesehen)
- Heft 4: Wohnsituation der Haushalte (vorgesehen)
- Heft 5: Ausgewählte Ergebnisse für nichtadministrative Gebietsgliederungen (vorgesehen)

Die Monatsveröffentlichung

### Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

ist der Kategorie „Zusammenfassende Veröffentlichungen“ zugeordnet.

## Systematiken

Systematik der Bauwerke, Ausgabe 1978.



STATISTISCHES BUNDESAMT  
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11  
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins Postfach 7, 7408 Kusterdingen, erhältlich.